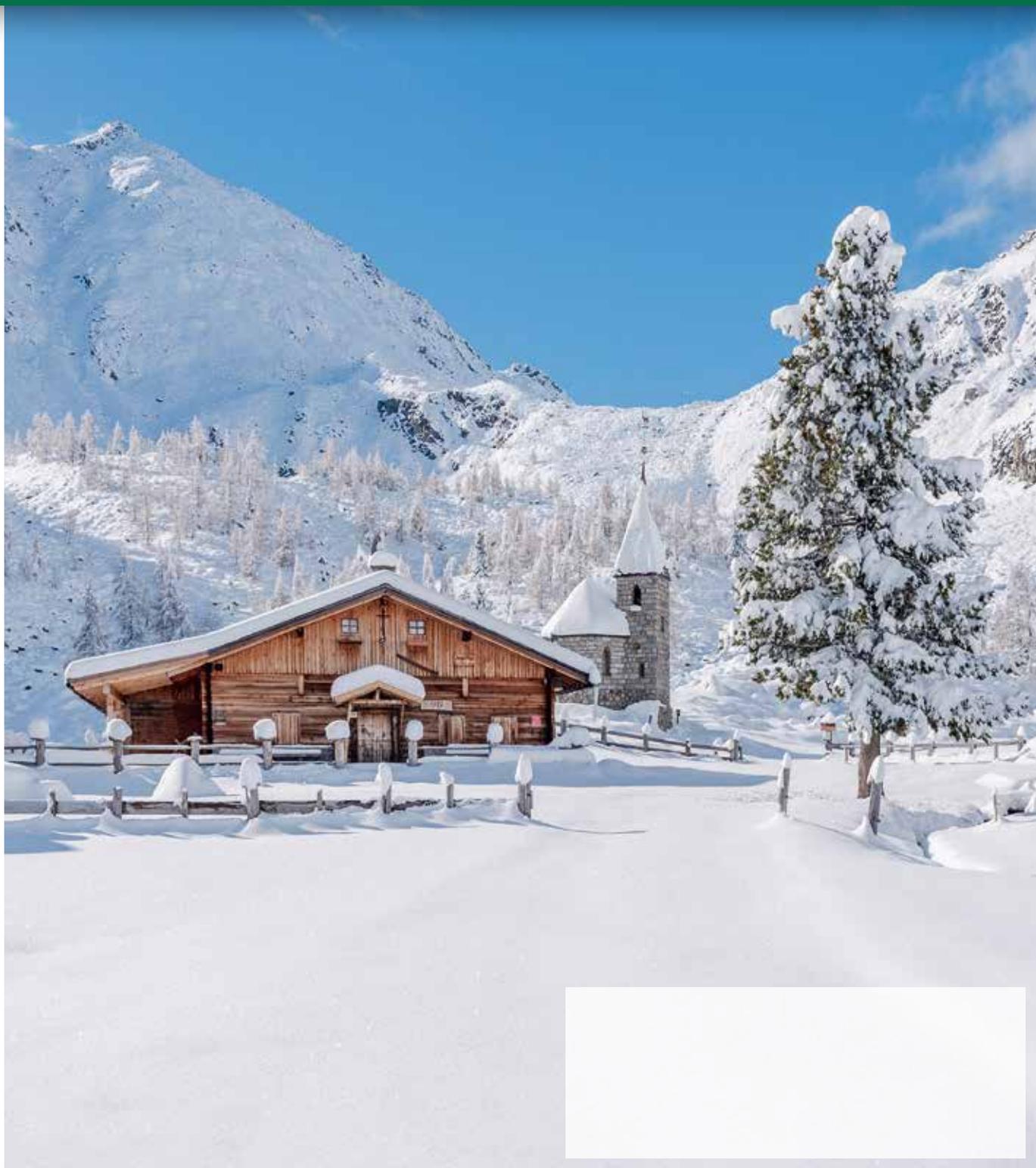


Teldra

GEMEINDE AHRNTAL



Jahrgang 47
Nr. 2
Dezember 2022



Hoppis olla schu gsehn,
wos in d'r insron dunkl Welt ischt gschehn?
Do Heiland ischt giböüong und ischt in die Welt kemm,
sebmpegn weil a wio ins doweile nemm,
enk oll zi sougn und zi birichtn:
itz wescht sich af do Welt schu gallign olls widdo awi richtn!
Wenn wio olla afs Kind in do Krippe votraun,
wenn wio olla af die Hilfe Gottes baun.

Klothilde Oberarzbacher Egger



Liebe Ahrntalerinnen, liebe Ahrntaler!



Bürgermeister Helmut Klammer

Das Ahrntal zählt zu den flächenmäßig größten Gemeinden Südtirols. Die Bewohner*innen in den 6 Dörfern identifizieren sich mit der Geschichte, der Kultur und den Traditionen ihres „Touls“ und haben ein gesundes Selbstbewusstsein. Das Vereinswesen hält soziale und kulturelle Kontakte aufrecht und lässt sie wachsen. Mit seinen 115 Vereinen in der Gemeinde Ahrntal sind deren Mitglieder in irgendeiner Weise miteinander verbunden. Die Werte, die in unterschiedlichster Form in den Vereinen gepflegt werden, übertragen sich positiv auf die Menschen, deren Tun und gesellschaftliches Leben. Wegen dieser Wertschätzung für die Vereine ist es mir immer ein großes Anliegen, die Vereine in ihrer ehrenamtlichen Arbeit möglichst zu unterstützen.

In schwierigen Zeiten wie diesen ist es umso wichtiger, Perspekti-

ven für unsere Jugend und unsere Familien zu schaffen, Perspektiven, die das Ahrntal lebenswert machen und einer Abwanderung entgegenwirken. Ich wiederhole mich im Betonen, dass es vor allem Aufgabe der Landespolitik sein muss, strukturschwache Dörfer und periphere Gemeinden mehr zu unterstützen und zu stärken. Wir als Gemeindeverwaltung tun jedenfalls unser Möglichstes, um die Bürger*innen durch Steuern, Gebühren und Abgaben nicht übermäßig zu belasten.

Die wichtigsten Säulen für die Entwicklung des Ahrntals sind die Wirtschaft, der Handel, das Handwerk und die Landwirtschaft. In der aktuellen Zeit gleich mehrerer Krisen weltweit, angefangen von der Pandemie, dem Krieg in Europa bis zur Energie- und Klimakrise, bedeutet dies für unsere Betriebe eine enorme und un-

erwartete Herausforderung. Darin involviert sind wir alle und nicht zuletzt auch unsere Familien und das gesamte soziale Umfeld.

In der Bevölkerung des Ahrntals sehe ich aber einen großen Leistungs- und Arbeitswillen, einen ausgesprochenen Fleiß und ein Ordnungsbewusstsein. Mit etwas Ausdauer, mit Mut und Zuversicht bin ich überzeugt, dass wir auch diese schwierigen Zeiten der allgemeinen Unsicherheit meistern werden. Das Wichtigste ist und bleibt der Zusammenhalt. Die Geschichte lehrt uns, dass das Miteinander und Füreinander das Fundament für eine hoffnungsvolle Zukunft sind.

In diesem Sinne wünsche ich den Ahrntalerinnen und Ahrntalern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr.

Der Bürgermeister
Helmut Klammer



WORTE DES BÜRGERMEISTERS HELMUT KLAMMER

HELMUT KLAMMER Südtiroler Volkspartei

In der Heftmitte dieser Ausgabe des „Teldra“ ist der Kernbericht „Ahrntal im Kontext“ mit Entwicklung und Statistik der Gemeinde in den Jahren 2020-2022 festgehalten. Darin ist die grundsätzlich positive Ausrichtung unserer Gemeinde ersichtlich und was sich in den verschiedenen Gemeindeämtern getan hat.

Programmatisches Dokument

Mit Beschluss Nr. 19 des Gemeinderates vom 19.11.2020 wurde das programmatische Dokument mit der Prioritätenliste 2020-25 einstimmig genehmigt. Nach noch nicht einmal der Halbzeit dieser Verwaltungsperiode konnten bereits wichtige Projekte umgesetzt werden wie der Bau des Recyclinghofes in Steinhaus, die Vereinsstrukturen am Bühel in St. Jakob, die Naherholungszone in Luttsch und Sanierungsarbeiten an der Mittelschule St. Johann. Das Mehrjah-

resprogramm mit dem Austausch von analogen zu digitalen Wasserzählern konnte heuer abgeschlossen werden. Ein gutes Stück weiter sind wir auch mit dem Ausbau des Glasfasernetzes gekommen.

Abgesehen davon konnten laufend anfallende Projekte und zusätzliche Vorhaben im gesamten Gemeindegebiet realisiert werden wie Trinkwasser und Wasserversorgung, Sanierung von Berg- und Interessenschaftsstraßen, Sanierung von Brücken, Infrastrukturen für Wohnbauzonen, Asphaltierung von Straßen und Plätzen, Errichtung von Gehsteigen und Ausbau von energiesparenden Lichtpunkten. Über die geleisteten öffentlichen Arbeiten und jene, die noch in Ausarbeitung sind, berichtet im Detail Vize-Bürgermeister Markus Gartner in seinem Bericht auf den Seiten 6-8.

Umsichtig verwalten

In meiner persönlichen Prioritätenliste als Bürgermeister stand und steht der Abbau von Schulden sowie Gebühren, Steuern und Ab-

gaben möglichst günstig zu halten. Im Jahr 2010 wies die Gemeinde Ahrntal einen Schuldenstand von 7.479.512,01 € auf, mit Ende des Jahres 2022 wird sich dieser auf 2.788.869,36 € reduziert haben. Wir als Verwaltung sind ständig bemüht, um für alle möglichen Landes- und staatlichen Geldmittel anzusuchen und sie auszuschnöpfen. Es ist aber damit zu rechnen, dass die Gelder von Staat und Land in Zukunft abnehmen werden.

Umso mehr sind wir gefordert, den eingeschlagenen Weg einer besonnenen Verwaltung fortzuführen, um den künftigen Generationen einen stabilen Gemeindehaushalt zu übergeben.

Als Bürgermeister bin ich nämlich nicht gewillt, die Gemeinde übermäßig zu verschulden. Beispiele anderer Gemeinde zeigen, dass eine zu große Überschuldung der falsche Weg ist und folgeschwer für die steuerzahlende Bevölkerung sein kann. Somit bestätigt sich auch mein Grundsatz, dass wir die Gemeinde bisher stets vo-

rausschauend, mit Umsicht und ökonomisch rationell verwaltet haben. Der sparsame Umgang mit den – zwar knappen – zur Verfügung stehenden Geldmitteln bedeutet Stabilität und heute zeigt sich, dass dieser Weg der bedachten Schritte für das Ahrntal der richtige war uns ist.

Herausfordernde Zeiten

Durch die steigenden laufenden Ausgaben z. B. an Energiekosten und Mehrkosten bei öffentlichen Bauten wird es immer schwieriger, den Gemeindehaushalt zu erstellen. Energiekrise, Inflation, Zinssteigerung, Rohstoffmangel, Klimakrise sind Herausforderungen, die uns alle treffen. Ich denke, die Landespolitik wird neue Überlegungen zur Unterstützung anstellen müssen, damit in peripheren Gemeinden eine gesunde Entwicklung möglich bleibt.

Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle beim Bürgermeister der Gemeinde Prettau, Robert Alexander Steger. Beim geplanten Gebäude für die Bergrettung

gibt es eine sehr gute Zusammenarbeit, da diese Infrastruktur im Interesse beider Gemeinden ist.

Gute Gespräche gab es auch mit den Nachbargemeinden zur Erstellung des Gemeindeentwicklungsplanes für Raum und Landschaft. Allerdings birgt das neue Raumordnungsgesetz derzeit immer noch viele Unklarheiten und Fragezeichen.

Dank

Für die geleistete Arbeit als Referentin möchte ich mich bei Roswitha Oberhollenzer herzlich bedanken und ich bedaure ihren Rücktritt. Weiterhin schätze ich ihren wertvollen Einsatz als Gemeinderätin.

Mit 31. Jänner 2023 verfällt das Mandat von Markus Gartner als Vize-Bürgermeister. In seinem umfangreichen Kompetenzfeld hat er über 12 Jahre eine unbeschreiblich wertvolle Arbeit geleistet. Sein Engagement war beispielhaft. So bleibt mir nur, ihm für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Ahrntaler*innen herzlich zu danken. Als künftiges, sehr geschätztes Ausschussmitglied werden wir auf sein Wissen

und seine Erfahrung noch gerne zählen.

Einen großen Dank aussprechen möchte ich weiters dem gesamten Verwaltungspersonal der Gemeinde. Wir verfügen über sehr kompetente Fachkräfte und nur dank ihres Fleißes und ihres Wissens ist der immense Verwaltungsaufwand, der mit einer Unmenge an Bürokratie verbunden ist, überhaupt zu stemmen. Ständig neue Verordnungen und Richtlinien machen ihre tägliche Arbeit nicht leichter. Mit eingehendem Sachverstand und großer Erfahrung unterstützen sie auch meine Arbeit und jene der Referent*innen und sind jederzeit für die Anliegen unserer Bürger*innen da.

Bedanken möchte ich mich aber vor allem bei der Bevölkerung des Ahrntals für ihr Vertrauen in diese Verwaltung. Wir alle werden unser Bestes geben, um unsere Gemeinde auch in unsicheren Zeiten in sichere Bahnen zu lenken.

Der Bürgermeister
Helmut Klammer





WORTE DES VIZE-BÜRGERMEISTERS

MARKUS GARTNER

MARKUS GARTNER
Südtiroler Volkspartei

Abgeschlossene öffentliche Arbeiten

Abgeschlossene öffentliche Arbeiten: das Asphaltierungsprojekt 2022 an Gemeindestraßen und -plätzen; die Wasserleitung Gisse; der Gehsteig Fuchstallfeld; Zivilschutzmaßnahmen (Anbringung von Schutzzäunen) im Bereich Bergl – Flachs; der Ausschank beim Haus am Bühel in St. Jakob; die Sanierung der Schattenbergstraße, bei der Gföllbergstraße sind die Asphaltierungsarbeiten abgeschlossen und noch heuer werden die Leitplanken errichtet. Die Wasserleitung Steinhaus-Mühlegg ist abgeschlossen; für das weitere Teilstück Mühlegg-Unterjahr wurde das Projekt fertiggestellt und beim Land eingereicht. In der Endphase ist die Errichtung eines Gehsteigs an der Weißenbachstraße in Luttach. Der Austausch der analogen Wasserzähler mit digitalen Geräten

wird im gesamten Gemeindegebiet in diesem Jahr zur Gänze abgeschlossen. Dies führt zu einer großen Einsparung an Zeit und Ressourcen für das Personal vom Bauhof und der Verwaltung.

Geplante öffentliche Arbeiten

Das Projekt Kühberg-Maurbergstraße wurde fertiggestellt und für eine Finanzierung beim Land eingereicht. Beim Fußballplatz St. Jakob gab es einen Rekurs; das Urteil fiel zugunsten der Gemeinde aus und nun wird der Vertrag mit der Baufirma mit Baubeginn voraussichtlich im Frühjahr 2023 wieder umgesetzt. Beim Kindergarten Steinhaus mussten die Richtpreise neu angepasst werden, nachdem die erste Ausschreibung erfolglos blieb; die Arbeiten werden noch heuer ausgeschrieben. Beim Ballspielplatz in St. Peter wurden die Arbeiten vergeben und je nach Witterung kann der Baubeginn noch heuer erfolgen. Für die diversen Straßenabschnitte am ländlichen Wegenetz, die letztes Jahr

durch das Unwetter in Mitleidenschaft gezogen wurden, sind die Arbeiten für die Asphaltierung vergeben worden.

Für die Bauarbeiten im Pfisterhaus wurden die Preise angepasst und es werden neue Angebote erwartet, damit eine zeitnahe Vergabe erfolgen kann. Für die Arbeiten am Vereinshaus in Weißenbach steht die Ausschreibung bevor, sofern noch Eigenmittel der Gemeinde eingesetzt werden können. Für die Errichtung eines Aufzugs in der Mittelschule St. Johann ist die Finanzierung abgedeckt und die Ausschreibung steht bevor; der Bau wird im Frühjahr 2023 nach Schulschluss erfolgen, um den Unterricht nicht zu beeinträchtigen. Für die Errichtung eines Wasserspeichers an der Gisse in St. Johann – langfristig ein sehr wichtiges Projekt – wurde ein Gesuch an das Land eingereicht, um in die prioritäre Rangordnung der öffentlichen Bauarbeiten zu gelangen und um staatliche Förderung ansuchen zu können. Der Planungsauftrag für

diverse Sanierungen von Gemeindestraßen und -plätze im Jahr 2023 wurde bereits vergeben und um finanzielle Unterstützung bei Land und Staat angesucht. Zahlreiche Studien und Planungen sind bzgl. Zivilschutzmaßnahmen im Gange; die großen Projekte werden gemeinsam mit dem Amt für Bevölkerungsschutz und dem Land abgesprochen, ausgearbeitet und geprüft.

Sanierung von Brücken

Das Ahrntal verfügt am ländlichen Wegenetz über sehr viele Brücken, deren statische Überprüfung und Sanierung eine fortlaufende finanzielle Herausforderung für die Gemeinde darstellt. Mit den Arbeiten an der Grießbachbrücke wurde begonnen. Für die Sanierung der Neuwirt-Brücke in Steinhaus, der Hofer-Brücke in St. Peter, der Mitterbach-Brücke in Weißenbach und der Weidhofbrücke in Weißenbach ist die Planung im Gange; die Sanierung dieser 4 Brücken ist lt. Gutachten der Landesämter als prioritär zu betrachten.

Öffentliche Beleuchtung

Die öffentliche Beleuchtung wird in nächster Zeit durch energiesparende Lichtpunkte ersetzt, um eine Energieeinsparung zu erzielen. In Planung ist ein Teilstück von Steinhaus Dorf Richtung Mühlegg. Zahlreiche Lichtpunkte im Gemeindegebiet, wo bestehende Lichtmasten nicht ersetzt werden müssen, wurden bereits ausgetauscht. Um Energie und Stromkosten einzusparen steht die Überlegung im Raum, die öffentliche Beleuchtung an wenig frequentierten Teilstücken von Mitternacht bis morgens abzuschalten bzw. jeden 2. oder 3. Lichtpunkt abzuschalten.

Gemeindeeigener Bauhof

Der Bau des neuen Recyclinghofs in Steinhaus ist abgeschlossen und die Betriebsführung beginnt am 1.1.2023. Damit werden auch neue, bürgerfreundlichere Öffnungszeiten in Kraft treten. Unzählige öffentliche Arbeiten wurden heuer durch die fleißigen Arbeiter des Bauhofs durchgeführt wie kleinere Sanierungen an Berg- und Gemeindestraßen, Austausch von Zäunen, Schächten usw. An dieser Stelle möchte ich betonen, dass wir über ein sehr fachkundiges Personal verfügen, dem ich für seinen engagierten Einsatz besonders danke. Dadurch können Arbeiten schneller, unbürokratischer und vor allem kostengünstiger ausgeführt werden, als wenn sie an private Bauunternehmen vergeben werden müssten. Im Winter sind die Arbeiter vom Bauhof zur Schneerräumung im Einsatz und zudem wurde die Schneerräumung an private Firmen vergeben. Ich bitte um Nachsicht, falls die Räumung mal etwas auf sich warten lässt. Bevor beantragt wird, sollte bedacht werden, dass nicht alle Probleme sofort und gleichzeitig beseitigt werden können.

Landwirtschaft

Für die Landwirtschaft gab es einen arbeitsreichen Sommer und ohne große Unwetter. Die Trockenheit hielt sich in Grenzen und der Ertrag war generell gut. Zum Leidwesen der Bauern sind auch im Ahrntal beträchtliche Schäden durch Wolfsrisse zu verzeichnen. Dies bereitet uns große Sorge, da die Bauern mit dem Problem auf sich allein gestellt sind, zumal eine Entnahme von Großraubwild gesetzlich untersagt ist. Dieser Missstand bedeutet für die Landwirtschaft ein Problem mehr, zu-

sätzlich zu den Verteuerungen auf allen Ebenen vom Kraftfutter bis zum Treibstoff.

Bedanken möchte ich mich für die Aufräumarbeiten in den Wäldern seitens der Bauern. Leider entstehen in gewissen Gebieten zusätzlich zu den Sturmschäden große Einbußen durch den Borkenkäfer.

Dank

Mit 31. Jänner 2023 werde ich mein Mandat als Vize-Bürgermeister aufgrund des Koalitionsabkommens abtreten. Ein Mandat, das ich nun 12 ½ Jahre hindurch innehatte. Ich bedanke mich bei dieser Verwaltung und den früheren Verwaltungen für die gute Zusammenarbeit, allen voran bei Bürgermeister Helmut Klammer. Ebenso gilt mein großer Dank dem Gemeindepersonal, das mich immer unterstützt hat und mit Rat und Tat zur Seite stand. Als bisher zuständiger Referent danke ich den Landwirten und dem örtlichen Bauernrat für die gute Zusammenarbeit, denn gemeinsam kann vieles leichter verwirklicht werden. Den Landesräten und Vertretern von Landesämtern danke ich ebenso für die gute Zusammenarbeit. Vor allem aber danke ich der Bevölkerung von Ahrntal für das langjährige Vertrauen und ich hoffe, in meinem neuen Wirkungsbereich als Ausschussmitglied und Referent, weiterhin meinen Einsatz zum Wohle unserer Bürger*innen leisten zu können. An dieser Stelle verabschiede ich mich somit als Vize-Bürgermeister, wünsche den Ahrntalerinnen und Ahrntalern ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes, glückvolles neues Jahr. Auf dass wir gemeinsam und mit Zusammenhalt diese wirtschaftlich schwierige Zeit gut meistern.

WORTE DER AUSSCHUSSMITGLIEDER

BARBARA NÖCKLER



BARBARA NÖCKLER Teldra Bürgerliste

Es gibt viel zu tun in allen meinen Bereichen. Die Arbeit und die Herausforderungen zwischen Personalmangel im Seniorenheim, fehlenden Hausärzten, steigenden Kosten in allen Bereichen, Umweltschutzmaßnahmen, Auf-

rechterhaltung der Verbindung zu Partnergemeinden, im Auge behalten möglicher finanzieller Förderungen und alltägliche Entscheidungen lassen sich in einem kurzen Artikel kaum zusammenfassen. In diesem Bericht werde ich mich deshalb vor allem auf das Thema Energie und Umweltschutz konzentrieren.

„Energiekrise eskaliert“ und „Strom und Gas bis zu 400 % teurer“ – so lauten Schlagzeilen der letzten Monate. Die aktuelle Energiekrise hat Auswirkungen auf alle Verbraucher und natürlich auch auf die Gemeinde selbst. Mittlerweile sind die Auswirkungen spürbar und bei jedem Einzelnen angekommen.

ENTWICKLUNG DER STROMSPESEN

	Jänner/ Februar	März/ April	Mai/ Juni	Juli/ August	September/ Oktober	November/ Dezember	
2021	36.412,01€	32.327,44€	23.099,93€	22.462,40€	46.574,27€	74.065,47€	234.941,52€
2022	62.215,50€	56.549,67€	38.740,33€	43.453,24€			200.958,74€
Preissteigerung in%	71 %	75 %	68 %	93 %			
Preissteigerung in€	25.803,49€	24.222,23€	15.640,41€	20.990,83€			86.656,96€

HOCHRECHNUNG 2022

	Jänner/ Februar	März/ April	Mai/ Juni	Juli/ August	September/ Oktober	November/ Dezember	
2021	36.412,01€	32.327,44€	23.099,93€	22.462,40€	46.574,27€	74.065,47€	234.941,52€
2022	62.215,50€	56.549,67€	38.740,33€	43.453,24€	139.722,80€	244.416,04€	585.097,58€
Preissteigerung in%	71 %	75 %	68 %	93 %	200 %	230 %	149 %
Preissteigerung in€	25.803,49€	24.222,23€	15.640,41€	20.990,83€	93.148,53€	170.35057€	350.156,06€

Auf die Alperia bezogen betrug die Kostensteigerung bereits für die Monate Juli/August +174 %!
Für die Monate von September bis Dezember sind noch massive Steigerungen angekündigt.

Für die Gemeinde Ahrntal bedeutet dies Mehrkosten zwischen 300.000 und 400.000 €. Solche Kostensteigerungen haben einen direkten Einfluss auf den Haushalt der Gemeinde Ahrntal und obwohl eine Unterstützung seitens des Landes angekündigt wurde, müssen auch seitens der Gemeinde große Anstrengungen unternommen werden, den Verbrauch an Energie zu reduzieren. Viele Aktionen, welche derzeit ins Auge gefasst werden, erfordern die Unterstützung und das Verständnis aller.

Die Gemeindeverwaltung ist sich bewusst, dass Einschränkungen spürbar werden können, dennoch sehen wir diese Maßnahmen als absolut notwendig an und hoffen auf die entsprechende Unterstützung durch die gesamte Bevölkerung, die Schulen, Kindergärten, Vereinsvorstände und die Vereine selbst. Zahlreiche vorhergegangene Gespräche haben mir gezeigt, dass die Entscheidungen diesbezüglich großteils akzeptiert und auch mitgetragen werden, danke dafür. Folgende Ziele und Aktionen hat sich die Gemeinde gesetzt:

Sofort-Maßnahmen

Öffentliche Beleuchtung:

- Weiterhin schrittweises Ersetzen der Lichtpunkte durch LED Lampen: von 1300 Lichtpunkten sind bisher 251 Lichtpunkte schon mit der Dimm-Funktion (Nachtabenkung) ausgestattet.
- 150 weitere Stück wurden angekauft und werden demnächst ausgetauscht
- In den Jahren 2023 und 2024 werden im Rahmen eines Projektes weitere 140 Lichtpunkte ausgetauscht.

Öffentliche Gebäude:

Wo machbar werden Leuchtkörper mit LED Lampen ausge-

tauscht, die Heiztemperaturen in Vereinshäusern wird auf 19° abgesenkt, Fensterdichtungen werden kontrolliert. Die Heizsituationen wurden kontrolliert und angepasst, Räume welche nicht geheizt werden brauchen, wurden abgesenkt. Elektrische Geräte werden in den Ferien / Urlauben ausgeschaltet.

Für unsere Bürger:

Ein Info-Abend wurde online am 4.10. für alle Bürger*innen angeboten zum Thema „Hohe Stromrechnung; was tun?“. Dabei haben wir zahlreiche, im alltäglichen Leben gut umsetzbare Tipps erhalten. Viele weitere Tipps zum Stromsparen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde und können im Rahmen des kostenlosen Energie-, Bau- und Sanierungsberatungsdienstes der Gemeinde Ahrntal in Erfahrung gebracht werden. Die Anmeldung geht ganz einfach: E-Mail an klimagemeinde@energieforum.bz, Stichwort „Beratungsdienst Ahrntal“

Energiekoffer:

Seit kurzem kann der Energiekoffer in der Gemeinde geliehen werden: Im Koffer zusammen mit den jeweiligen Beschreibungen finden Sie: Luftqualitätsmonitor mit Ampel zur Messung von CO₂, Temperatur und Feuchte, USB Datenlogger Temperatur / Luftfeuchte, Digital Thermometer mit Min-Max Temperatur, Energiezähler und Zeitschaltuhr. Diese ermöglichen das Checken der eigenen Verbräuche. Das Ausleihen der Koffer und weitere Informationen erhalten Sie in der Bibliothek St. Johann.

Mittelfristige Maßnahmen

Anschaffung Mikrowelle für Kindergartenküchen (Warmhalten der Speisen für spätere Mahlzeiten des Personals, große Herd-

platten brauchen ½ Stunde zum Aufheizen und Abkühlen); schrittweiser Austausch der Lampen in den Schulen; Austausch Fenster in öffentlichen Gebäuden; hydraulischer Abgleich des Gemeindegebäudes; Isolierung von öffentlichen Gebäuden; Installation von Photovoltaik-Anlagen. Ideen und Vorschläge für weitere Einsparungsmöglichkeiten nehme ich gerne entgegen. Bitte einfach E-Mail an: barbara.noeckler@ahrntal.eu.

Aktion Taschenaschenbecher

Im Rahmen des Projektes Klimagemeinde haben wir Taschenaschenbecher angekauft, diese werden in allen Geschäften des Tales ausgegeben und können dort von unseren Bürgern kostenlos abgeholt werden. Mit jeder nicht weggeworfenen Kippe können 1.000 Liter Grundwasser gerettet werden und so hoffen wir mit diesem Zeichen beitragen zu können, denn uns ist bewusst: Wir haben keinen Planeten B.

Energiegemeinschaften

Ein aktuelles Thema sind die Energiegemeinschaften, hier hoffen wir, dass sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen demnächst klären und wir als Gemeinde die richtigen Entscheidungen für unser Tal und seine Bewohner treffen können.

Viele weitere Ideen als unser Beitrag zum Umweltschutz werden derzeit im Energieteam diskutiert und werden demnächst der Bevölkerung präsentiert – auch hier werden gerne Vorschläge und Ideen entgegengenommen.

Für die bevorstehende Weihnachtszeit wünsche ich allen angenehme Feiertage und einen guten Start ins Jahr 2023.

WORTE DER AUSSCHUSSMITGLIEDER

ANITA STRAUSS



ANITA STRAUSS Teldra Bürgerliste

Liebe Ahrntalerinnen und Ahrntaler, es freut mich, Euch wieder einen Rückblick auf meine Zuständigkeitsbereiche geben zu dürfen:

ELKI

Das ELKI Ahrntal hat sich als beliebter Treffpunkt für die jungen Familien unserer Gemeinde bewährt. Im März 2020 bezog das ELKI die neu adaptierten Räumlichkeiten in der Grundschule Steinhaus. Nun endlich, am 7. Mai 2022, konnten diese durch Pfarrer Josef Profanter in Anwesenheit zahlreicher Familien eingeweiht werden. Höhepunkt der Feier war ein Puppentheater mit dem Puppenspieler Gernot Nagelschmied. Der offene Treff im ELKI hat folgende Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 9-11 Uhr, Mittwoch 15-17 Uhr.

Weiters bietet das Elki ein buntes Programm für alle Mitglieder: Kurse, Vorträge, Familientage, Angebote für Schwangere und junge Eltern u. v. m.

Sommerbetreuung

Für die Familien sind die Sommerbetreuungsangebote für Kinder in den Ferien nicht mehr wegzudenken. Ob Jugenddienst Taufers, der Verein Waldlichter, die Jugendgruppe Aggregat, die Kinderfreunde, die

Musikwoche der Musikkapelle St. Johann und noch viele weitere Initiativen – bei Spiel und Spaß waren unsere Kinder auch in diesem Sommer gut betreut und konnten ihre freie Zeit in vollen Zügen genießen. Die Ahrntaler Familien wurden von der Gemeinde beim Ankauf der Summercard im Schwimmbad Cascade mit einem Beitrag finanziell unterstützt. 51 Kinder, Jugendliche und Familien machten von diesem Angebot Gebrauch und haben so die heuer heißen Sommertage im kühlen Nass verbracht.

KITAS

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten, ist eine qualitätvolle Kinderbetreuung Voraussetzung – angefangen bei den Kleinsten. Die im Frühjahr dieses Jahres gelungene Aufstockung in der KITA Ahrntal von 10 auf 15 Betreuungsplätze wird sehr gut angenommen und zeigt, wie notwendig diese war.

Gebühren

Die Elternbeiträge für den Schulausspeisungsdienst wurden für das heurige Schuljahr nicht erhöht. Die Reduzierung der Elternbeiträge bei 3 oder mehr Schulkindern konnte beibehalten werden. Die Gebühren für den Kindergarten wurden ebenfalls auf dem Stand der Vorjahre belassen. Dies war der Gemeinde-

verwaltung angesichts der steigenden Kosten ein großes Anliegen. Ich freue mich, dass dies gelungen ist und hoffe, dadurch die Familien etwas zu entlasten.

In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei den vielen Beteiligten bedanken, die dafür sorgen, dass dieser Dienst immer gewährleistet wird: Bei den Kindergartenköchinnen, den Betrieben, die diesen Dienst für unsere Schüler*innen durchführen und bei jenen Betrieben, die schnell und unkompliziert einspringen, wenn einmal alle Stricke reißen.

Sommerpraktika / Pflichtpraktika

Mit der Beschäftigung von Sommerpraktikanten und der Möglichkeit der Absolvierung von Pflichtpraktika unterm Jahr in der Bibliothek und in den Gemeindeämtern versucht die Gemeinde Ahrntal ihren Beitrag zur Beschäftigung und Ausbildung unserer Jugendlichen zu leisten.

Kindergärten

Im Laufe des Sommers wurden in den 6 Kindergärten des Tales von unseren fleißigen Bauhof-Mitarbeitern zahlreiche Instandhaltungsarbeiten durchgeführt: Es wurde repariert, neues Küchengerät eingebaut, grundgereinigt, damit unsere Kinder im September dann die Räu-

me wieder mit Lachen und Leben füllen konnten.

Bei der Lieferung der Lebensmittel für die 6 Kindergärten sind die lokalen Geschäfte mit kurzen Lieferwegen voll eingebunden. Davon profitieren unsere Kinder, die Wirtschaft des Tales und die Umwelt. Ein großes Dankeschön an unsere Geschäftsleute für die gute Zusammenarbeit!

Die Arbeiten zum Umbau und zur Sanierung des Kindergartens in Steinhaus konnten leider nicht wie ursprünglich geplant diesen Sommer beginnen. Trotz zweier Ausschreibungen hat keine Firma die Arbeiten angeboten. Wir hoffen, dass die nächste Ausschreibung auf Interesse der Unternehmen stößt.

Schule

Auch in den Schulen wurde im Laufe des Sommers repariert, gemalt, Boden geschliffen und geputzt, damit beim Schulstart die Gebäude wieder bereit für die Schüler*innen waren. Weiters wurden alle 6 Grundschulen mit WLAN ausgestattet. Nun fehlt noch die Aktivierung der Access Points durch die Abt. 9 im Schulamt. Die Mittelschule wurde bereits im Sommer 2021 mit WLAN ausgestattet. Auch zahlreiche Beamer wurden wieder durch die Gemeinde montiert und verkabelt, damit moderner und zeitgemäßer Unterricht stattfinden kann.

Wir sind alle erleichtert, dass mit dem Schulstart im heurigen September wieder viel an Normalität in die Klassenzimmer zurückgekehrt ist.

Ein großes Dankeschön den Schülerlotsen, die täglich vor und nach Schulbeginn an der Straße stehen und dafür sorgen, dass die Schüler diese sicher überqueren können.

Jugend

Was wäre der Sommer ohne die Jugendgruppe Aggregat, ohne den

Aggregat Summo? In bewährter Weise sind unsere Kinder und Jugendlichen von den Mitarbeiter*innen durch den Sommer begleitet worden. Ein großes Dankeschön an Günther Eder, Anna Wolfsgruber und Leopold Plaickner. Ganz herzlich bedanken möchten wir uns beim Jugendarbeiter Leo(pold), der seit September nicht mehr als Jugendarbeiter im Aggregat tätig ist. Wir wünschen ihm alles Gute für seine Zukunft! Dem neuen aus St. Peter stammenden Jugendarbeiter Andreas Niederkofler (Klomma) ein herzliches Willkommen!

Kultur

Die Musikkapelle Steinhaus feierte Ende Mai ihr 100-jähriges Bestandsjubiläum. Der ältesten Kapelle unseres Tales herzlichen Glückwunsch, auf weitere 100 Jahre! Die Revitalisierung der ehemaligen Finanzkaserne in St. Peter – aufgebaut auf den Säulen Schule, Vereine, Jugend und Kultur/Kunst – soll eine Aufwertung für das Dorf bedeuten und einen Treffpunkt schaffen, der über das Tal hinausstrahlt. Bei einem Lokalausweis mit Kulturlandesrat Philipp Achammer am 24. Juni konnte er vom Projekt begeistert werden.

Am 3. Juli fand der Friedensmarsch Alpine Peace Crossing über den Krimmler Tauern statt. Damit wird jährlich an die Flucht von Tausenden Juden über den Krimmler Tauern nach Israel 1947 erinnert. Rund 250 Teilnehmer*innen wanderten auf der damaligen Fluchtroute bis nach Kasern.

Im August konnte im Hotel Steinpent 40 Jahre Sommerakademie der Studienstiftung des Deutschen Volkes gefeiert werden.

Auch die mittlerweile zur Tradition gewordenen Orchester- und Kammerkonzerte des Ensembles Haar ließen die Herzen der musikbegeisterten Konzertbesucher*innen

höherschlagen und es wurden alte und neue Kontakte zwischen Ahrntaler und Haarer Bürger*innen geknüpft.

Mobilität

Die sehr gut getaktete Buslinie ins Ahrntal ist eine der meistgenutzten in Südtirol. Hier zeigt sich: Wenn ein Dienst gut funktioniert, wird er auch angenommen. Besonders freut es mich, dass mit der Einführung des Winterfahrplanes 2022 die Busse nach Weißenbach stündlich fahren.

Digitalisierung

Bisher wurden die Arbeiten zur Glasfaser-Infrastruktur bis St. Jakob, inklusive Mennefeld, größtenteils abgeschlossen. Die Anbindung der fehlenden Zonen in St. Jakob und St. Peter steht noch an. Im Idealfall wird der Glasfaserausbau in der Gemeinde Ahrntal Ende 2023 abgeschlossen.

Anfang Oktober fand eine Informationsveranstaltung mit dem Direktor der Infranet, Florian Fiegl, und den außerhalb der Planungszone liegenden Anrainer*innen aus St. Jakob und St. Peter statt. Vor Beginn der Arbeiten ist eine weitere Informationsveranstaltung geplant. Nähere Infos dazu in einem eigenen Bericht dieser Ausgabe.

Für Frühjahr 2023 ist die Abhaltung von Diggy-Days im Ahrntal geplant. Dabei können die Teilnehmer*innen ihre digitalen Kompetenzen ausbauen, Informationen erhalten oder ganz einfach im Internet surfen.

*Die größten Ereignisse,
das sind nicht unsere lautesten,
sondern unsere stillsten Stunden.*

(Friedrich Nietzsche)

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest wünsche ich euch Ruhe und Zeit, um die stillsten Stunden im Jahr gemeinsam mit euren Lieben zu genießen.

Mitteilung der Teldra Bürgerliste

Altes loslassen um Neues entstehen zu lassen

Mehr als 2 Jahre lang sind wir nun Juniorpartner in der Gemeinde Ahrntal. 2 Jahre, in denen wir gearbeitet, diskutiert und umgesetzt haben. Aber wir haben auch immer wieder reflektiert: wir haben analysiert und hinterfragt, mit dem Ziel herauszufinden, ob wir auf dem richtigen Weg sind.

Nach wie vor stehen wir zu unseren Prinzipien und zu unseren Grundsätzen. Immer noch verfolgen wir unsere Ziele. Eines mussten wir aber lernen: Leider geht nicht alles so leicht, wie wir uns das wünschen. Immer noch überzeugt sind wir von unserer Grundeinstellung: Nur gemeinsam können wir weiterkommen.

Genau an diesem Punkt haben wir auch gemerkt, dass es an der Zeit ist, Altes loszulassen, Arbeitsweisen zu überdenken und den Blick nach vorne zu richten. Wir glauben, den Übergang von der Opposition in die Koalition gut gemeistert zu haben. Wir haben Verantwortung übernommen, von vornherein professionell agiert und den anderen Fraktionen die Hand für eine konstruktive Zusammenarbeit gereicht.

Bei Weitem sind wir nicht mit allem einverstanden was auf politischer Ebene im Tal und darüber

hinaus passiert. Die Zusammenarbeit verweigern, würde aber auch Stillstand für viele Vorhaben und Projekte bedeuten.

Unser primäres Ziel ist es nicht, jede Spannung und Unstimmigkeit zu kommentieren, sondern wir setzen uns mit den Dingen auseinander und versuchen behutsam und sensibel unseren neuen Stil einzubringen und laden alle ein, diesen Weg mit uns zu gehen.

Innerhalb der Gemeindestube setzen wir auf einen respektvollen Umgang mit den anderen Fraktionen, um den Wandel behutsam anzugehen. Außerhalb suchen wir, den offenen Dialog um Entscheidungen nachvollziehbar zu machen.

Wir sind der Meinung, dass Gemeindepolitik nicht auf Parteebene, sondern auf Personenebene geführt werden sollte. Kompetente Personen, welche bereit sind, sich für die Allgemeinheit einzusetzen und für die Bevölkerung da zu sein, sollten auch die Möglichkeit haben, unabhängig in einem Gemeindefusschuss bzw. in einem Gemeinderat mitzuarbeiten! Besonders freuen wir uns zum Ende des Jahres auch Fortschritte bei einigen Vorhaben zu verbuchen. Das Thema Finanzkaserne in St. Peter konnte konkret in die Projektphase übergehen. Es haben bereits Treffen mit den wichtigsten Akteuren stattgefunden. Mit

den Vertretern der Bevölkerung von St. Peter, des Schulsprengels Ahrntal, der Künstlervereinigung und mit Gemeindevetretern wurden die nächsten Schritte besprochen.

Außerdem hat sich der Jugendgemeinderat Ahrntal formiert. Das Gremium steht kurz vor seiner konstituierenden Sitzung und wird in Zukunft Gemeinderat und Gemeindefusschuss beratend und manchmal vielleicht auch mahnend zur Seite stehen. Wir wünschen gute Arbeit, zahlreiche Ideen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Zudem gibt es viele andere Dinge, welche Dank unserer Referentinnen im Gemeindefusschuss realisiert wurden: die Aufstockung der Plätze in der Kitas, Energiesparmaßnahmen, Adaptierungen in Kindergärten und Schulen, um nur einige kurz zu erwähnen.

Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest, einige Tage der Ruhe, Zeit für die schönen Dinge, Zeit für die Familie und sich selbst. Zeit, um Kraft und Ideen zu sammeln für das neue Jahr. Wir wünschen euch ein Jahr mit weniger Sorgen, dafür mit viel Gesundheit und mehr Erfolgen und all das, was es braucht, um glücklich und zufrieden zu sein.

Teldra Bürgerliste

INFOS AUS DER GEMEINDE

Glasfaserausbau im Ahrntal

Aufbauend auf der Infrastruktur der WUEGA (Wärme- und Energiegenossenschaft Ahrntal) wurde in den letzten Jahren in der Ortschaft St. Peter an der Errichtung eines Glasfasernetzes gearbeitet.

Die Gesellschaft Infranet AG aus Bozen, mit Aktionären und Stakeholdern, realisierte in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ahrntal und unter Mitwirkung der Bürger und Unternehmen diese nachhaltige Glasfaser-Infrastruktur. Bis St. Jakob inklusive Mennefeld konnten die Arbeiten größtenteils abgeschlossen werden. Die letzten Baulose wurden leider durch die Corona-Krise und eine nationale Ausschreibung der restlichen Versorgungsgebiete wesentlich verzögert. Die Planung wurde mittlerweile abgeschlossen und die Arbeiten kommen jetzt in den noch fehlenden Zonen von St. Jakob und St. Peter in die Ausführungsphase. Die Bauarbeiten werden von der Infranet AG in Auftrag gegeben und von heimischen Firmen ausgeführt. Bei idealen Bedingungen kann der Glasfaserausbau im Jahr 2023 abgeschlossen werden.

Wie erhalte ich einen Glasfaseranschluss? Für den Erhalt eines Glasfaseranschlusses von der Infranet AG zum Vorzugspreis von 100 € zzgl. MwSt. für Privatkunden bzw. 200 € zzgl. MwSt. für Firmenkunden, muss eine Interessensbekundung bis 15.03.2023 ab Freischaltung des Online-Formulars auf der Infranet Homepage über folgendem Link durchgeführt werden: <https://www.infranet.bz.it/bestellung-glasfaseranschluss/>. Vor Beginn der Arbeiten ist noch eine Informationsveranstaltung im Oberen Ahrntal geplant, bei welcher Fragen jeglicher Art von Fachleuten beantwortet werden. Der entsprechende Termin wird auf der Homepage der Gemeinde Ahrntal bekannt gegeben: www.ahrntal.eu

Francesca Dellaria, Infranet AG

Im Versorgungsgebiet der Ahrntaler E-Werk Genossenschaft ist der Glasfaserausbau bereits abgeschlossen und alle Antragsteller wurden an das Glasfasernetz angeschlossen. Die Ortschaften Weiß-

Defibrillatoren im Gemeindegebiet Eine wertvolle Hilfe für den Ernstfall

Bereits 2016 hat der damalige Referent Thomas Innerbichler die Positionierung von Automatischen externen Defibrillatoren (AED) unterstützt. Seither sind an den unten angeführten Positionen die Defis vorhanden und einsetzbar. Für Menschen im Atemkreislaufstillstand ist es eine lebensrettende Maßnahme, die jede/r von uns durchführen kann: AED aus der Säule entnehmen, einschalten und den Sprachanweisungen folgen.

Standorte im Ahrntal

Luttach: Eisplatz und Grundschule
St. Johann: Mittelschule und Grundschule
St. Martin: Fußballplatz und Tennisplatz
Steinhaus: Grundschule
St. Jakob: Fußballplatz und Grundschule
St. Peter: Grundschule
Weißbach: Sportplatz und Grundschule

Die Referentin Barbara Nöckler

enbach und Luttach inklusive Handwerkerzone Gisse in St. Johann werden seit Baubeginn im Herbst 2016 über die Ahrntaler E-Werk Genossenschaft in Kooperation mit den Stadtwerken Bruneck über Glasfaser mit Breitbandinternet versorgt. Interessierte in diesem Gebiet können sich weiterhin zwecks Glasfaseranschluss an die Ahrntaler E-Werkgenossenschaft in Luttach wenden.

Klaus Oberhollenzer,
Ahrntaler E-Werk Genossenschaft



Foto: Gemeinde Ahrntal

Der Einsatz eines Defibrillators kann Leben retten!



Asphaltierung der Schattenbergstraße in St. Peter



Asphaltierung der Straße Gföllberg



Brücke Hallechn



Brücke Hallechn



Bushaltestelle Bruggenwirt



Gföllberg Straßensanierung



Nachher



Nachher



Nachher

Gföllberg Straßensanierung



Nachher



Müllsammlung aus der Ahr



Gföllberg Straßensanierung



Neue Leitplanken bei Straße Großklausen



Leitplanken bei Straße Hallechn



Leitplanken bei Straße Hallechn



Neue Waldhaus-Brücke in St. Peter





Neuer Kräutergarten St. Jakob



Neuer Zaun bei Bushaltestelle in Weißenbach



Neuer Zaun beim Eidenbach in St. Johann



Neuer Zaun beim Kindergarten in St. Peter



Neuer Zaun beim Kindergarten in St. Peter



Recyclinghof



Recyclinghof





Recyclinghof



Neuer Zaun und Sanierung bei der Mitterbach-Brücke in Weißenbach



Vorher



Vorher



Nachher

Reparaturen bei Auffahrt zur Kirche in Lutlach



Nachher

Reparaturen bei Auffahrt zur Kirche in Lutlach



Vorher

Schaden an der Trinkwasserleitung bei Bixner behoben



Vorher

Schaden an der Trinkwasserleitung bei Bixner behoben



Nachher

Schaden an der Trinkwasserleitung bei Bixner behoben



Schaden in Lutlach bei Ableitung für Regenwasser behoben



Schaden in Lutlach bei Ableitung für Regenwasser behoben



Schaden in Luttach bei Ableitung für Regenwasser behoben

Pensionierung von Johann Steger

Mit Beginn des Jahres 2023 geht unser langjähriger Bauhofmitarbeiter und Hydrauliker Johann Steger, bekannt als „Tengg Hons“, nach über 30 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhe-

stand. Wir bedanken uns bei dir, lieber Hons, ganz herzlich für deine Arbeit, deine Bemühungen und auch für die gute Zusammenarbeit deines Nachfolgers Markus Oberkofler.

Für die Zukunft und den neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir alles erdenklich Gute, beste Gesundheit und viele glückliche Momente.



Foto: Gemeinde Ahrntal

ELEKTRISOLA

50 Jahre Drahtzug im Ahrntal

Am 20. August 2022 wurde im Werk EA2 der Firma Elektrisola auf der Gisse in St. Johann im Ahrntal ein besonderes Jubiläum gefeiert.

Seit 50 Jahren werden dort Kupferdrähte ausgehend von einem 8 mm dicken Gießwalzdraht auf Durchmesser bis 0,02 mm und in kleinen Mengen auch noch dünner gezogen. Wenn man bedenkt, dass ein menschliches Haar im Durchschnitt etwa 0,05 mm dick ist, dann wird man sich erst der Größenordnung der gezogenen Drähte bewusst.

Der Draht wird mit Geschwindigkeiten bis 200 km/h durch Ziehsteine aus reinen Diamanten gezogen und die jährlich gezogene Drahtlänge beträgt über 200 Millionen km, das entspricht mehr als der 1,5-fachen Entfernung zwischen Sonne und Erde.

Die produzierte Jahresmenge liegt bei über 10.000 Tonnen, damit ist das Werk in St. Johann die zweitgrößte Zieherei der Elektrisola Gruppe.

Alle dafür benötigten Maschinen und Anlagen inklusive verschiede-

ner Mess- und Prüfgeräte mit allen benötigten Hilfseinrichtungen werden für die gesamte Elektrisola-Gruppe in unserem Werk entwickelt und gebaut. Die Ziehsteinerie in St. Johann ist das Kompetenzzentrum der Gruppe. Sowohl in der Zieherei als auch im Maschinenbau sind fast ausschließlich Mitarbeiter aus dem Tauferer Ahrntal beschäftigt, dadurch war und ist die Fa. Elektrisola ein wichtiger und geschätzter Arbeitgeber im Tal.

Nach 50 erfolgreichen Jahren trafen sich nun die Elektrisola-Mitar-

beiter mit ihren Familien und vielen ehemaligen Mitarbeitern, um gemeinsam mit dem Eigentümer Detlef Schildbach und seiner Frau das 50-Jahr-Jubiläum gebührend zu feiern.

Als Ehrengäste waren der Bürgermeister der Gemeinde Ahrntal Helmut Klammer, der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Luttach Christian Auer und als ehemaliger Mitarbeiter Seppel Leiter, Dekan der Gemeinde Terlan, anwesend. Er war es auch, der dieser Feier den „guten Segen“ erteilte.

Elektrisola



Fotos: Elektrisola / A. Walcher

Eindrücke von der Jubiläumsfeier

Tourismusverein Ahrntal

Rückblick und Vorschau

Zahlreich waren die Veranstaltungen, die der Tourismusverein Ahrntal für Gäste und Einheimische organisiert hat. Für das neue Jahr sind wiederum interessante Aktionen auf dem Programm.

Rückblick

Mountain Paradise Yoga Ahrntal

Yogawochenende vom 29.6.22–3.7.2022. Der Tourismusverein Ahrntal

veranstaltete in Zusammenarbeit mit einigen Yogalehrer*innen ein Wochenende für Gäste und Einheimische. Die einzelnen Yoga-Einhei-

ten wurden sowohl für Anfänger*innen als auch Yogakenner*innen konzipiert und fanden an besonderen Plätzen im Ahrntal statt.



Die Sieger der 5. Ahrntaler Graukäsetage



Gästeehrung im Hotel Alpenblick



Sie waren begeistert von der Veranstaltung Mountain Paradise Yoga



Der Sieger des Holzbildhauer-Symposiums Marco Busarello (Mitte) vor seinem Werk „Voglia di volare“

Fotos: TV Ahrntal

13. Internationales Ahrntaler Holzbildhauer Symposium 2022

Von Sonntag, 3.7. bis Samstag, 9.7.2022 fand in Steinhaus im Ahrntal die 13. Auflage des Internationalen Ahrntaler Holzbildhauer-Symposiums statt. 10 ausgewählte Künstler*innen erhielten eine Präsentationsplattform für ihre Anfertigungen. Aus allen Regionen arbeiteten sie mit Fleiß – mit Schlegel und Meißel – an den rohen Lärchenholzstämmen. Das Thema des heurigen Holzbildhauer-Symposiums lautete „Alpinismus“. Sieger des Publikums-votings war die filigrane Skulptur „Voglia di volare“ vom italienischen Künstler Marco Busarello .

Die 5. Ahrntaler Graukäsetage

Vom 17. bis 25. September 2022 fand die 5. Auflage der Ahrntaler Graukäsetage statt. In den 12 teilnehmenden Almhütten und Restaurants wurden verschiedene leckere Gerichte rund um den Graukäse gezaubert. Den Auftakt der 5. Ahrntaler Graukäsetage bildete das Graukäsefest, welches am 17.9. im Vereinssaal von Steinhaus stattfand. Ab 15 Uhr wurde der Käse- und Bauernmarkt eröffnet, gleichzeitig wurde die Vergleichsverkostung „Ahrntaler Graukäse“ abgehalten. Eine 6-köpfige Fachjury unter der Leitung von Käsesommelier Martin Pircher hatte die schwierige Aufgabe, aus 14 verschiedenen Graukäsen den besten zu küren. Platz 1 belegte hier die Fuchsalpalm aus Kasern, der 2. Platz ging

an die Tauernalm aus Kasern, und die Hofkäserei Moarhof aus Ahornach belegte den 3. Platz. Auch das Publikum war zur Verkostung eingeladen. Hier schafften es die Tauernalm Kasern auf Platz 1, die Schlüichalm Kasern auf Platz 2 und die Unterrieseralpalm aus Ahornach auf den 3. Platz. Krönender Abschluss der Eröffnungsfeier war ein 5-Gänge-Graukäse-Erlebnismenü von den bekannten Ahrntaler Köchen und Köchinnen.

Gästeehrungen

Es ist immer wieder eine ehrenvolle Aufgabe, treue Gäste im Ahrntal begrüßen zu dürfen. Dieses Jahr freuten sich einige Gastgeberfamilien (Hotel Alpenblick, Berghotel Kasern, Hotel Alpenfrieden und Oberkoflhof) wiederum besonders über den Besuch von treuen Stammgästen, welche bereits seit 10, 15, 25 oder mehr Jahren bei ihnen zu Gast sind. TV-Geschäftsführer Gottfried Strauß überreichte den Gästen eine Ehrenurkunde und wünschte ihnen beste Gesundheit bei weiteren Ahrntal-Urlauben.

Eine nicht alltägliche Gästeehrung fand Ende September im Hotel Alpenblick in Lutttach statt. Stellvertretend für die Ackermann-Gemeinde Frankfurt nahm im Rahmen einer kleinen Feier Peter Hoffmann eine Ehrenurkunde samt Kupferteller für die 85. Südtirol Fahrt bzw. für 40 Jahre im Ahrntal entgegen. Bei der Feier erzählte Herr Hoffmann, dass die Gruppe bis 1982 viele Fahrten in Südtiroler Orte unternommen habe und ab die-

sem Datum das Ahrntal ihr fixes Urlaubsziel wurde, da ihnen der Aufenthalt im Hotel Alpenblick besonders gut gefallen habe. Die Ausflüge zum Kalterer See oder auch die Dolomitenfahrten habe er noch bestens in Erinnerung. Auch langjährige Freundschaften im Ferienort Lutttach seien so entstanden.

Vorschau

Weihnachtskonzert in St. Johann

Am Freitag, 30.12.22 findet in der Pfarrkirche von St. Johann um 20.45 Uhr das alljährliche Weihnachtskonzert der Gruppe „Unknown Brass“ zusammen mit Marc Perin statt.

13. Klausberg ICE-Games

Vom 15.1. – 20.1.23 finden am Klausberg in Steinhaus die 13. Ice-Games zum Thema „Die Welt der Musik“ statt. Der Klausberg ist nicht nur unser Ski-, sondern auch ein Musikberg und hat schon viele tolle Musik-Events erlebt, u. a. waren Heino, Jürgen Drews und DJ Ötzi da und auch lokale Volksmusikgruppen gaben dort ihr Bestes. In Anlehnung an diese Events ist das Motto „Die Welt der Musik“ entstanden.

I. Internationales Klöppelsymposium

Für Ende September 2023 ist im Ahrntal und Prettau das 1. Internationale Klöppelsymposium geplant.

TV Ahrntal

Gut versorgt ist ein Mehrwert

Die Hälfte der Landbevölkerung in Deutschland gilt inzwischen als „nicht nahversorgt“. Das bedeutet, dass der Lebensmitteleinkauf zu Fuß nicht (mehr) möglich ist und die Bevölkerung fast oder ganz ohne Geschäfte im Umkreis von 3 Kilometern auskommen muss.

Das Dilemma: Mehr als 87 Prozent der Lebensmittelgeschäfte unter 400 m² Geschäftsfläche haben seit 1990 aufgegeben. Fast alle Unternehmen konzentrieren sich auf die großen Städte und deren Umland. Fehlende Erreichbarkeit beschleunigt die Landflucht.

Unser Ort

In Südtirols Orten hingegen finden sich noch historisch gewachsene Dörfer und Ortskerne, wo sich Menschen treffen und Handel, aber auch Gastronomie und Dienstleistungen ausgeübt werden. Diese Besonderheit und Einzigartigkeit unserer Orte sind ein Reichtum und ein Mehrwert, die es zu stärken und weiterzuentwickeln gilt. Und der Bevölkerung sollen all diese wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und sozialen Vorteile der lebendigen Orte in Südtirol bzw. der lokalen Kreisläufe aufgezeigt werden.

Mauro Stoffella für den Wirtschaftsverband hds

Elki Ahrntal

Rückblick und Vorschau

Im Frühjahr 2020 fand der Umzug des Elki vom Pfisterhaus in die Grundschule in Steinhaus statt. Leider wurde es daraufhin sehr ruhig ums Elki, da durch die Corona-Pandemie alles lahmgelegt wurde. Auch die große Freude über den neuen Elki-Raum wurde dadurch stark eingebremst.

Die offizielle Schlüsselübergabe für die neuen Räumlichkeiten wurde dann im August 2020 durch die ehemalige Gemeindefreferentin Brigitte Marcher und Familienlandtagsabgeordnete Waltraud Deeg im kleinen Kreis abgehalten. Für die offizielle Einweihungsfeier mussten einige Anläufe unternommen werden und am 7. Mai dieses Jahres konnte sie endlich stattfinden. Viele Familien aus dem Ahrntal folgten der Einladung. Den Ausschuss freute besonders, dass Bürgermeister Helmut Klammer, die Familienreferentin Anita Strauß und weitere Ehrengäste anwesend waren. Leider musste sich LRin Waltraud Deeg entschuldigen, sie schickte aber die Grußworte vorab.

Es war ein schöner Vormittag. Als Höhepunkt spielte der Puppenspieler Nagelschmied ein Puppentheater passend zum Muttertag und anschließend segnete Pfarrer Josef Profanter die Räumlichkeiten.

Veranstaltungen

Von Mitte Juni bis Anfang September war die Sommerpause, während dieser wurde wieder ein reichhaltiges Herbstprogramm erarbeitet. Im Herbst fanden fol-

gende Veranstaltungen statt: Papatage bei der Feuerwehr und im Naturparkhaus in Sand in Taufers, Stillberatung, Laterne basteln, Brotbackkurs, Kekse backen, Lebkuchenhaus gestalten, Frisörtermine, Nikolausbesuch im Neumannwaldle.

Infos zum Elki Ahrntal

Der Offene Treff in Steinhaus ist jeweils am Dienstag und Donnerstag von 9–11 Uhr und am Mittwoch von 15–17 Uhr geöffnet. Interessierten Familien sind eingeladen, den offenen Treff zu besuchen, um dort andere Familien kennenzulernen, neue Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen.

Das Elki verfügt nun auch über einen „Storch“ für Geburten, der ausgeliehen werden kann. Infos unter Tel. 348 8203982 oder auf der Homepage.

Zweigstelle Sand in Taufers

Im Juli 2021 ist das Elki Ahrntal um eine Zweigstelle in Sand in Taufers gewachsen. Dies ermöglicht dem Elki, noch mehr Familien anzusprechen und das Programm dementsprechend auszuweiten. Mit dem größeren



Pfarrer Josef Profanter bei der Segnung der neuen Elki-Räumlichkeiten



Bei der Segnung der neuen Elki-Räumlichkeiten; v. l.: Kathrin Plankensteiner, Brigitte Marcher, Bürgermeister Helmut Klammer, Referentin Anita Strauß, Edith Furggler, Verena Hainz



Kinderschminken ist sehr begehrt



Viele Familien kamen zur Einweihungsfeier

Fotos: Elki

Einzugsgebiet kann noch aktiver gearbeitet werden und auch anspruchsvollere Themen zur Weiterbildung geplant werden.

In Sand in Taufers befindet sich der Offene Treff im Untergeschoss des Tubriszentrums und ist jeweils am Montag von 9–11 Uhr und am Freitag von 15–17 Uhr geöffnet.

Vorausschau 2023

Für das Frühjahr 2023 wird wieder ein interessantes Programm

zusammengestellt. Die genauen Infos können der Homepage sowie auf Facebook und Instagram entnommen werden. Die Öffnungszeiten der Offenen Treffs bleiben gleich.

Im Winter/Frühjahr findet wieder der Babyempfang für die Neugeborenen des Jahres 2022 statt. Die Einladungen werden alle Familien noch erhalten.

Ein weiterer, wichtiger Punkt wird im Jahr 2023 die Neuwahl des Ausschusses sein. Diese findet

voraussichtlich im Mai bei der Vollversammlung statt.

Das Elki freut sich, wenn viele Familien Mitglied werden und auch die Angebote und Aktionen nutzen.

Sandra Niederkofler,
Ingrid Gasteiger

Jugendgruppe Aggregat

Ein Halbjahr voller Erlebnisse und Emotionen

Der Sommer ist für uns immer eine sehr intensive, aber auch bereichernde Zeit. Heuer konnten wir wieder so richtig durchstarten und unser Programm voll durchziehen.

Dies bemerkte man auch an den begeisterten Teilnehmer*innen bei den verschiedenen Projekten und Aktionen. Dadurch kriegen wir auch vieles wieder durch die glücklichen Kids zurück und holen uns dadurch neue Energie für unser Tun.

Im Herbst gab es personelle Änderungen im Team und so stand und steht auch ein gewisser Neustart für uns auf dem Programm. Weiterhin wollen wir als Jugendgruppe Aggregat auch in Zukunft für die Belange der Jugendlichen im Tal da sein, ihnen Freiräume und Möglichkeiten schaffen, und sie auf ihrem Lebensweg ein Stück begleiten.

Aggregat Summo – ein Sommer voller Energie

Los ging's in den Sommer hinein mit unserem Aggregat Summo. Bei insgesamt 21 Wochenangeboten und über 200 belegten Wochenplätzen ging die Post ab. Egal, ob bei kreativen, sportlichen oder Abenteuer-Angeboten, über-

all konnten die Jugendlichen den Sommer genießen und sich sinnvoll beschäftigen. Ein wichtiger Aspekt dieses Projektes ist es, den Familien eine Unterstützung in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu sein. Wir versuchen dahingehend uns ständig weiterzuentwickeln und uns in der Planung auch an Bedürfnisse der Familien, soweit es uns möglich ist, zu orientieren.

Projekt ECHO – Einsatz für die Allgemeinheit

84 Anmeldungen sprechen für sich. Auch heuer war das Projekt ECHO wieder ein voller Erfolg. Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 Jahren haben dabei die Möglichkeit, während der Sommermonate, sich in verschiedenen öffentlichen Institutionen einzubringen und in die Arbeitswelt hineinschnuppern. Ob in den Bibliotheken, Naturparkhäusern, den Jugendzentren oder im Seniorenheim, überall gab es viel zu tun. Im Anschluss konnten die Kids die geleisteten Stunden



Besuch beim Imker

in Pizzagutscheine, Schwimmbadeintritte, leckere Eisbecher und vieles mehr, eintauschen. Dank der fleißigen Jugendlichen ist so in Summe eine stattliche Zahl von 1.447,5 geleisteten Stunden für die Allgemeinheit zusammengekommen. Bravo!

Jugendräume Steinhaus, St. Johann und Weißenbach

Durch die vielen Sommerprojekte waren unsere Öffnungszeiten im Sommer ein wenig eingeschränkt. Trotzdem haben wir auch im Sommer versucht, den Jugendlichen einen Freiraum zu bieten, wo sie sich zurückziehen und wohlfühlen konnten. Seit Herbst sind unsere Treffs wieder mehr geöffnet, auch wenn wir bis November durch den personellen Engpass die Öffnungszeiten noch nicht im vollen Umfang öffnen konnten. Nun, nachdem wir seit November wieder vollzählig sind, können sich alle Kids bereits auf tolle Aktionen, Ausflüge und vieles mehr in unseren 3 Jugendräumen freuen.

Personalveränderung

Mit September hat uns unser Jugendarbeiter Leopold Plaickner leider verlassen. Dadurch hatten wir bis November einen personellen Engpass. Seit Anfang November ist Andreas Niederkofler mit viel Elan und Begeisterung zu uns gestoßen und wird die Jugendarbeit im Ahrntal begleiten.



Andreas Niederkofler

Öffnungszeiten Winter

Büro	Mo–Fr: von 8.30–12 / Mo, Mi, Do, Fr: 14–17 Uhr
Jugendraum Steinhaus	Mo, Mi, Do: 14–18 Uhr / Fr: 16–21 Uhr
Jugendraum St. Johann	Mo: 15–18 Uhr
Jugendraum Weißenbach	Do: 17–20 Uhr



Waldläuferbande – Aggregat Summo



Chillen und Grillen



Projekt ECHO

Fotos: JG Aggregat

Spielenachmittag – 3, 2, 1, los geht's

Im November stand erneut unser Spielenachmittag gemeinsam mit dem Jugenddienst Taufers, dem Jugendzentrum Loop aus Taufers und dem Slash aus Gais auf dem Programm. Die Veranstaltung hatte heuer bereits ihre 15. Auflage und erfreut sich immer wieder großer Beliebtheit. Bei über 150 verschiedenen Brettspielen, Zirkusspielen oder beim Bogenschießen hatten Kinder wie Eltern jede Menge Spaß und verbrachten gemeinsam einen entspannten Nachmittag.

Jungbürgerfeier – 18 Jahre, wie die Zeit vergeht!

Mitte Dezember werden alle Jungbürger*innen der Gemeinde Ahrntal – und heuer erstmals auch jene der Gemeinde Prettau – gemeinsam bei einem kleinen Fest gefeiert. In gemütlicher Runde wird über so manches geratscht und diskutiert werden. Die Feier ist eine Anerkennung der Gemeinden Ahrntal und Prettau sowie der Jugendgruppe Aggregat für die Jungbürger*innen des Tales.

Vogel's Gött!

Die Jugendgruppe Aggregat möchte sich an dieser Stelle bei allen recht herzlich bedanken, die die Offene Jugendarbeit im Ahrntal unterstützen und ermöglichen. Besonders dem Amt für Jugendarbeit, der Gemeinde Ahrntal, der Skiarena Klausberg, der Südtiroler Volksbank, der Familienagentur des Landes, den Bildungsausschüssen und Fraktionen des Ahrntales sowie

allen Sponsoren, die uns bei verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen unterstützen. Ein Dank auch an die Eltern, die uns das Vertrauen schenken, mit ihren Kindern zu sein. Und nicht zuletzt natürlich an die großartigen Jugendlichen, die uns mit ihrer Lebensfreude ständig auf Trab halten.

Zum Abschluss möchte ich noch allen Leserinnen und Lesern einen guten Ausklang des Jahres, frohe, gesegnete Weihnacht und einen guten Start ins neue Jahr wünschen!

Günther Eder
für die Jugendgruppe Aggregat

Youth App

Jugendinformation in einem Klick

Eine App, die für und mit jungen Menschen aus ganz Südtirol entstand und über jugendrelevante Themen informiert – das ist die Youth App. Seit 20. Mai ist die zweisprachige Youth App zum Download verfügbar.

Die Idee einer südtirolweiten Jugend-App entstand im Frühjahr letzten Jahres, als sich mehrere Organisationen der Jugendarbeit dafür aussprachen, eine Informations-App für junge Menschen zu entwickeln. „Der Grundgedanke ist, jugendrelevante Informationen gebündelt, unkompliziert und kostenlos für alle jungen Menschen aus Südtirol zugänglich zu machen“, so Projektgruppenleiter Thomas Marth.

Die App soll auf einer partizipativen Beteiligung zwischen Jugendlichen, Projektgruppe und Partnern gründen. Anhand von 6 Kategorien wie z.B. Events und Arbeit, einer News-Seite und einem eigenen Videoformat, werden jugendrelevante Themen aufgegriffen, erklärt und beschrieben.

Für die inhaltliche und finanzielle Unterstützung der App arbeitet die Projektgruppe mit Partnern aus verschiedenen Bereichen zusammen. Die Partner unterstützen auf diesem Wege nicht nur die App, sondern die gesamte Jugendarbeit im Land.

Am Inhalt beteiligen sich: HGV, LVH, Landesfeuerwehrverband, Südtiroler HochschülerInnenschaft, Kinder & Jugendanwaltschaft, netz I Offene Jugendarbeit, Südtiroler Jugendring, Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste, Schulinspektorat, Forum Prävention, Weißes Kreuz, Amt für Arbeit und Young SGBCISL. Die Youth App wird größtenteils vom Amt für Jugendarbeit und von den Sponsoren Progress Group und Sportler AG finanziell unterstützt.

Die Minis in Aktion

Tolle Veranstaltungen im Jugenddienst Dekanat Taufers

Erlebnisreiche Tage hat der Jugenddienst Dekanat Taufers diesen Sommer für seine engagierten Minis (Ministrantinnen und Ministranten) organisiert.



Fotos: JD Dekanat Taufers

Mini-Alarm

Nach 2-jähriger coronabedingten Pause startete der Jugenddienst Dekanat Taufers dieses Jahr mit der Miniolympiade wieder voll durch. Am 21. Mai beteiligten sich aus insgesamt 13 Pfarreien des Dekanats Taufers ca. 300 Kinder, Jugendliche und Junggebliebene an der Olympiade. Nach dem Entzünden des „olympische Feuers“ teilten sich alle in ihre Teams auf und die Spiele begannen. Das Angebot erstreckte sich über Schwammtastisch, Kaboom bis hin zu einem Miniparkour und vieles mehr. Zur Stärkung der fleißigen Spieler wurde ein großes Würstl-Essen veranstaltet. Anschließend fand die lang ersehnte Preisverteilung statt, bei der sich das Team aus Prettau den 1. Platz holte. Zum Abschluss durfte die traditionelle Wasserschlacht nicht fehlen, bei der niemand verschont blieb.

Mini-Open-Air

Das traditionelle Ministranten-Open-Air der katholischen Jungscholar Südtirols fand heuer unter dem Motto „Ihr seid das Salz der Erde“ am 1. Juni in Sand in Taufers statt. Rund 300 Ministranten und Ministrantinnen im roten Gewand nahmen daran teil. Das Open Air wurde voller Schwung von Jugendseelsorger der Diözese Pater Shenoy Maniyachery Varghese, Dekan Franz Josef Campidell und Koordinator Peter Kocevar gestaltet. Zum Schluss gab es zur Stärkung noch für jeden ein Würstel. Zusammen mit den Ministranten aus Mühlwald studierte der Jugenddienst Dekanat Taufers ein Glaubensbekenntnis ein, welches gemeinsam gesungen wurde. Geplant und organisiert wurde das Mini-Open-Air vom Jugenddienst Dekanat Taufers in Zusammenarbeit mit der katholischen Jungscholar Südtirols und den Ministrantengruppen. Ein großer Dank gilt Stefan Plattner, den vielen Minis und Minileiter*innen und allen Helfer*innen für ihr Mitwirken.

Just Summer Day

Viel mehr als ein unvergesslicher Sommertag war der Just Sommer Day und stand für: JUST (nur) gemeinsam schaffen wir einen SUMMER (Sommer) und DAY (Tage) voller Spiel und Spaß. Der Jugenddienst Dekanat Taufers organisierte auch dieses Jahr 8 spaßvolle Sommerwochen in Sand in Taufers, Weißenbach und Lutlach. Mit rund 90 Kindern und Jugendlichen wurde der Sommer bunt ausgelebt. Ein abwechslungsreiches Programm brachte so manche Kinderaugen zum Staunen: der Zauberer aus der Zauberschule wurde herbeigehext, viele kleine Wildnis-Experten gingen zusammen mit Betreuern vom Naturpark Rieserferner-Ahrn auf Expedition, der Spagetti-Wasser-Monster-Planet wurde gerettet und mit der Zeitmaschine reisten wir in die Vergangenheit und wieder zurück. Es waren spannende Sommertage!

JD Dekanat Taufers

Schöne, gemeinsame Stunden

KVW & Seniorenclub St. Johann unterwegs

Das Miteinander wird im KVW St. Johann großgeschrieben. Der Tag der offenen Kirche war wie jedes Jahr sehr beeindruckend und bei gemeinsamen Ausflügen verbrachte man frohe Stunden.

Tag der offenen Kirche

Auch heuer wurde wieder ein Tag der „offenen Kirche“, diesmal unter dem Motto Peace – Frieden, veranstaltet. Bei besinnlicher Musik, und dem Friedenszeichen im Glanz des Kerzenlichtes konnten viele Gläubige im stillen Gebet ihren Gedanken freien Lauf lassen. Eine Meditation vom Feinsten.



Herbstausflug zum Achensee

Am 28. September starteten wir von Steinhaus aus zu einem Herbstausflug zum Achensee. Wir bewunderten den schön gelegenen Achensee und die herrliche Gegend rundherum. Würdevoll war eine Andacht mit Pfarrer Stefan Stoll in der Wallfahrtsbasilika Mariathal hl. Dominikus. Wir besichtigten auch den Lustigen Friedhof in Kramsach und die Steinölbrennerei Vitalberg. An der unvergesslichen Fahrt beteiligten sich rund 50 Personen.

Törggelefahrt mit dem Seniorenclub St. Johann

Auf einen wunderschönen Törggelenachmittag konnten wir uns am Donnerstag, den 13. Oktober freuen: Unsere Reise führte uns nach Onach. Dort genossen wir eine hervorragende Marende und gegen Abend verspeisten wir noch eine üppige Schlachtplatte. Prächtige Stimmung verbreiteten Seppel und Stefan mit Ziehharmonika und Gitarre. Es wurde viel gesungen und getanzt. Gegen 20.30 Uhr be-

Törggelen

Tag der offenen Kirche

endeten wir die Feier und fuhren glücklich und zufrieden mit dem Linienbus nach Hause.

Evi Bacher



Fotos: Genoveva Bacher

Kostenlose Rechtsberatung für Frauen

Der kostenlose Rechtsinformationsdienst für Frauen kann im Frauenbüro des Landes vorge-merkt werden.

Frauen befinden sich oftmals in schwierigen Situationen in der Familie oder mit dem Partner. Der Rechtsinformationsdienst, der vom Landesbeirat für Chancengleichheit für Frauen und dem Frauenbüro des Landes organisiert wird, bietet die Möglichkeit, sich vertraulich zu familien- und frauenspezifischen Rechtsfragen kostenlos beraten

zu lassen. Die Sprechstunden müssen vorgemerkt werden und finden jeden Dienstagnachmittag im Frauenbüro in Bozen, sowie alle 2 Monate – immer am ersten Dienstagnachmittag des Monats – in Meran, Brixen, Bruneck und Neumarkt statt. Anmeldungen und Fragen nimmt das Frauenbüro des Landes (Dantestraße 11, Bozen) unter 0471/416971 oder frauenbuero@provinz.bz.it entgegen.

Landesbeirat für
Chancengleichheit für Frauen

Kurse, Vorträge und jede Menge Aktionen

Katholischer Familienverband Südtirol, Zweigstelle St. Johann

Die Sommerpause ist zu Ende und mit Freude organisieren wir wieder Veranstaltungen für die Familien in St. Johann.

Begonnen haben wir mit dem „Kindertanzen“ mit Selina Gassteiger. Die Kinder tanzen und bewegen sich gerne in den verschiedenen Figuren. Weiter gings mit dem Kurs „Qi Gong“ mit Waltraud Kirchler aus Weißenbach. Die Qi Gong-Übungen dienen der Harmonisierung und Regulierung des Energieflusses im Körper. Zur Praxis gehören Atem-, Körper- und Bewegungsübungen sowie Konzentrations- und Meditationsübungen. Regelmäßiges Üben wirkt sich positiv auf die Funktionen von Herz und Kreislauf aus. Am 14. September begann der Kurs „Feldenkrais®, Bewusstheit durch Bewegung“ nach der Feldenkrais Methode® mit Wolfram Dejaco aus Brixen. Die gezielten, sanften Übungen – für Jung und Alt geeignet – zielen auf ein be-

wusstes und schonendes Umgehen mit dem Körper im Alltag ab. Probleme, wie z. B. Muskelbeschwerden, Rücken- und Gliederschmerzen oder Verspannungen werden durch dieses Bewegungstraining gelindert bzw. vermieden. Der Vortrag „Naturantibiotika und ätherische Öle gegen winterliche

Beschwerden“ mit der Kräuterpädagogin Hildegard Kreiter aus Eppan ist bei den Teilnehmern sehr gut angekommen. Frau Kreiter erzählte uns von den speziellen Kräutern und ätherischen Ölen, welches antibiotisches, antivirales und pilzhemmendes Potential sie haben, das unsere Abwehrkräfte

**Vortrag
Naturantibiotika**



Fotos: KFS St. Johann



Brotbackkurs



Besuch im Bunker Mooseum in Moos

mobilisiert und gesundheitlichen Beschwerden auf natürliche und sanfte Weise entgegenwirkt. Ob Zwiebelwein gegen Entzündungsschmerzen, Goldmilch zur Entgiftung, eine hautpflegende Creme mit Sanddorn, Hustenbonbons aus Spitzwegerich u. v. m.

Familienausflug

Ein besonderes Ereignis ist immer der Familienausflug. Dieser fand heuer am 8. Oktober statt und führte uns ins Passeiertal zum Bunkermuseum. Im Museum erhielten wir viele Informationen über den Naturpark Texelgruppe, die Archäologie der Eiszeit, von der Zeitgeschichte im Passeiertal, den Bunker und das heutige Bunker Mooseum. Der Bunker gehörte zum faschistischen Alpenwall. Dieser sollte nach 1938 die direkte Grenze zum Deutschen Reich sichern. Im Hinterpasseier befinden sich insgesamt 6 Bunkeranlagen. Sie waren als erste Verteidigungslinie gegen das Timmelsjoch konzipiert. Die Bauarbeiten zu den Wehranlagen wurden 1942 unvollendet eingestellt und die Bauwerke nie in Betrieb genommen. Weiters wurde uns vom höchstgelegenen Bergwerk Europas – dem Schneeberg – erzählt. Zum Schluss konnten wir Steinböcke aus der Nähe betrachten. Nach einer kleinen Pause mit Jause wanderten wir durch die Passerschlucht an dem neu angelegten Weg direkt am Flussufer entlang, wo die Passer ruhig durch herrliche Becken und über reich geformte Blöcke und Felsen läuft, bis nach St. Leonhard. Dort kehrten wir ein und stärkten uns mit einer Pizza. Zufrieden ging es über den Jaufenpass nach Hause zurück.

Weitere Kurse

Einen Brotbackkurs wollten wir schon lange machen und am 13.

Oktober war es nun soweit. Christian Breitenberger zeigte uns, wie man Vollkornbrote, Vinschgerlen und Kümmelbrezeln macht. Und weil die Nachfrage so groß war, machte Christian uns den Kurs gleich nochmal am 20. Oktober. Die Brote sind richtig lecker!

Ein großes Anliegen ist uns auch der Einblick in der Online-Welt. Dazu organisierten wir zusammen mit dem Bildungsausschuss St. Johann den Kurs „Sicher unterwegs in der Online-Welt“. Wie begleite und beschütze ich Kinder im sicheren Umgang mit dem Handy, dem Internet, Online Spielen und den vielen Apps.

Im Laufe des Jahres laden wir auch zu verschiedenen Familiengottes-

diensten ein, zu Christkönig mit dem Christusfeuer, am 1. Advent, am 24. Dezember zur Kindermesse und am 28. Dezember zur Kindersegnung.

Und dann beginnt schon das neue Jahr. Wir haben wieder vieles im Programm: einen Yoga-Kurs, Qi Gong-Kurs, Feldenkrais-Kurs, Fitnesskurs. „Einen Kräutergarten anlegen – von altbewährt bis experimentierfreudig“, „Kleine Naturdektive erkunden den Wald“, „Naturkosmetik für den Hausgebrauch“ u. v.m. Wir freuen uns auf euch und wünschen euch eine gute Zeit.

Rosmarie Gruber Gasteiger
für den Kath. Familienverband
St. Johann

Katholische Frauenbewegung Kalender 2023 erschienen

Der neue Kalender der Katholischen Frauenbewegung für das Jahr 2023 steht unter dem Titel: wunsch.bild@kirche.komm

Welches Bild von Kirche habe ich? Was ist Kirche für mich? Ein Mosaik, zusammengesetzt aus unterschiedlichen Steinen: großen, kleinen, dunkeln, hellen – und gemeinsam ergeben sie ein Ganzes, verändern das Bild, wenn Steine wegbrechen und neue dazukommen. Oder ein Leuchtturm, ein Licht in Dunkelheit und Nebel, der Orientierung gibt, um nicht auf Grund zu laufen.



Foto: KFB

Der neue Kalender enthält 12 Bilder, denen die junge Künstlerin Miriam Devalier aus Tramin mit viel Herz Form und Farbe gegeben hat.

Mit einem Teil des Erlöses aus dem Verkauf des Kalenders wird die Vereinigung von Eltern und Freunden von Menschen mit Down-Syndrom „Il Sorriso – Das Lächeln“ unterstützt.

Der Kalender ist im Büro der Katholischen Frauenbewegung erhältlich. KFB

Auf Nachhaltigkeit wird gesetzt

Katholischer Familienverband Südtirol (KFS) St. Peter

Im Jahr 2022 hat der Katholische Familienverband Südtirol (KFS), Zweigstelle St. Peter, verschiedene Aktionen und Veranstaltungen organisiert und durchgeführt.

Die Corona -Zeit war für die Familien eine enorme Herausforderung, vor allem wegen der fehlenden sozialen Kontakte. Ziel war es nach der langen Zeit des Verzichts, wieder ein buntes, abwechslungsreiches und vor allem ein mit neuen Ideen geschmücktes Programm für die Familien von St. Peter anzubieten.

Nachhaltigkeit wichtig

Ganz nach dem (landesweiten) Projekt „Gutes Leben“ des KFS wurde Nachhaltigkeit bei den Aktionen 2022 großgeschrieben. Im Mai konnten sich die Kinder ihre eigenen Kistengärten anlegen. Ausgerüstet mit einer Schaufel kamen die „Gärtnerkinder“ und gestalteten ihr eigenes kleines Minibeet, das in einer Kiste angelegt wurde. Im Sommer konnten sie dann ihre Ernte bestaunen und genießen. Ein großes Highlight war der Kleiderflohmarkt am 13.8. Je-

der Interessierte konnte einen Stand reservieren und seine Ware anbieten. Bei strahlendem Sommerwetter wurde verkauft, getauscht und verschenkt. Der Markt kam sehr gut an, es gab viele und abwechslungsreiche Stände und viele Interessierte, die zum Stöbern vorbeikamen. Der KFS bot dazu noch eine Outdoor-Bar an, in der es Getränke und Kuchen gegen eine freiwillige Spende gab.

Inspiziert vom Motto „Schultaschen an den Nagel“ waren



Bastelnachmittag – Steckenpferd



Kistengärten



School's Out Party



Schultüten

Fotos: KFS St. Peter

die Schultaschen bzw. die Kindergartenrucksäcke die Eintrittskarten zur School's Out Party am letzten Schultag. Die abwechslungsreiche Feier hatte für Jung und Alt etwas zu bieten: eine Spieleolympiade, Minidisco und gemeinsames Grillen. Für die Kinder, die neu eingeschult wurden, hat der KFS-Ausschuss Schultüten gebastelt; die Erstklässler haben sich sehr gefreut, als ihnen diese am ersten Schultag überreicht wurden.

Im Herbst wurden noch einige Bastelnachmittage für die kleineren sowie ein Krippenbaukurs für die größeren Kinder organisiert.

Angebote für Erwachsene

Aber nicht nur für die Kinder gab es Angebote. So wurde u.a. zusammen mit der Musikkapelle St. Jakob im August ein Abendkonzert in St. Peter veranstaltet. Weiters gab es interessante Vorträge zum Thema „Stark wie ein Löwe“ mit der Pädagogin Tanja

Fischer und „Chronischer Stress und Schlafstörungen“ mit dem Psychologen Hartmann Raffiner. Ende Oktober hat Hannes Moser bei einem Kurs das richtige Montieren von Schneeketten gezeigt. Ein großer Erfolg waren auch die Abende zum „Sommerkino“. Die Familien schauten gemeinsam mit den Kindern die Filme und kein Wetter konnte sie davon abhalten, diese Abende zu genießen. Ausgerüstet mit Decken, Luftmatratzen, Liegestühlen und Proviant kamen sie zum Sommerkino, auch wenn der eine oder andere Regentropfen vom Himmel fiel.

Auch einige Gottesdienste, die der KFS mitgestaltet, sind zur Tradition geworden wie etwa der Familiengottesdienst am Dreifaltigkeitssonntag, die Vorabendmesse zum Christoforussonntag mit Fahrradsegens, die Erntedankmesse mit der Feier der Ehejubiläen und die Christmette am Heiligen Abend, bei der das Frie-

denslicht aus Bethlehem verteilt wird. Zum ersten Mal wurde heuer eine Messe für Sternenkinder gefeiert und zusammen mit dem KFS Bezirk Ahrntal in der Pfarrkirche von Taufers gestaltet.

Das Jahresprogramm 2023 ist bereits in Ausarbeitung und die Familien können wieder gespannt sein: Die eine oder andere Neuigkeit wird sicher dabei sein. Familien können jederzeit gerne Ideen zur Gestaltung des Programms vorbringen.

Die Ausschussmitglieder des KFS St. Peter wünschen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und freuen sich, wenn die für das Neue Jahr 2023 geplanten Aktivitäten, Kurse und Vorträge gut angenommen und zahlreich besucht werden.

Der Ausschuss des
KFS St. Peter
Christine, Petra, Michaela,
Barbara G., Barbara H.,
Martin und Stefan

Die „Mutter vom guten Rat“

Gnadenbild in der Pfarrkirche von St. Jakob in Ahrn

Am 2. Sonntag im November jeden Jahres feiert die Pfarrgemeinde St. Jakob in Ahrn den sogenannten Einsetzsonntag, das heißt den Gedenktag der Einsetzung des Marienbildes der „Mutter vom guten Rat“. Im Jahre 1892 bekam die Kirche einen neugotischen Hochaltar. Bei der Gelegenheit bekam das Gnadenbild einen zentralen und sehr schönen Platz auf einer Konsole über dem Tabernakelaufbau, auf dem das Gnadenbild, gut sichtbar, zur andächtigen Betrachtung aufgestellt ist. 2 Engel, die den Betrachter anschauen und zur Verehrung einladen, tragen, gleichsam schwebend, den Rahmen mit dem kostbaren Bild.

Zur Geschichte der Wallfahrt

Im Oktober der Jahres 2022 feiert die Pfarrgemeinde das 250. Jubiläum seit der Errichtung des Bildes im Jahre 1772. Als vor 50 Jahren (im Jahre 1972) das 200. Jubiläum gefeiert wurde, berichtete Josef Eder ausführlich über die Geschichte und Tradition des Gnadenbildes. Er schrieb im Volksboten vom 9.10.1972: „Das älteste Heiligtum der „Mutter vom guten Rat“ befindet sich in Genazzano, etwa 50 km von Rom entfernt. Die Anfänge der

Verehrung ... sind poetisch verklärt durch eine jener Legenden, deren geschichtlichen Grundlagen zwar schwach sind, die wir aber doch gerne lesen, weil sie das Denken der damaligen Zeit spiegeln und besonders die feste Überzeugung der Gläubigen, dass Gott an solchen Stätten die Hand mit im Spiel hat. Die Legende berichtet, das Bild habe sich ursprünglich in Skutari (heute Shkodra) in Albanien befunden und sei damals noch als „unsere Liebe Frau vom Paradies“ verehrt worden. 1466 wurde die Stadt von den Türken erobert; in der Nacht nach dem Sieg der Moslems sei das Bild auf geheimnisvolle Weise verschwunden, Engel hätten es über die Adria getragen und auf ebenso wunderbare Weise sei es in Italien wieder aufgetaucht, zuerst in Rom, dann habe es sich schwebend auf der Kirche der Augustiner in Genazzano niedergelassen, und zwar am 25. April des Jahres 1467“. ... „Auf die Nachricht von den wunderbaren Ereignissen strömte das Volk von allen Seiten herbei. Gebetserhörungen und Wunder hoben das Ansehen der Wallfahrt noch mehr. Besonders pflegte man das Bild bei der Standes- und Berufswahl um Rat anzurufen.“ Der Wall-

fahrtsort in Genazzano wurde von mehreren Päpsten besucht: Pius IX. 1864, Papst Leo XIII. lenkte die Aufmerksamkeit der Gläubigen nochmals auf dieses Fest, indem er kurz vor seinem Tode die Anrufung: „Mutter vom guten Rat, bitte für uns!“ in die lauretanische Litanei einfügen ließ. Papst Pius XII. unterstellte sein Pontifikat der Mutter vom guten Rat; Papst Johannes XXIII. unternahm vor Beginn des II. Vatikanischen Konzils (1959) eine Wallfahrt nach Genazzano; Johannes Paul II. besuchte den Wallfahrtsort 1993. Übrigens, um 1750 wurden viele Kopien des Bildes in Deutschland und Österreich verbreitet; die Kaiserin Maria Theresia war eine große Verehrerin und förderte die Verbreitung des Gnadenbildes im Kaiserreich.

„Maria vom guten Rat“ wurde und wird besonders verehrt in Augustinerkirchen in Köln und Würzburg, in der Umgebung von Aachen, in München, Wien und Dresden und unter anderem in Wörth an der Isar in Niederbayern und in der Pfarrei Maria in der Au in Bozen, wo sowohl Josef Profanter als auch Stefan Stoll als Pfarrer gewirkt haben, bevor sie ins Ahrntal kamen. „In St. Jakob in Ahrn wurde die „Mutter vom guten Rat“ schon

in der Mitte des 18. Jahrhunderts eifrig verehrt. Seit 1772 befindet sich die besonders schöne Kopie des Bildes auf dem Hochaltar der Pfarrkirche. Die schöne Kopie stimmt, abgesehen von der Maltechnik in Öl, gut mit dem Original in Genazzano überein: das Kind hat den Arm um den Hals der Mutter gelegt und schmiegt sich an ihre Wange, als ob es ihr etwas zuflüstern wollte. Über dem Haupt der beiden spannt sich ein Regenbogen. Das Antlitz der Gottesmutter strahlt einen besonderen Liebreiz aus; nach dem Glauben der Leute verändert es beim Betrachten die Farbe: bald ist ihr Gesicht weiß, licht und hell, bald trüb und dunkel ... Wie in Genazzano rankte sich auch in St. Jakob ein Kranz von Legenden, heute allerdings größtenteils vergessen, um die „Mutter vom guten Rat“.

„In Krisenzeiten wurde die „Rate-rin“ noch eifriger um ihren Schutz angerufen: so während des Ersten Weltkrieges, besonders im Jahre 1918, wo eine Grippe im Tal sehr viele Opfer forderte. Am Kirchweihsonntag wurde mit dem Gnadenbilde eine Prozession gehalten; es wurde gebetet wie selten einmal. Tatsache ist, dass in der ganzen Pfarrei niemand an der bössartigen

Krankheit gestorben ist. Geradezu ein Sturm des Gebetes drang zur Gottesmutter von St. Jakob empor, als es bei der Option (1939) zwischen Heimat und Fremde wählen hieß: niemand wusste, wie man in der allgemeinen Verwirrung und Propaganda entscheiden sollte. In den sogenannten „Zweifelandachten“ wollte man sich bei der „Mutter vom guten Rat“ Erleuchtung holen. (Professor Josef Steger gab dem Akademischen Maler Johann Baptist Oberkofler den Auftrag, zwei große Tafelbilder für die Kirche von St. Jakob anzufertigen, die die damalige Not und den Segen des Gebetes zur „Mutter vom guten Rat“ darstellen. Näheres siehe im Kirchenführer von St. Jakob S. 28-30)

„Wenn im November dieses Jahres der „Einsetzsonntag“ mit besonderer Feierlichkeit begangen wird, so soll dadurch die Freude der Pfarrgemeinde über das Bild der „Mutter vom Guten Rat“ und ihrer Hilfe 250 Jahre hindurch zum Ausdruck kommen. Die Feier soll ein Zeichen des Dankes für die vielen Gebetserhörungen sein, von denen keine Chronik erzählen kann, weil sie von stillen und einsamen, aber vertrauenden und gläubigen Betern am Bild der Gottesmutter

erfleht worden sind. ... Nicht das Fest für sich ist also entscheidend, sondern was nachher kommt: der gläubige Dienst Gottes im Alltag, wie ihn seine Mutter uns vorgelebt hat.“

Auch unsere gegenwärtige Zeit ist von Krisen und Zukunftsängsten gezeichnet. Die „Mutter vom Guten Rat“ möge auch uns den Weg zu rechter Gesinnung, zu verantwortlichem Handeln und zu Gottvertrauen zeigen und bei ihrem Sohn erbitten!

Anton Eder

Quellen: Mutter vom Guten Rat, Wallfahrt zur Mutter Gottes. Volksbote v. 9.11.1972 | „Mutter vom Guten Rat“, Katholisches Sonntagsblatt v. 12.11.1972

Gebet zur Mutter Gottes

Voll Vertrauen sind wir hier: Hilf uns, Mutter, für und für!

Steh uns bei mit deinem Kind, wenn wir ganz verlassen sind!

Lass der Hoffnung Licht nie schwinden, lass den rechten Weg stets finden

Und begleite unsern Schritt. Mutter höre uns're Bitt':

Gnad erfleh' dein Mutterwort für uns alle fort und fort!

(Elmar Oberkofler)



Zum 100. Geburtstag

Gratulationen für Marianna Oberhollenzer

Am 2.6.2022 feierte Marianna Oberhollenzer aus Luttach ihren 100. Geburtstag. Zu dieser seltenen Feier, die nur wenigen Menschen beschert ist, gratulierten ihr die Musikkapelle Luttach mit frohen Klängen sowie Bürgermeister Helmut Klammer, Vize-Bürgermeister Markus Gartner

und die Gemeindereferentinnen Roswitha Oberhollenzer, Barbara Nöckler und Anita Strauß. Nachmittags traf sich die rüstige Jubilarin im Hotel Fronza in Luttach mit ihrer aus Holland angereisten Familie, mit Verwandten, Freunden und ihr nahe stehenden Personen; musikalisch umrahmt

wurde die Feier vom Bläserduo Karl Wieser und Walter Reden. Marianna Oberhollenzer hat die vielen Glückwünsche dankbar entgegengenommen und diesen außergewöhnlichen Freudentag sichtlich genossen.

ib



Viele freuten sich ...



Foto: Anita Strauß

Der Ausschuss der Gemeinde gratuliert der Jubilarin



... über das besondere Jubiläum



Ein Ständchen von der MK Luttach

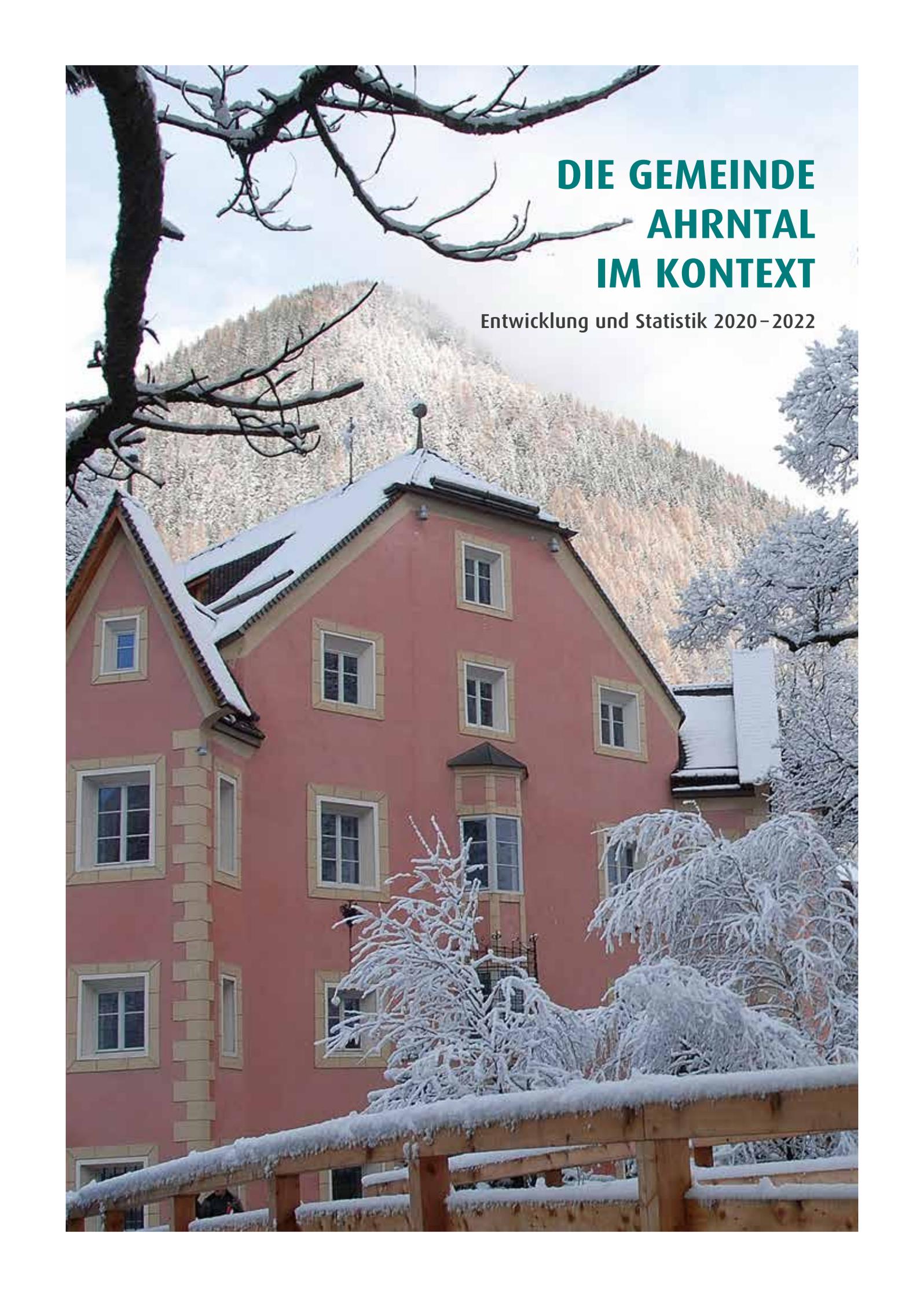


Die Jubilarin Marianna Oberhollenzer



Fotos: Alfred Stolzlechner

Blumen zum 100. von BM Helmut Klammer

A photograph of a pink building with a snow-covered roof and a snowy forest in the background. The building has several windows and a small balcony. The roof is covered in snow, and the background shows a dense forest of evergreen trees, also covered in snow. The sky is overcast. The text is overlaid on the right side of the image.

DIE GEMEINDE AHRNTAL IM KONTEXT

Entwicklung und Statistik 2020–2022



DIE GEMEINDE AHRNTAL IM KONTEXT

Entwicklung und Statistik 2020-2022

Die letzten 2 Jahre waren aufgrund der Pandemie für alle eine große Herausforderung. Wir wurden mit unvorhersehbaren Situationen konfrontiert, die neue Anforderungen bedeuteten. Hinzu kommen aktuell neue Probleme im Bereich Energie, Klima, Wirtschaft, Teuerungen usw., welche in den kommenden Jahren auch den Haushalt der Gemeinde Ahrntal beeinflussen werden. Umso mehr zeigt sich, dass die bislang gewählte, besonnene Marschrichtung der Gemeindeverwaltung richtig war, um in Zeiten von Krisen auf einer soliden Basis zu stehen.

In diesem Sonderteil werfen wir einen Blick auf die letzten 2 Jahre zurück. Ahrntal im Kontext ist ein Zwischenbericht der Amtsperiode dieser Gemeindeverwaltung. In der Auflistung werden Auszüge von Daten und Fakten verschiedener Ämter dar-

gestellt. Dabei werden die positiven wirtschaftlichen Entwicklungen der Gemeinde Ahrntal trotz oben genannter Schwierigkeiten sichtbar. Vorausschauende, gut geplante Konzepte haben es ermöglicht, dass die Gemeinde Ahrntal heute auf ei-

nem stabilen Fundament steht. Es konnten zahlreiche Projekte und Infrastrukturen im sozialen, kulturellen und sportlichen Bereich sowie bei öffentlichen Einrichtungen verwirklicht werden, zum Wohle der Bevölkerung des Ahrntals.

BAUAMT

Erklärtes Ziel der Gemeindeverwaltung ist die Beratung von Projekten schon im Vorfeld. Dadurch konnten in den letzten Jahren langwierige und kostspielige Prozesse vermieden und Lösungen ohne Umwege gefunden wer-

den. Das neue Gesetz zur Raumordnung im Zusammengang mit verschiedenen Entwicklungsplänen stellt die Gemeinde vor großen Herausforderungen. Die Gemeindeverwaltung und das Personal im Bauamt sind be-

müht, Bauherren im Rahmen der Möglichkeiten eine Hilfestellung zu leisten; bitte wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Gemeindeämter oder besuchen Sie die Referenten in den Sprechstunden.

15 Sitzungen der Gemeindekommission für Raum und Landschaft - Zeitraum 01.07.2021 bis 30.09.2022								
GKRL-Sektion Bauwesen			Gemeindekommission für Landschaft			GKRL		
Anzahl Projekte	Positiv	Negativ	Anzahl Projekte	Positiv	Negativ	Anzahl Projekte	Positiv	Negativ
214	168	46	118	85	33	11	10	1

Sitzungen der Baukommission - Zeitraum 01.10.2019 bis 30.06.2021						
Anzahl Projekte	Positiv	Negativ	nicht behandelt	vertagt	kein Entscheid	zurückgezogen
419	388	8	4	13	1	5



- Errichtung einer Bushaltestelle an der rechten Seite der Straße „Im Dorf“ in St. Johann und einer Bushaltestelle an der rechten Seite der SS 621 bei Km 28+550 in St. Jakob
- Errichtung von Steinschlagschutzzäunen im Bereich Moarhöfe in Steinhaus infolge der Unwetter vom 29. und 30. Oktober 2018
- Sanierung der Bloßenbergstraße und der Edenhofstraße in St. Johann
- Außerordentliche Instandhaltung und Asphaltierung von Straßen des ländlichen Straßennetzes infolge der Unwetter vom August 2021
- Abbruch und Wiederaufbau der Brücken „Neuwirt“ (Nr. 27) in Steinhaus, „Hofer“ (Nr. 10) in St. Peter, „Weiderhof“ (Nr. 80) und „Mitterbach“ (Nr. 75) in Weißenbach
- Energetische Sanierung der Grundschule Steinhaus
- Bau eines Gehsteiges entlang der Staatsstraße SS 621 vom Gewerbegebiet Königfeld in St. Jakob bis Kordiler in St. Peter
- Außerordentliche Instandhaltung und Asphaltierung von Gemeindestraßen und -plätzen (Projektierung 2022)
- Umbauarbeiten bei der Mittelschule St. Johann für die Verlegung des Sitzes des Schulsprengels Ahrntal
- Sanierung des Daches beim Jugend- und Kulturzentrum Alte Volksschule in Steinhaus
- Akustische Sanierung des Kindergartens in Luttach und des Kindergartens in St. Johann
- Mehrzweckgebäude „Finanzkaserne“ in St. Peter

Abgeschlossene Bauvorhaben

- Löschwasseranlage Bergl St. Jakob
- Sanierung und Asphaltierung der Brunnbergstraße in Luttach
- Bau der primären Erschließungsanlagen für die EWZ Gatter 2 in St. Jakob
- Erneuerung der Trinkwasserleitung im Bereich Hittfeld und Linder-Antratt in Steinhaus
- Sanierung des Fußballplatzes in der Sportzone St. Martin
- Errichtung einer Schutzmauer im Bereich der Turnhalle in Luttach
- Erneuerung der Trinkwasserleitung, des Gehsteiges und der öffentlichen Beleuchtung in der Örtlichkeit Gisse in St. Johann
- Sanierung und Asphaltierung der Zufahrtstraße Eder-Brunegger in Weißenbach
- Außerordentliche Instandhaltung und Asphaltierung von Gemeindestraßen und -plätzen (Projektierung 2018)
- Errichtung eines Skate-/Pumparks in der Sportzone St. Martin
- Energetische Sanierung der Mittelschule St. Johann
- Stabilisierung der Zufahrtsstraße Peteregg in St. Peter
- Turnhalle Luttach, 2. Bauolos
- Errichtung eines Lagerraumes bei der Mittelschule St. Johann
- Bau der primären Erschließungsanlagen für die EWZ Marcher – Antratt 2 in St. Peter
- Errichtung eines Eltern Kind Zentrums in der Grundschule Steinhaus

PROTOKOLLAMT

Anzahl der behandelten Protokolle

Jahr	Eingang	Ausgang	Intern	Summe
2019	14756	12507	4126	31389
2020	13192	11437	3616	28245
2021	13176	13167	3831	30174
2022 (Stand 30.09.2022)	9318	11857	3092	24267



BUCHHALTUNG

DATEN ZUR VERSCHULDUNG

	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021
Einwohnerstand zum 31.12. d. Jahres	5998	6022	6028	5979	6001
Restschuld der Darlehen/ Finanzierungen zum 31.12.	5.629.439,35 €	4.877.365,87 €	4.168.375,16 €	3.616.329,82 €	3.199.528,21 €

Im Jahr 2022 sind keine neuen Darlehen aufgenommen worden. Anhand der Daten sollen der Stand und die Entwicklung der Verschuldung der Gemeinde aufgezeigt werden.

Übersicht der mit Ausschussbeschluss gewährten Gemeindebeiträge – Jahre 2020–2022

	2020	2021	2022
ordentliche und einmalige Beiträge	205.242,16 €	216.518,56 €	165.487,50 €
Investitionsbeiträge	323.750,00 €	131.342,00 €	228.886,00 €
Summe/Jahr	528.992,16 €	347.860,56 €	394.373,50 €
	GESAMT		1.271.226,22 €

(Stand: 10.10.2022)

Anmerkungen:

Beiträge an Bildungsausschüsse: nur Anteil Gemeinde berücksichtigt. Die Zuweisungen des fixen Führungsbeitrages an die Jugendgruppe Aggregat für die Führung/Verwaltung des Jugend- und Kulturzentrums „Alte Volksschule“ aufgrund der Vereinbarung (27/R/18.12.2019) sind in dieser Aufstellung nicht enthalten.

Auszug über erhaltene Beiträge für Investitionen – Jahre 2020–2022

Landesbeiträge	
Notstandsbeihilfen, Zivilschutzmaßnahmen	
Soforthilfemaßnahmen für Räumung von Lawinen und Schneerutschen 05.–08.12.2020	22.156,07 €
Stabilisierung der Zufahrtsstraße „Peteregg“ in St. Peter	* 206.522,58 €
Behebung der Unwetterschäden vom 16. August 2021	516.339,97 €
Errichtung von Steinschlagsschutzzäunen im Bereich Bergl in St. Jakob infolge der Unwetter vom 29. und 30. Oktober 2018	* 421.974,03 €
Unwetterschäden Gföllbergstraße	* 157.914,00 €
Summe	1.324.906,65 €



Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung, Müllentsorgung

Erneuerung der Trinkwasserleitung im Abschnitt Mühlegg bis Steinhaus	*	330.000,00 €
Bau eines Recyclinghofes in Steinhaus	*	619.856,34 €
Summe		949.856,34 €

Kindergärten, Grundschulen

Einrichtung und Ausstattung Kindergärten St. Jakob, St. Johann, Luttach und Weißenbach		21.365,00 €
Einrichtung und Ausstattung Kindergärten Weißenbach, Steinhaus, St. Jakob und St. Peter		1.696,40 €
Einrichtung und Ausstattung des Kindergartens Steinhaus	*	23.605,00 €
Radon-Sanierungsmaßnahmen in der Grundschule St. Jakob	*	110.781,41 €
Radon-Sanierungsmaßnahmen in der Grundschule Steinhaus	*	125.841,09 €
Radon-Sanierungsmaßnahmen im Kindergarten Luttach	*	124.654,87 €
Anschaffung von Einrichtungsgegenständen – Kindergarten Steinhaus und Luttach	*	3.336,00 €
Summe		411.279,77 €

Bibliothek

Finanzierung von Investitionen im Bibliotheksbereich-Jahr 2022 (EDV-Ausstattung)	*	3.000,00 €
Summe		3.000,00 €

Öffentliche Beleuchtung

Energetische Optimierung öffentlicher Beleuchtungsanlagen		37.391,25 €
Summe		37.391,25 €

Landesbeiträge im Sinne von Artikel 5, Landesgesetz Nr. 27/1975 – für Vorhaben der Gemeinde

Neubau des Fußballplatzes in St. Jakob	*	580.000,00 €
Umbau und Erweiterung des Feuerwehrhauses und des Vereinshauses in Weißenbach	*	1.500.000,00 €
Summe		2.080.000,00 €



Leaderprojekte		
St. Peter – Mein Dorf, mein Treffpunkt: Sanierung des Ballspielfeldes bei der Grundschule in St. Peter	*	64.745,25 €
Summe		64.745,25 €

Staatsbeiträge		
„Energieeffizienz und nachhaltige territoriale Entwicklung – Beitrag für das Jahr 2020: Lieferung und Montage von Beleuchtungselementen zum Zwecke der Verbesserung der energetischen Effizienz und Energieeinsparung in der Mittelschule St. Johann, dem Rathaus und Pfisterhaus“		70.000,00 €
„Energieeffizienz und nachhaltige territoriale Entwicklung – Beitrag für das Jahr 2021: Bau eines Gehsteiges zur Wohnbauzone Fuchsstallfeld in St. Johann“	*	140.000,00 €
„Energieeffizienz und nachhaltige territoriale Entwicklung – Beitrag für das Jahr 2022: Errichtung einer Passage beim Pfisterhaus in Steinhaus“	*	70.000,00 €
„Energieeffizienz und nachhaltige territoriale Entwicklung – Beitrag für das Jahr 2022: Neubau der Brücke über den Griesbach in St. Peter“	*	144.288,49 €
„Energieeffizienz und nachhaltige territoriale Entwicklung – Beitrag für das Jahr 2022: Umbau und Erweiterung des Kindergartens und des Musikprobelokals in Steinhaus“	*	931.346,66 €
„A.o. Instandhaltung von Gemeindestraßen, Gehsteigen und Einrichtungen der öffentlichen Flächen – für das Jahr 2022: Außerordentliche Instandhaltung von Gemeindestraßen und -plätzen (Projekt. 2021)“	*	25.000,00 €
Summe		1.380.635,15 €

Beiträge von anderen Körperschaften		
Beitrag der Fraktion St. Johann für vorbereitendes Dokument und Projektkosten für die Feuerwehrrhalle St. Johann	*	55.000,00 €
Beitrag (Kostenbeteiligung) der Gemeinde Prettau für „Energetische Sanierung Mittelschule St. Johann“		46.949,62 €
Summe		101.949,62 €

* = gewährter, aber noch nicht bzw. nicht vollständig abgerechneter Beitrag (Vorhaben noch in Umsetzung)



Übersicht über Landesbeiträge gemäß LG Nr. 21/12.10.1996 für Sanierungs-, Asphaltierungsarbeiten an Straßen des ländlichen Wegenetzes

Bauvorhaben	gewährter Landesbeitrag	Beitragsgewährung mit	ausbezahlter Beitrag
Sanierung der Gföllbergstraße in St. Johann	1.005.000,00 €	Dekret Nr. 24735 vom 02.12.2020	noch nicht abgeschlossen
Sanierung der Schattenbergstraße in St. Peter	275.000,00 €	Dekret Nr. 20845 vom 03.11.2021	noch nicht abgeschlossen
SUMME	1.280.000,00 €		- €

Berücksichtigter Zeitraum: 2020–2022

(Stand: 10.10.2022)

Gewährte Beiträge an Stiftung Seniorenheim Georgianum St. Johann

Jahr	Beitrag	Zweck des Beitrages
2020	18.800,00 €	Zusatzbeitrag für Ankäufe und Investitionen 2019
	25.000,00 €	Ankäufe und Investitionen 2020
2021	26.000,00 €	Ankäufe und Investitionen 2021
2022	20.000,00 €	Ankäufe und Investitionen 2022
	89.800,00 €	Summe 2020–2022

Jahre 2020-2022

(Stand: 10.10.2022)

Übersicht über Ausgaben für Heimkosten Seniorenheime

Jahr	Seniorenheim		„Gesamtbeitrag / Jahr“
	St. Johann	Sand in Taufers	
2020	62.072,54 €	20.590,23 €	82.662,77 €
2021	64.808,32 €	24.285,25 €	89.093,57 €
2022 (*)	69.320,97 €	22.878,67 €	92.199,64 €
	Summe 2020–2022		263.955,98 €

(*) Anmerkung: Daten von 2022 sind nicht definitiv

(Stand: 10.10.2022)

Übersicht über Ausgaben für Hauspflegedienst 2020–2022

Bezugsjahr	Anteilsmäßiger Betrag Gemeinde
2020	57.240,00 €
2021	59.921,00 €
2022 (*)	44.940,75 €
Summe	162.101,75 €

(*) vorläufige Anzahlungen; definitive Abrechnung liegt erst im Jahr 2023 vor

STEUERAMT

Müllgebühr

Jahr	2020	2021	2022
Grundgebühr pro Person	5,577 €	6,897 €	7,183 €
Mindestentleerungsgebühr pro Liter	0,034 €	0,044 €	0,051 €
Gebühr Biomüllsammlung pro Person	12,628 €	13,409 €	14,289 €

Tarif ab 2020 inkl. 10 % MwSt.



Abwassergebühr

Jahr	2020	2021	2022
	1,144 €	1,177 €	1,298 €

Tarif ab 2020 pro m³ inkl. MwSt.

Trinkwassergebühr

Haushalt		Gemischt (Haushalte und Nicht-Haushalt)	
0-84 m ³	0,377 €	0-84 m ³	0,377 €
über 84 m ³	0,567 €	84-120 m ³	0,567 €
Nicht-Haushalt		120-200 m ³	0,567 €
0-200 m ³	0,567 €	über 200 m ³	0,821 €
über 200 m ³	0,821 €	Landwirtschaft	
		m ³	0,301 €

Tarif ab 2022 pro m³ inkl. 10 % MwSt.

Gebühren, Vergleich mit Nachbargemeinden

	Müll		Trinkwasser		Abwasser	
	A	B	A	B	A	B
Ahrntal	89,93 €	44,97 €	97,44 €	40,74 €	259,60 €	129,80 €
Prettau	189,55 €	94,77 €	70,56 €	35,28 €	305,36 €	152,68 €
Sand in Taufers	129,89 €	64,94 €	116,08 €	58,04 €	318,00 €	159,00 €
Mühlwald	126,62 €	78,56 €	83,90 €	41,95 €	242,44 €	121,22 €
Gais	166,76 €	83,38 €	125,40 €	62,70 €	398,20 €	199,10 €

Landesinstitut für Statistik (ASTAT), Erhebung der Gemeindetarife 2022 inkl. 10 % MwSt.

Müll Vorgabe A 1200 Liter – 4 Personen
Müll Vorgabe B 600 Liter – 2 Personen

Trinkwasser Vorgabe A 200 m³ – 4 Personen
Trinkwasser Vorgabe B 100 m³ – 2 Personen

Abwasser Vorgabe A 200 m³ – 4 Personen
Abwasser Vorgabe B 100 m³ – 2 Personen

Die Beträge beziehen sich auf den direkten Wasserverbrauch. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden mögliche feste Spesenbestandteile sowie die Grundgebühren für Trinkwasseranschluss- und Zähler, die von einigen Gemeinden angewendet werden, von der Tarifberechnung ausgeschlossen.



Gemeindeimmobiliensteuer (GIS), Hebesätze 2022 im Vergleich mit Nachbargemeinden

	Ahrntal	Prettau	Sand in Taufers	Mühlwald	Gais
ordentlicher Hebesatz	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76
Betriebsgebäude	0,56	0,56	0,56	0,46	0,56
Hauptwohnung	0,40	0,40	0,40	0,40	0,40
Freibetrag Hauptwohnung	721,88 €	650,00 €	721,88 €	2.000,00 €	699,32 €
Zweitwohnungen	0,90	1,56	1,26	0,76	0,76
Kostenlose Nutzungslleihe	0,35	0,26	0,40	0,26	0,76
Zimmervermietung und Urlaub auf dem Bauernhof	0,20	0,30	0,30	0,20	0,20
Vermietete Wohnungen mit Wohnsitz	0,76	0,76	0,76	0,76	0,76

LIZENZAMT

Eingetragene Unternehmen mit Sitz in der Gemeinde Ahrntal - 2017-2021 Anzahl je Sektor

	2017	2018	2019	2020	2021
Verarbeitendes Gewerbe	50	47	46	46	50
Energie und Umwelt	22	22	22	23	23
Baugewerbe	52	50	56	58	59
Handel	45	39	35	37	38
Verkehr und Lagerung	19	18	19	17	19
Gastgewerbe	124	123	129	134	133
Dienstleistungen	55	60	58	63	61
Nicht klassifiziert	7	9	6	5	8
Insgesamt	587	583	583	593	391



Unternehmen mit Sitz im Ahrntal

Transportunternehmen	8
Bäcker und Konditor	4
Baugewerbe	81
Friseur und Schönheitspflege	8
Tischler	11
Mietwagen mit Fahrer	13
Land und Forstwirtschaft	78
Fotograf / Mediengestalter / Filmemacher	16

Gewerbliche Beherbergungsbetriebe

Jahr	Ankünfte	Nächtigungen	Aufenthaltsdauer	Betriebe	Betten	Auslastung %
2017	156914	809278	5,2	95	4030	55
2018	154680	802317	5,2	95	4023	54,6
2019	165482	837668	5,1	94	4065	56,5
2020	101933	531160	5,2	93	4128	35,3
2021	93526	459293	4,9	93	4142	30,4

Nichtgewerbliche Beherbergungsbetriebe

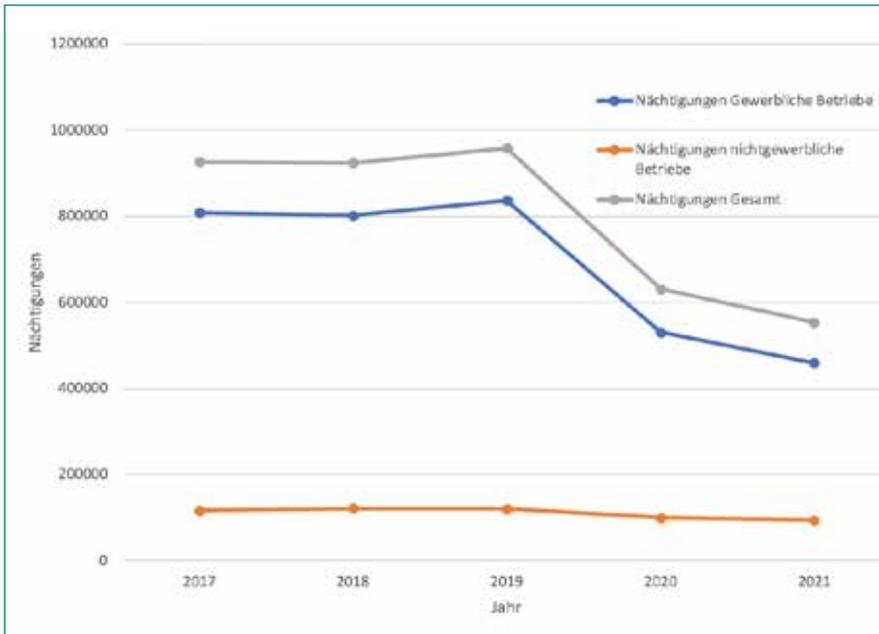
Jahr	Ankünfte	Nächtigungen	Aufenthaltsdauer	Betriebe	Betten	Auslastung %
2017	18046	117463	6,5	138	1331	24,2
2018	18607	122051	6,6	139	1362	24,6
2019	18648	121311	6,5	133	1337	24,9
2020	15721	100541	6,4	136	1394	19,8
2021	15552	94292	6,1	141	1471	17,6

GESAMT

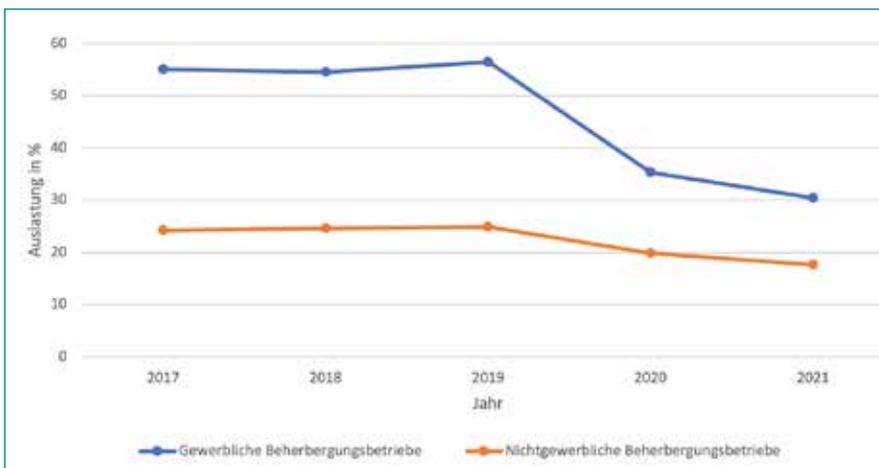
Jahr	Ankünfte	Nächtigungen	Betriebe	Betten
2017	174960	926741	233	5361
2018	173287	924368	234	5385
2019	184130	958979	227	5402
2020	117654	631701	229	5522
2021	109078	553585	234	5613



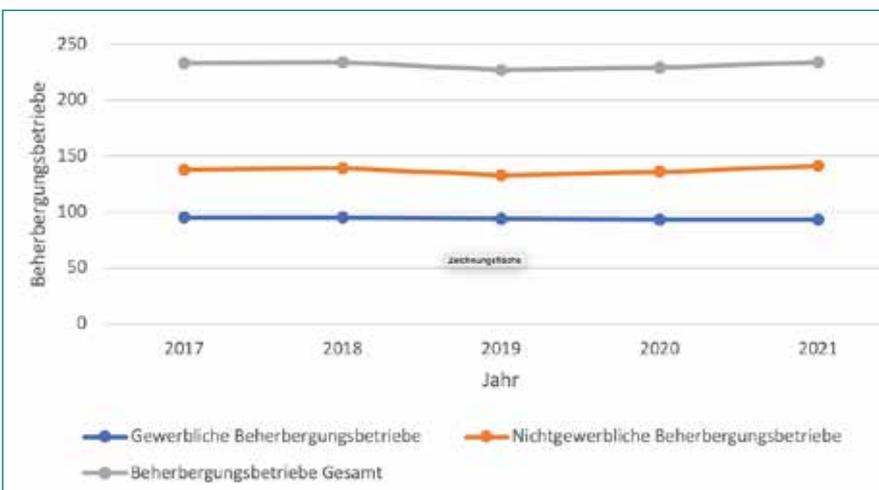
Entwicklung der Nächtigungen nach Saisonen



Bettenauslastung in %



Anzahl Beherbergungsbetriebe





DEMOGRAFISCHE DIENSTE

Statistische Daten 2019–2021

	Einwanderungen Personen	davon EU-Bürger	davon Nicht-EU-Bürger	Abwanderungen Personen	davon EU-Bürger	davon Nicht-EU-Bürger	interne Wohnsitzverlegungen Personen
2019	115	15	41	119	15	20	149
2020	106	7	29	155	18	23	197
2021	117	8	31	111	8	20	140

Statistische Daten 2019–2021

	Geburten	Todesfälle	standesamtliche Trauungen
2019	65	55	19
2020	63	63	18
2021	61	45	14

Bevölkerungsbewegung – Statistik 2021

Ort	Geburten	Sterbefälle	Zuwanderungen	Abwanderungen	Bevölkerung	Vorjahr
Steinhaus	7	8	21	27	869	+9
St. Peter	5	4	6	9	556	+5
St. Jakob	13	7	10	13	850	-17
St. Johann	20	16	32	36	2000	+1
Luttach	11	6	39	21	1153	+26
Weißbach	5	4	9	5	573	-2
	61	45	117	111	6001	+22

Ansässige Ausländer (Auflistung ab 10 Personen – Stand 31.12.2021)

Deutschland	31
Albanien	62
Marokko	21
Slowakei	22
Indien	14

Kontrolle mit ISTAT und ASTAT

Zusammensetzung der Sprachgruppen in Prozent bzgl. der Volkszählung 2011

Deutsch	98,70 %
Italienisch	0,93 %
Ladinisch	0,31 %

Bevölkerungsentwicklung der letzten 10 Jahre

Jahr	Einwohner
2013	5935
2014	5956
2015	5968
2016	5991
2017	5998
2018	6022
2019	6028
2020	5979
2021	6001
2022*	5992

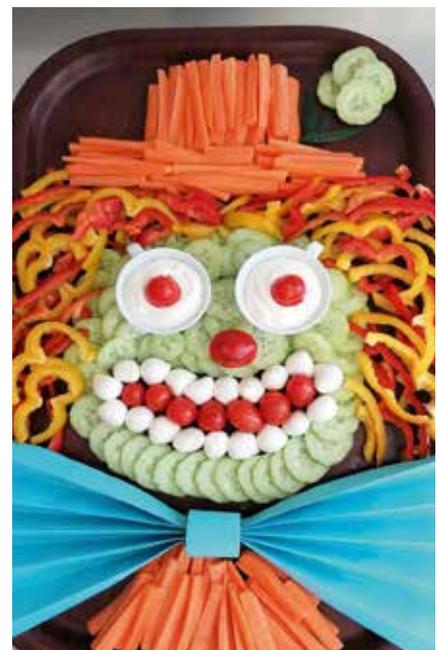
Stand 07.10.2022

Personal

Die Gemeinde Ahrntal beschäftigt jedes Jahr zahlreiche Praktikanten sowohl über die Schulpraktika als auch über die Ausbildungs- und Orientierungspraktikums im Sommer.

Im Rahmen der Praktika wird den Jugendlichen der Gemeindealtag nähergebracht und Einblick in die verschiedenen Ämter und Aufgabengebiete gewährt. Die Jugendlichen arbeiten aktiv im Tagesgeschehen und bei spezifischen Projekten und können unter Betreuung selbstständig mitwirken. Neben dem Kennenlernen von Programmen und Portalen wird versucht, die einzelnen Praktikanten individuell in ihren Stärken zu fördern und ihnen eine Perspektive für eine mögliche berufliche Zukunft in der öffentlichen Verwaltung zu schaffen.

Ein kleiner Einblick in die Kindergartenküchen, wo unsere Köchinnen Tag für Tag mit kreativen Ideen den aktuell 182 Kindergartenkindern eine gesunde und ausgewogene Ernährung so kreativ und kindgerecht zubereiten und näherbringen.



Öffentliche Bibliothek Ahrntal

Rückblick auf das vergangene Jahr

Ein Besuch in der Öffentlichen Bibliothek St. Johann hinterlässt bleibende Eindrücke, und das nicht nur wegen der knapp 14.000 Bücher, sondern auch wegen des reichen Angebotes an aktuellen Tageszeitungen, Zeitschriften, Comics, Filmen und Hörbüchern. Dieses Medienangebot kann dank der großzügigen Unterstützung durch die Gemeindeverwaltung kontinuierlich erweitert und ergänzt werden. Durch Medienpakete findet ein reger Austausch von Büchern und Medien zwischen dem Hauptsitz in St. Johann und den 5 Leihstellen (St. Peter, St. Jakob, Steinhaus, Lutlach und Weißenbach) statt. Wir gehen auch gerne auf Wünsche unserer Leser*innen ein.

Alle Neuankäufe, Veranstaltungen, Aktionen und Neuerungen werden auf der Webseite der Bibliothek www.biblio.bz.it/ahrntal veröffentlicht. Von zu Hause aus können unsere Leser*innen ihr Ausleihkonto verwalten, Bücher und Medien problemlos vormerken und verlängern. Nach 2 schwierigen Jahren ist die Bibliothek wieder mehr und mehr zu einem Ort der Begegnung geworden, der den Dialog zwischen den Generationen fördert. Die freundlichen und kompetenten Bibliothekarinnen, die auch heuer wieder das Audit-Gütesiegel erlangt haben, stehen jederzeit beratend und helfend zur Seite. Es ist gelungen, die vielfältige und zahlreiche Veranstaltungstätigkeit in Zusammenarbeit mit den Schulbibliotheken, auch unter den erschwerten Bedingungen 2020/2021 so weit wie möglich aufrecht zu erhalten.

Wie die Zahlen zeigen, wird die Öffentliche Bibliothek Ahrntal vom

Publikum gern und fleißig genutzt. Allein im Jahre 2021 wurden im Hauptsitz St. Johann 67.801 Entlehnungen gezählt, dazu kommen noch die 14.564 Ausleihungen in den Außenstellen der Bibliothek. Dass die Bibliotheken in den Dörfern gut angenommen werden, verdanken wir auch den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Sie verdienen ein großes Dankeschön für diese wertvolle Hilfe.

Einige interessante Zahlen aus der Bibliothek Ahrntal

Die meisten Bibliotheksbesucher*innen nutzen die unterschiedlichsten Medien: das sind Bücher, als auch audiovisuelle und elektronische Medien. Die Bibliothek verleiht auch Spiele für Nintendo-Switch und seit einigen Jahren auch Tonieboxen und Toniefiguren. Die Tonies sehen aus wie kleine Spielfiguren, sind aber in Wirklichkeit Hörbücher für Kinder. Stellt man eine Toniefigur auf die zugehörige Toniebox, werden Geschichten le-



Autorinnenbegegnung mit Bärbel Oftring

bendig und beschenken den kleinen Zuhörer*innen eine ganz besondere Form von Hörbuch-Spaß.

Die Bibliotheken des Ahrntales kommen auf insgesamt 32.277 Medien; das ergibt ca. 5 Medien für jeden Einwohner der Gemeinde.

Entlehnungen

Krisenzeiten sind gute Zeiten für Bücher. Das zeigt sich an der Zahl der Entlehnungen. Wir hatten im letzten Jahr 1.384 aktive Leser*innen und über 40.000 Besucher. Im schwierigen Coronajahr 2020 konnten wir durch einen Abhol- und Zustellservice die Entlehnungen im Hauptsitz sogar noch steigern.

Bibliothek	Bücher	Nichtbuchmedien	Insgesamt
St. Johann	13.917	2847	16.764
Luttach	3.316	391	3.707
Weißenbach	3.041	163	3.204
Steinhaus	2.612	78	2.690
St. Jakob	2.662	155	2.817
St. Peter	2.957	138	3.095
Gesamt	28.505	3.772	32.277

Entlehnungen:	2017	2018	2019	2020	2021
Hauptsitz	52.297*	55.037	58.712	59.542	67.801
Leihstellen	18.384	17.962	17.354	10.199	14.564
Insgesamt	70.681	72.999	76.066	69.741	82.365

Neuer Recyclinghof in Steinhaus

Müll trennen und richtig entsorgen

Den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Ahrntal liegt die Müllentsorgung und Abfalltrennung sehr am Herzen. Deshalb freut es

uns, Ihnen mitteilen zu können, dass ab 01.01.2023 der neue Recyclinghof in Betrieb gehen wird. Dadurch ergeben sich einige Än-

derungen bei der Sammlung und Entsorgung. Nun können folgende Wert- und Schadstoffe im Recyclinghof abgegeben werden:

Papier	
Pappe	
Karton	
Metalle	
Dosen	
Elektroabfälle	

Glas	
Holz	
Sperrmüll	
Bauschutt	
PET	
Polystyrol	

Nylon	
Reifen	
Schadstoffe	
Speiseöle & Fette	
Verschiedene Sonderabfälle	

Die Vereinbarung mit der Gemeinde Sand in Taufers betreffend die Sammlung von Elektrogeräten wurde aufgekündigt. Gebrauchte Kühl-, Elektro- und Elektronikgeräte können ab sofort im Recyclinghof zu den unten angeführten Öffnungszeiten abgegeben werden.

Neue Öffnungszeiten Recyclinghof ab 1.1.2023

Montag	09.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag	15.00 – 20.00 Uhr
2. Samstag des Monats	08.00 – 11.00 Uhr

Infos & Kontakt

Tel. 0474 651000 bzw. 0474 651500
Während der Öffnungszeiten

Bitte alle Wert- und Schadstoffe sortiert zum Recyclinghof bringen!

Restmüllsammelplätze

Auf den Restmüllsammelplätzen dürfen ab 01.01.2023 nur mehr die Säcke mit Restmüll hinterlegt werden.

Die Müllsäcke müssen **montags bis 6.30 Uhr** am Restmüllsammelplatz gelagert sein (bzw. am Sonntagabend); **in Weißenbach bis 5.30 Uhr.**

Biomüllsammlung

Biotonnen bitte **mittwochs um 6.30 Uhr** (auch an Feiertagen); **in Weißenbach bis 5.30 Uhr** bereitstellen.

Später abgegebener Müll kann nicht mehr abgeholt werden, bleibt liegen und verunstaltet unsere Dorfbilder. Bitte helfen Sie mit, damit solche Bilder der Vergangenheit angehören.



Gsung & gstrichn

Die Familienmusik Huber aus Luttach

Seit mittlerweile 10 Jahren treten die Eltern Judith und Andreas aus Luttach mit ihren Kindern Leah, Samuel, Elias und Esther als Familienmusik Huber auf. Die Familienmusik hat sich in der Alpenländischen Volksmusik einen Namen gemacht.

Wie fing alles an, wer legte den Grundstein und wie sahen eure ersten Schritte als Familienmusik aus?

Judith: Wann wir begonnen haben, gemeinsam zu musizieren, das wissen wir eigentlich nicht mehr und wenn wir danach gefragt werden, stehen wir immer etwas irritiert da. Was sollen wir als Familie darauf antworten? Was war denn unser erstes gemeinsames musikalisches Erlebnis? War es das Geburtstagsständchen? Oder das erste gemeinsame Lied am Adventkranz? Der Grundstein für die heute bestehende Familienmusik war durch gemeinsames Singen schon früh gelegt und nach und nach stießen zu den Kinderstimmchen auch die ersten – wenn auch anfangs kratzigen und mit Sicherheit verstimmt – Streichertöne dazu.

Leah: Esther war gerade 4 Jahre alt, als wir im Jahr 2010 zum ersten Mal als Familie die Alpenländische Sing- und Musizierwoche am Ritten besuchten. Sie war der zündende Funke, der uns voll in den Bann der Volksmusik zog und

wurde schnell zum Pflichttermin! Gerade dort haben wir nämlich im Laufe der Zeit unsere wichtigsten musikalischen Wegbegleiter*innen gefunden und die engen Freundschaften, die wir dort knüpfen konnten, haben uns als Jugendliche über Phasen hinweggerettet, in denen es in unserem alltäglichen Umfeld nicht gerade den Coolness-Faktor gesteigert hat, dass man sich in Dirndl und Lederhose mit seinen Eltern der echten Alpenländischen Volksmusik widmete.

Die Familienmusik Huber steht für Qualität und authentisches Musizieren, tritt im In- und Ausland auf, hat eine eigene CD aufgenommen und wurde mit dem begehrten Herma-Haselsteiner-Preis ausgezeichnet. Aus dem Wohnzimmer auf die Konzertbühne. Wie kam es dazu?

Andreas: Aus dem Wohnzimmer auf die Konzertbühne. Das trifft es sehr gut! Musik war immer ein



Die Frisur muss passen

Teil unseres Familienalltags und hatte einen fixen Platz bei Festen und besonderen Anlässen. Wir genossen es, gemeinsam zu musizieren und Menschen genossen es, uns zuzuhören. So wurden aus kleinen Auftritten bei Familienfesten größere bei Musikantentreffen, Hoangarten und Messen. 2016 fassten wir den Mut, am Alpenländischen Volksmusikwettbewerb in Innsbruck teilzunehmen. Es ist dies der größte überregionale Musikwettbewerb für Alpenländische Volksmusik, der alle 2 Jahre stattfindet. Niemals hätten wir uns größeren Erfolg erwartet. Wir wollten einfach Teil dieser Veranstaltung sein und uns Tipps und Tricks von erfahrenen Musikant*innen aus dem Alpenraum holen. Und dann geschah das nahezu Unglaubliche: Wir erhielten den begehrten Herma-Haselsteiner-Preis, die höchste Auszeichnung des Wettbewerbs. Dass unser Debüt mit so einem Erfolg

Fotos: privat

Wenn's di Nocht liechte wescht

Die Familienmusik Huber ist am 6. Jänner 2023 um 18 Uhr bei

einem Konzert in der Pfarrkirche Maria Hilf in Steinhaus zu hören.

gekrönt wurde, öffnete uns zahlreiche Tore zu Auftritten im In- und Ausland.

Alpenländische Volksmusik ist eine Nische, der lange wenig Beachtung geschenkt wurde. In letzter Zeit boomt sie und wird auch unter jungen Leuten gerne gehört. Was schätzt ihr an dem Genre? Wieso macht ihr Volksmusik und warum möchtet ihr die Tradition der Volksmusik in eurer Familie weitertragen?

Judith: Unsere Volksmusik ist nicht so präsent wie die kommerzielle volkstümliche Musik, die zwar verfälscht ist, aber dennoch enormen Erfolg hat. Authentische Volksmusik ist der Ursprung der Musik in jeglichen Kulturen. Darin stecken Emotionen, Leidenschaft, Lebensfreude. Ich setze mich gerne dafür ein, diese Musik zu erhalten, weiterzugeben, weiterzuentwickeln und staune, wie begeistert Menschen sind, wenn sie ihr begegnen. Ich denke, das liegt an ihrer einfachen Ehrlichkeit. Ohne viel Drumherum geht sie direkt ins Herz.

Esther: Natürlich höre ich in meiner Freizeit nicht nur Volksmusik.



Fototermin für CD 2019

Sie ist aber immer präsent. Sowohl in meinem aktiven Musizieren, als auch in meinem Musikkonsum. Echte Volksmusik hat für mich viel mit Geselligkeit und Freiheit zu tun. Ihre Einfachheit erlaubt es, dass man aus dem Stegreif mitsingt oder -spielt. Das bietet ein Lebens- und Freiheitsgefühl, das mich immer wieder aufs Neue bereichert.

In welcher Besetzung musiziert ihr?

Esther: Mama spielt in der Familienmusik Blockflöte und Kontrabass, Papa Steirische Harmonika und Gitarre. Leah wechselt zwischen Geige, Harfe und Zither, Samuel spielt Cello, Gitarre und

Kontrabass, ich Geige und Fagott, manchmal wage auch ich mich an den Kontrabass. Aktueller Rekordhalter ist Elias: Er hat Geige, Bratsche, Gitarre und Kontrabass zu bieten. Wir lieben die Abwechslung, probieren uns in verschiedenen – manchmal untypischen – Besetzungen aus und singen auch gerne zusammen. Bei so vielen Instrumenten brauchen wir ein großes Auto, starke Nerven und einen guten Plan, damit wir nicht den Überblick verlieren. Einmal standen wir bei einem Auftritt mit einer Geige zu wenig da. Wir hatten sie einfach daheim vergessen. Zum Glück gibt es Musikantenfreund- und -bekanntschaften, die einen in solchen Situationen nicht hängen lassen!

Was gibt es außer der Musik an Tätigkeiten und Interessen?

Samuel: Die Musik ist seit jeher eine treue Freundin und Begleiterin, genauso wie unsere Familie und unser Zuhause. Wir alle schwärmen aber gerne in andere Sphären und in die große weite Welt aus. Mama ist Musiklehrerin und engagiert sich als Obfrau des Luttacher Kirchenchores. Papa ist Psychologe, aber in seiner Freizeit begeisterter Musikant. Er singt,



Fernsehaufnahme auf Schloss Neuhaus, Weihnachten 2020

genauso wie Mama, z. B. liebend gerne im Collegium Musicum Bruneck. Elias studiert Orgel und Psychologie in Wien, Leah hat im Juni ihr Violinstudium abgeschlossen und studiert derzeit Medizin in Innsbruck. Ich mache ein Studium zum Tonmeister in Detmold. Esther geht noch zur Schule und absolviert gerade ein Vorbereitungsstudium im Fach Violine am Tiroler Landeskonservatorium. Wir sind räumlich gerade alle recht verstreut und bewegen uns in verschiedenen Feldern der und rund um die Musik. Dennoch: Wir kehren immer wieder gerne nach Lut-tach, zur Volksmusik und zueinander zurück. Da sind wir daheim.

Musizieren in der Familie ist etwas Besonderes, weil Familie einerseits so konstant und andererseits so wandelbar ist. Kleine Kinder werden groß, große Kinder erwachsen. Was verändert sich im Laufe der Jahre?

Elias: Als wir angefangen haben, miteinander zu musizieren, waren wir ein Haufen Dreikäsehochs, angeführt und behütet von unseren Eltern. Wir haben abends im Pyjama in unserem Wohnzimmer geprobt und bei Auftritten sangen wir vorwiegend Kinderlieder. Heute sind wir 3 ältesten Kinder erwachsen, auch die Kleinste hat die 1,60 m-Marke schon überschritten und ist auf der Zielgeraden zur Volljährigkeit. Die räumliche Entfernung, die durch unsere Studienorte zwischen uns liegt, macht das gemeinsame Musizieren natürlich schwieriger. Im Laufe der Zeit durften wir als Familienmusik aber viele unvergessliche Erfahrungen sammeln, die uns verbinden und uns anspornen, Mittel, Wege und Zeit zu finden,



Stubaier Almklang 2022

um weiterhin am gemeinsamen Musizieren festhalten zu können. Das Schöne ist: Die vielen gemeinsamen musikalischen Erlebnisse haben uns geprägt und das Musizieren zu einer Konstante in unserem Familienleben gemacht, die uns immer weiter zusammen- und aneinander wachsen lässt. Das ist ein Schatz.

Andreas: Natürlich ist nicht alles Gold was glänzt und auf dem Weg

zum Bild der idyllischen Familie, die gemeinsam auf der Bühne steht, liegen oft ermüdende Proben und zahlreiche Situationen, die Stolperfallen und Stoff für Konflikte bergen. Dennoch: Das Musizieren in der Familie ist ein Geschenk. Mehr an großen Gefühlen gibt es nicht. Diese starken Emotionen verbinden und davon zehrt man lange.

ib

Besondere Momente

- Jahrein Jahraus, Fernsehse-
ndung RAI Südtirol, 2015
- So klingt Weihnachten, Konzert
im Landesstudio Tirol 2015 mit
Mitschnitt und Ausstrahlung in
Radio Tirol
- Alpenländischer Volksmusik-
wettbewerb – Herma-Hasel-
steiner-Preis erhalten, 2016 in
Innsbruck
- CD-Aufnahme im Jahre 2017 der
Herma-Haselsteiner-Preisträ-
ger 2016
- Klingendes Österreich, ORF-
Fernsehse-ndung von und mit
Sepp Forcher, Ausstrahlung am
15.8.2017
- Herbstkonzert mit dem Ahrn-
taler Männerchor, Oktober 2017
- Tiroler Adventsingen im Cong-
ress Innsbruck, 2017
- Aufghorcht in Innsbruck, 2017;
2018
- Musikantentage Lech am Arl-
berg, 2018; 2021
- Musikantentreffen am Ritten,
Fernsehse-ndung vom BR, 2018
- Volksmusik erleben – Jeunesse
Wörgl, Oktober 2018
- Bischofshofener Amselsingen,
2019
- Aufnahme der eigenen CD Fa-
milienmusik Huber, 2019
- Fernsehaufnahme für RAI Süd-
tirol auf Schloss Neuhaus/Gais,
Dezember 2020
- Fernsehaufnahme für RAI Süd-
tirol in Hl. Geist/Ahrntal, Jänner
2021
- Stubaier Almklang, August
2022

Das Weiße Kreuz Ahrntal

Ein Mehrwert für die gesamte Bevölkerung

Eine der 33 Sektionen des Weißen Kreuzes befindet sich in Luttach im Ahrntal. Von dort aus werden seit 1993 die Gemeinden Pretttau, Ahrntal, Mühlwald und Sand in Taufers angefahren.

Vorher war das Ahrntal Teil des Einsatzgebiets der Sektion Bruneck, allerdings machten die langen Anfahrtszeiten die Errichtung einer Außenstelle im Tal notwendig.

Mit 2 Angestellten und rund 60 freiwilligen Helfer*innen wurde am 16. Mai 1993 der Dienst in der Sektion Ahrntal aufgenommen. Da es das heutige Notarztsystem noch nicht gab, stellte

sich der damalige Gemeindearzt Dr. Hermann Lunger für Einsätze viele Jahre auch außerhalb seiner Dienstzeit zur Verfügung.

Tätigkeitsbereiche

4 Jahre später genehmigte die Landeszentrale den Status als eigenständige Sektion.

Heute leisten knapp 100 freiwillige Helfer*innen sowie 7 Hauptamtli-

che ihren Dienst und ermöglichen so rund um die Uhr die medizinische Erstversorgung im Tauferer Ahrntal. Außerdem werden mit den 3 Krankentransportwagen Patient*innen zu Visiten, Therapien und Untersuchungen im ganzen Land und über die Landesgrenzen hinaus transportiert. So wurden 2021 von unserer Sektion knapp 4.050 Transporte durchgeführt und 255.800 km zurückgelegt.

In der Sektion Ahrntal gibt es neben dem Krankentransport und dem Rettungsdienst auch die Pistenrettung, die während der Wintersaison die Versorgung von Verletzten in den Skigebieten Klausberg und Speikboden gewährleistet. Ein weiterer Bereich ist die Notfalldarstellung, deren Mitglieder bei Übungen Wunden und Verletzungen realitätsnah nachbilden. In regelmäßigen Abständen werden verschiedene Szenarien auch mit anderen Organisationen wie Freiwilligen Feuerwehren oder der Bergrettung geübt – dank der Notfalldarstellung umso realistischer.

Beispielsweise fand letztes Jahr, am 28. August 2021 eine große Übung im Tal statt: dabei wurden 12 Stunden lang realitätsgetreue Einsätze im ganzen Tal organisiert, zu denen die Sanitäter*innen in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, u. a. auch der Flugrettung, gerufen wurden. Vielfach werden auch bei kleineren Übungen der Freiwilligen Feuerwehr in Zusammenarbeit mit

Fotos: WK Ahrntal



Aktueller Fuhrpark, der in nächster Zeit durch 2 neue Einsatzfahrzeuge modernisiert wird



Simulierter Radsturz im Rahmen des 12-Stunden Übungstags in Zusammenarbeit mit der Bergrettung St. Johann

dem Weißen Kreuz beispielsweise Verkehrsunfälle simuliert und trainiert, um die Zusammenarbeit im Ernstfall stetig zu verbessern.

Jugendgruppe im Weißen Kreuz

Einen großen Teil unserer Sektion macht die Jugendgruppe aus. Zurzeit bringen 11 Betreuer*innen 25 Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren Maßnahmen zur Ersten Hilfe näher, abwechselnd mit Spieleabenden, Ausflügen und Trainingseinheiten. Auch die Jugendgruppe durfte dieses Jahr einen spannenden Tag erleben: wie die „großen“ Sanitäter*innen wurden Teams der Jugendlichen zu verschiedenen Einsätzen gerufen – auch dort so real wie möglich durch geschulte und real geschminkte Patienten. 2019 gewann ein Team der Jugendgruppe Ahrntal den landesweiten Erste-Hilfe-Wettbewerb in Klausen und qualifizierte sich somit für



Fotos: WK Ahrntal

Große Gemeinschaftsübung mit vielen Patienten (MANV) 2019 in St. Peter in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen

die Teilnahme am internationalen SAMI-Contest, der Ende Juli 2022 in Bruneck stattgefunden hat.

Und noch vieles mehr ...

Weitere Tätigkeitsbereiche des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz sind z. B. der Wunschwagen, ein Gemeinschaftsprojekt mit der Caritas, außerdem der Haus- und Mobilnotrufdienst, Erste-Hilfe-Kurse für Firmen und Privatpersonen und noch viele weitere Dienste.

Der Verein baut außerdem ständig das Netz an öffentlich zugänglichen Defibrillatoren (AED-Säulen) aus, um die Erstversorgung von Kreislaufstillständen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu verbessern.

Viele junge Menschen zwischen 18 und 29 Jahren unterstützen jedes Jahr das Weiße Kreuz im

Rahmen des freiwilligen Zivildienstes. Auch in unserer Sektion werden heuer ein oder 2 junge „Zivis“ ein spannendes, lehrreiches und sehr abwechslungsreiches Jahr erleben.

Dieses Jahr stehen für den Verein und unsere Sektion einige Neuerungen an: nach 20 Jahren ist es an der Zeit, unsere Einsatzkleidung in den Ruhestand zu schicken und landesweit durch das neue rot-gelbe Design auszutauschen. Zudem wird unser Fuhrpark durch 2 neue Einsatzfahrzeuge modernisiert.

Weitere Infos: www.weisses.kreuz.it | Informationen und Vormerkung für Krankentransporte: 0471/444444

Carolin Oberlechner
für das Weiße Kreuz
Sektion Ahrntal



Ein Pistenretter in der Skiworld Ahrntal mit Akia



Weitere Informationen und Links zu unserer Sektion im Ahrntal

Sorgsame Tourenplanung wichtig

Fallbeispiel der Bergrettung Ahrntal

Da der Winter schon in den Startlöchern steht und es viele kaum noch erwarten können, sich in die verschneite Bergwelt zu stürzen, ermahnt die Bergrettung im AVS, bei dem Vergnügen die Sicherheit nicht zu kurz kommen zu lassen.

Wegen des Lockdowns und der geschlossenen Skigebiete vor 2 Jahren, aber auch wegen der vielen Beiträge in den sozialen Medien wie Instagram, Facebook und andere Plattformen erlebte das Skibergsteigen in den vergangenen Wintern einen regelrechten Boom.

Fotos und Videos, die verschneite Berghänge, traumhafte Abfahrten und verlockende Berggipfel zeigen, werden oft zur Tourenauswahl herangezogen. Doch nicht jede Tour ist für alle geeignet und die Selbstüberschätzung manch eifriger Tourengeher führt dazu, dass hin und wieder heikle Situationen eintreten, in der die einzelnen oder auch nachfolgenden Gruppen in Gefahr gebracht werden.

Unfall auf der Rötspitze

Anlässlich des Rettungseinsatzes Anfang April dieses Jahres auf der Rötspitze in Kasern, möchte die Bergrettung Ahrntal die Gelegenheit nutzen und sich mit einem Appell an die Bevölkerung wenden. Wie berichtet, war am Samstag, 2. April eine Gruppe mit 3 einheimischen Alpinisten mit Tourenskiern in Richtung Rötspitze unterwegs. In der Nacht von Freitag auf Samstag hatte es ergiebig geschneit und dies lud zu einer Skitour mit Pulverschneegarantie ein, die Wetterverhältnisse waren anfangs auch gut, aber schon nach kurzer Zeit verschlechterte sich das Wetter erneut. Am Nachmittag wurde von der Gruppe unterhalb

des Rötsattels entschieden, die Tour wegen der schlechten Sicht abubrechen und ins Tal abzufahren. Bei der Abfahrt stürzte ein junger Mann so unglücklich, dass er sich das Schien- und Wadenbein brach und so eine weitere Fahrt unmöglich wurde. Da in diesem Gebiet so gut wie kein Handyempfang herrscht, fuhr daraufhin einer der 3 Bergsteiger ab und alarmierte den Notruf. Dieser erreichte die Bergrettung gegen 16 Uhr.

Um eine schnelle Rettung zu ermöglichen, wurde auch der Rettungshubschrauber Pelikan 2 angefordert, der aber, bedingt durch das schlechte Wetter, in Vintl schon wieder kehrte und zurück zur Basis flog. Somit stand



Auch der Rettungshubschrauber war am Einsatz des BRD Ahrntal auf der Rötspitze beteiligt

fest, dass es nur eine bodengebundene Rettung geben konnte. Es wurden mehrere Bergrettungs-Gruppen gebildet, die sich bei hereinbrechender Dunkelheit und Schneegestöber auf den Weg zum Verletzten machten. Auch eine Funkbrücke musste eingerichtet werden, um ständigen Kontakt zu den Mannschaften zu gewährleisten, bei dieser Aufgabe wurden wir von der Freiwilligen Feuerwehr von Prettau unterstützt, und auch das FF-Gerätehaus wurde als Einsatzzentrale genutzt.

Um 20 Uhr wurde aufgrund der Neuschneemenge, der Dunkelheit und des Schneegestöbers beschlossen, den Einsatz abubrechen. Zu diesem Zeitpunkt begegnete dem ersten Rettungstrupp, der sich unterhalb der Lenkjöchelhütte befand, der 2. Alpinist der Gruppe. Da nie ein Bergrettungstrupp beim Verletzten ankam, nahm der 2. Alpinist an, dass nie ein Notruf abgesetzt worden sei, weshalb er beschloss, auch abzufahren, um einen Notruf zu tätigen.

Zum selben Zeitpunkt nutzte die Besatzung des Hubschraubers des Aiut Alpin Dolomites eine kurze Wetterbesserung und flog nach Kasern. In der Nacht wurden einige Versuche gestartet, zum Patienten zu gelangen, leider ohne Erfolg. Somit war klar, dass der Patient bis zum nächsten Tag alleine und verletzt am Berg ausharren müsste. In der Nacht sank das Thermometer bis -16 Grad.

Am nächsten Morgen trat eine unerwartete Wetterbesserung ein und somit konnte der Hubschrauber einen weiteren Rettungsversuch starten.

Wie durch ein Wunder überstand der verletzte junge Mann die Nacht fast unbeschadet. Er hatte sich eine Schneehöhle gegraben, in der er sich die Nacht vor den



Fotos: BRD Ahrntal

BRD-Lawinenübung für den Ernstfall

eisigen Temperaturen und dem Wind schützen konnte. Er wurde mit einem Schien- und Wadenbein und einer leichten Unterkühlung ins Krankenhaus geflogen. Durch diesen Einsatz sollte jedem Bergsteiger bewusstwerden, dass die Bergrettung sowie die Flugrettung bei jedem Einsatz immer das Möglichste versucht, um das beste Ergebnis für den Patienten zu erzielen. Leider sind dem BRD gewisse Grenzen gesetzt und es ist auch ein moralischer Kampf mit sich selber, die Entscheidung zu treffen, einen Einsatz aufgrund der nicht gewährleisteten Eigensicherheit der Bergrettungsmänner, abubrechen. Wohlwissend, dass das auch das Todesurteil eines Patienten bedeuten kann.

Sorgsame Tourenplanung

Für die eigene Sicherheit ist neben der Planung auch die Ausrüstung von Bedeutung. Wer im Winter im alpinen Gelände unterwegs ist, trägt in seinem Rucksack Schaufel und Sonde mit und ist mit einem Lawinenverschüttetensuchgerät, kurz LVS, ausgestattet. Die AVS-Sektion Ahrntal bietet jedes Jahr in Zusammenarbeit mit der Bergrettung Ahrntal EO einen La-

winenkurs an. Dabei werden der richtige Umgang mit dem eigenen LVS-Gerät und das Verhalten im Notfall geübt. Auf einem künstlich angelegten Lawinenkegel wird die LVS-Suche, das Sondieren und das richtige Ausschaufel unter realen Bedingungen geübt. Natürlich werden auch wichtige Tipps für die Erste Hilfe wie den richtigen Umgang mit verschütteten Lawinenopfern, die Anwendung der Rettungsdecke und die Verwendung eines Biwaksacks gelehrt. Wir wünschen allen einen schneereichen und unfallfreien Winter mit vielen schönen Touren!

BRD Ahrntal

Einsätze des BRD 2022

Einsätze: 72 (19 davon in der Gemeinde Prettau)
Tätigkeiten: 39
Interne Übungen: 11
Landeskurse: 25
Insgesamt ca. 2.726 geleistete Stunden
(Stand v. 12.Oktober 2022)

Der Weg ist das Ziel

AVS-Sektion Ahrntal saniert Wanderwege

Die Sanierung von Wanderwegen war diesen Sommer wiederum ein Schwerpunkt der AVS-Sektion Ahrntal.

Unsere Sektion des Alpenvereins Ahrntal betreut in ihrem Gebiet ca. 100 Kilometer. Diese müssen kontrolliert und gepflegt werden. Die meisten der anfallenden Arbeiten werden auf freiwilliger Basis durchgeführt, nur die größeren Projekte werden vergeben und mithilfe von Firmen und schwerem Gerät erledigt.

Einige davon sind:

- Bau des Verbindungsweges Trip-pachtal ins Frankbachtal über die Marbelfleckscharte, durchgeführt durch die Forstarbeiter. Die Kosten beliefen sich auf ca. 80 000 €, die Finanzierung wurde durch Eigenmittel, Beiträge der Fraktion St. Johann, des Tourismusvereins Ahrntal, der Gemeinde Ahrntal und des Landes Südtirol gedeckt.
- Abbau der alten, baufälligen Brücke am Keilbachmoos; die Befestigung einer neuen Überführung wurden mittels Hubschraubertransport zu Ende gebracht.
- Sanierung des Kellerbauerweges unterhalb des Ringelsteins: Auf Anregung des Grundbesitzers Gregor Kirchler und dank einer großzügigen Spende von 30.000

€ durch Frau Mudra aus Berlin, konnte der abschüssige Weg wandertauglich und sicher befestigt werden. Ein Projekt, das durch die gute Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, der ausführenden Firma Brunner & Leiter, der Forstbehörde und dem Tourismusverein Ahrntal in Rekordzeit umgesetzt werden konnte.

Sanierung von Wegen

Dass alle Wanderwege im Ahrntal in sehr gutem Zustand sind, ist einigen Freiwilligen des AVS zu verdanken. Die Zuständigkeit für die Wege ist genau eingeteilt, dies hat unser – leider zu früh verstorbener ehemaliger Präsident Peter Innerbichler in seiner Amtszeit eingeführt. Bis zu den bewirtschafteten Hütten obliegt die Verantwortung dem Tourismusverein Ahrntal, oberhalb geht sie an den Alpenverein über. Und hier kommt die Helferschar des AVS ins Spiel: ca. 20 Männer und auch eine Frau, die sich von der anstrengenden körperlichen Arbeit nicht abschrecken lässt. In ihrer Freizeit stellen sie sich jedes Jahr für die Wegepflege zur

Verfügung. Am Anfang des Jahres werden die Wegabschnitte „übergeben“, im Laufe der schneefreien Monate gehen die freiwilligen Helfer die Wege ab, beseitigen Steine und erneuern die Markierungen. Sie kontrollieren und befestigen die Halteseile, wo es notwendig ist, und schaffen so Sicherheit für das Wandervolk. Unbezahlt und freiwillig, einzig die Verpflegung geht auf Kosten des AVS. Die Freiwilligen unterliegen den Vorschriften zur Arbeitssicherheit, das bedeutet Arbeitssicherheitskurse wie Motorsägekurs oder Ausbildungen zur Befestigung von Halteseilen müssen absolviert werden.

Einige der ausgeführten Arbeiten der Wegetruppe, die z. T. schon fertig sind:

Die Steige zum Wolfskofel und Kreuzkofel wurden bestens instandgesetzt. Die alten Halteseile auf dem Lausitzerweg werden ausgetauscht und durch genormtes und zertifiziertes Material ersetzt.

In den letzten Jahren waren – bedingt durch den Sturm Vaia und den Schneedruck – viele Wege wegen umgestürzter Bäume versperrt und mussten mühsam freigemacht werden.

Dafür gehört den freiwilligen Helfern ein großes Vergelt's Gott, ausgesprochen von unserem Verein aber auch von der wanderfreudigen Allgemeinheit. Denn ein sicherer Wanderweg ist ein großer Faktor für eine gelungene Bergtour.

AVS-Sektion Ahrntal



Foto: AVS-Sektion Ahrntal

Seilsanierung am Schönberg

Ein stolzes Jubiläum

100 Jahre Musikkapelle Steinhaus

Die Musikkapelle Steinhaus ist die älteste Kapelle des Ahrntales. Sie wurde 1921 von einigen Idealisten gegründet. Die 100-Jahre-Jubiläumsfeier wurde pandemiebedingt heuer mit einem Jahr Verspätung abgehalten.

Ein gelungenes Frühjahrskonzert nach akribischer Vorbereitung mit Kapellmeister Rudi Unterhuber sowie das Jubiläumsfest waren die Höhepunkte in einem intensiven musikalischen Jahr.

Doch nicht nur musikalische Arbeit wurde geleistet. Mit der Fertigstellung der Überdachung beim Pavillon konnte Obmann Norbert Weger mit seinem Ausschuss und einigen Vereinen des Dorfes ein lange geplantes Projekt realisieren, sodass von nun an die Konzerte und Feste nicht mehr vom Wetter abhängig sind.

Intensive Jugendarbeit

Zahlreiche Proben, kirchliche und weltliche Ausrückungen haben die Musikanten und Musikantinnen mit viel Einsatz und Freude an der Musik absolviert. Großes Augenmerk wird auch auf die Jugendarbeit gerichtet, die der Jugendleiterin Analena Weger obliegt. Ihr zur Seite steht Helmut Stolzlechner, der die interessierten Kinder in vielen Stunden in Theorie und Praxis ausbildet. Es ist in unserer schnelllebi-

gen Zeit nicht selbstverständlich, dass jemand fast seine ganze Freizeit für den Verein investiert. Dafür gebührt Helmut ein großes Dankeschön von Seiten der Kapelle.

Ehrungen

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum Jubiläum wurden einige Mitglieder für ihren jahrelangen Einsatz für die Musikkapelle geehrt. Katrin Voppichler und Monika Gruber für 15 Jahre, Heidi Mölgg ist mit Unterbrechung schon 25 Jahre Musikantin, Kurt Knapp hat in seinen 50 Jahren bei der Musikkapelle

Steinhaus als Chronist, Schriftführer, Ausschussmitglied und nicht zuletzt als Musiker wertvolle Dienste geleistet. Siegfried Hofer, do Brugga Siegi, wurde für 60 Jahre als Mitglied ausgezeichnet. Er ist ein Musiker mit Leib und Seele, war Obmann, Ausschussmitglied und immer mit ganzem Herzen beim und für den Verein tätig. Der Lohn für diese langjährige ehrenamtliche Tätigkeit ist ein schlichtes Vergelt's Gott! Aber dies kommt von Herzen: Danke Siegi!

Musikkapelle Steinhaus



Fotos: Georg Oberarzbacher

Bei der Prozession



Kapellmeister Rudi Unterhuber, Heidi Mölgg, Katrin Voppichler, Kurt Knapp



Bezirksobmann Hans Hilber, Monika Gruber und Siegfried Hofer

Herz am rechten Fleck

Jubiläumsaufführung 25 Jahre Heimatbühne St. Johann

Augipasst olla, dei wos 's Thiatto gfreit
hoire ischs entla widdo soweit.
Wio Thiattra va Ahng fiohng widdo öppans au
i höff, des freit enk olla drau.
Fü mi ischs heurige Stickl außogiwähnlich
in meina Thiattofreinde geht's ähnlich.
Die Heimatbühne St.Johann feischt nämlich in 25. Giburtstog.
Zi den bsundon Jubiläum hot do Ausschuss öppans Bärigis giwog.
S' easchte Thiattostickl va 1997 tiwo widdohöül
se hot ins inso Öbfrau und do Regisseur empföühl.
Und dass die Nostalgie isch perfekt
losswo glei die domoligen Spiela autretn direkt.
„Herz am rechten Fleck“ isch do Titl –
mehra Details tiwo ibo den Weg obo net vomittl.
Die Sponnung well wo enk net schu in Vöüraus nemm
mehra zi dofrougn, misstis schu selbo kemm.
Gspielt wescht in do Mittelschüile,
sebm ischs komött und net zi kühile.
Premiere isch am 27. Dezembo
bis sebm san nö viel Prübn in gonzn Novembo.
Wio frein ins itz schu af enk
fo enk spiel zi megggn, isch fo ins a Gschenk.

Felix Holzer

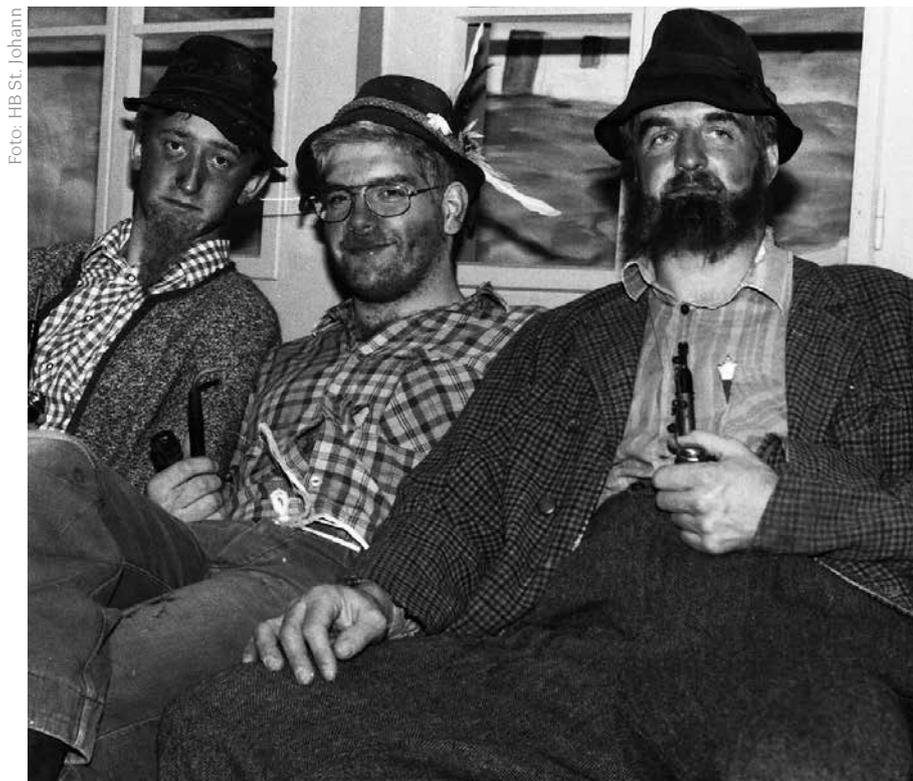


Foto: HB St. Johann

Herz am rechten Fleck

Die Geschichte: 3 Brüder lassen – sehr zum Ärger ihrer Verwandten – Hof und Äcker verwahrlosen. Die resolute Wirtschaftshilfe Christl versucht das Leben der 3 Junggesellen umzukrempeln und so kommt es zu allerhand Reibereien. Es muss einiges passieren, bis die Drei merken, dass Christl das Herz am rechten Fleck hat ... Schon neugierig? Dann gleich einen Termin vormerken und vorbeikommen. Wir freuen uns auf euch!

Aufführungstermine

Dienstag	27.12.2022	20 Uhr
Donnerstag	29.12.2022	20 Uhr
Donnerstag	05.01.2023	20 Uhr
Freitag	06.01.2023	15 Uhr
Samstag	07.01.2023	20 Uhr
Sonntag	08.01.2023	15 Uhr

Tennis im Aufschwung

Der Tennisverein Ahrntal blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück

Nachdem der Trainings- und Spielbetrieb heuer ohne Coronabeschränkungen durchgeführt werden konnte, war es für Spieler und Trainer nach 2 schwierigen Jahren um ein Vielfaches leichter, dem Tennissport nachzugehen.

Der Tennisboom, den der junge Sextner Jannik Sinner im ganzen Land ausgelöst hat, machte sich auch bei unseren Kinderkursen bemerkbar, die ab April mit neuen Rekordteilnehmerzahlen starteten. Mit teilweise fast 60 Kindern beim Sommerkurs hatten unsere Tennislehrer alle Hände voll zu tun, auch beim VSS Kinderturnier auf unserer Anlage in St. Martin schnupperten viele der Kids erste Turniererfahrungen. Ein Danke an dieser Stelle an alle Eltern, die die Kinder zu den Trainings sowie auch zu einigen Turnieren nach Terenten und Sand in Taufers begleiteten.

Der 2. Höhepunkt für die Kleinen war wieder der Teldra Sporttag, der nach 2021 auch heuer wieder zusammen mit den anderen Ahrntaler Sportvereinen im Juli organisiert wurde. Bei strahlendem Sonnenschein war es ein toller Tag für die Kinder und Jugendlichen, die bei den verschiedenen Stationen der Vereine ihr Können unter Beweis stellen konnten.

Erfolge bei den Meisterschaften

Im Erwachsenenbereich gab es heuer einige tolle Erfolge zu feiern. Von den 5 Teams, die wir in die Meisterschaft des italienischen Tennisverbandes eingeschrieben hatten, schafften es gleich 4 in die Aufstiegsrunde im August. Weiterer Höhepunkt: eine Vizelandesmeisterschaft in Liga 1, sowie die Aufstiege unserer Teams der 3.

und 4. Liga, die im kommenden Jahr in der jeweils nächsthöheren Meisterschaft antreten werden. Gratulation hiermit an alle Athleten!

Neben den Mannschaftsmeisterschaften waren wir auch sonst wieder sehr aktiv: das Rodeo-Turnier im Juni, mit über 50 Teilnehmern aus ganz Südtirol, unser Nostalgie-Doppeltturnier im August sowie die Doppel-Vereinsmeisterschaft im September sind nur einige der Events, die unser Verein im Laufe des Tennisjahres organisierte.

3. Tennisplatz erwünscht

Neben den vielen Trainingseinheiten der verschiedenen Meisterschaftsspieler und den vielen Fixstunden für Kinderkurse und Trainings wird es schwierig, für die Hobbyspieler auf unseren leider nur 2 Freiplätzen genügend Frei-

stunden zu organisieren. Diesem Problem haben wir mit unserem neuen Onlinereservierungssystem seit 2 Jahren etwas entgegenwirken können, allerdings kommt es mit unseren mittlerweile ca. 100 aktiven erwachsenen Mitgliedern immer wieder zu Engpässen und unzufriedenen Gesichtern. Ein 3. Tennisplatz in einem Tal mit über 6.000 Einwohnern wäre hier wohl die einzig wirklich zielführende Lösung.

Zum Schluss ein großes Danke an alle Mitglieder, Sponsoren, dem Land Südtirol sowie natürlich der Gemeinde Ahrntal für die Unterstützung und die finanziellen Beiträge, ohne die es nicht möglich wäre, einen Verein wie den Tennisverein Ahrntal, in dieser Form zu führen.

Ausschuss Tennisverein Ahrntal



Fotos: Tennisverein Ahrntal

YOSEIKAN BUDO

Eine Sportart für jedes Alter

Gesund, stark, vital, fit – das bringt Yoseikan Budo. Zahlreiche Angebote warten auf dich.

SAISON 2022/2023

Zahlreiche Athleten aus dem Ahrntal haben in der Saison 2021/2022 die Möglichkeit genutzt, Kampfsport und Kampfkunst in der Yoseikan-Trainingshalle in Sand in Taufers auszuüben. Ganzheitliche Bewegung ist eine essenzielle Säule für Wohlbefinden von Körper und Geist. Training ist keine Frage des Alters – auch du bist bei uns willkommen! Einstiegsmöglichkeit: jederzeit!

Mini Gym

Spezialkurs 10 Einheiten
Vorschulalter – Yoseikan Budo
Kampfkunst auf spielerische Art erleben. Montag 16.45 – 17.30 Uhr

Selbstverteidigung

Spezialkurs 10 Einheiten
Ab Oberschule
Dienstag und Freitag 20 – 21 Uhr

Yoseikan Kids

Grundschulalter inklusive 4. Klasse – Yoseikan Technik, Fitness und Kick Boxing
Montag und Mittwoch
17.30 – 18.30 Uhr

Y Fighting Kick Box & MMA Basics:

Spezialkurs 10 Einheiten
Ab Oberschule
Dienstag und Freitag 19 – 20 Uhr

Yoseikan Teens

5. Klasse Grundschule und Mittelschulalter – Yoseikan Technik, Fitness und Kick Boxing
Montag und Mittwoch
18.30 – 19.30 Uhr

Bogenschießen – Yoseikan Bajutsu

Spezialkurs in 10 Einheiten
Grund- und Mittelschule
Begrenzte Teilnehmerzahl
Montag und Mittwoch
15 – 16 Uhr

Yoseikan Juniors und Erwachsene

Ab Oberschule ohne Altersbegrenzung nach oben – Yoseikan Fitness und Yoseikan Technik, Kampfkunst und Anwendung
Montag und Mittwoch
19.30 – 20.30 Uhr

MAF Cardio – Women Fight

Spezialkurs 10 Einheiten
Ab Oberschule – Ein Mix zwischen Workout mit Musik und Kampfsport für Frauen
Montag und Donnerstag
19.30 – 20.30 Uhr

SPORTLICHE ERFOLGE 2021/2022

Top Ergebnisse der Athleten aus dem Ahrntal beim Lana Cup im Dezember 2021
- Hugo Reinstadler 2. Platz U12
- Elias Oberkofler 2. Platz U14

ANMELDUNGEN UND INFO

taufers@yoseikan.it
Tel. 3408195539



Elias Oberkofler, 2. Platz U14 beim Lana Cup



Hugo Reinstadler, 2. Platz U12 beim Lana Cup

Lichtverschmutzung geht uns alle an

Neue Landesrichtlinien sind in Kraft

Im Rahmen des Programms KlimaGemeinde ist die Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED eine wichtige Maßnahme – und die Gemeinde Ahrntal ist hier vorbildlich unterwegs.

Was ist Lichtverschmutzung?

Vor weniger als 100 Jahren konnte jeder in den Himmel schauen und einen spektakulären Sternenhimmel betrachten. Heute haben Millionen von Kindern auf der ganzen Welt die Milchstraße noch nie gesehen. Die meisten von uns sind mit Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung vertraut, doch dass auch Licht ein Schadstoff sein kann, ist weit weniger bekannt. Der unsachgemäße und übermäßige Einsatz von künstlichem Licht wird als Lichtverschmutzung bezeichnet und kann schwerwiegende Folgen für Mensch, Tier und Klima haben. Lichtverschmutzung ist eine Begleiterscheinung unserer „hochentwickelten“ Lebensweise, zu ihren Quellen gehören zum Beispiel Außen- und Innenbeleuchtung von Gebäuden und Sportstätten, Straßenbeleuchtung und Werbeschriften. Ein Großteil der nächtlichen Außenbeleuchtung ist übermäßig hell, schlecht ausgerichtet und abgeschirmt und in manchen Fällen sogar völlig unnötig.

Welche Auswirkungen hat Lichtverschmutzung?

Viele Milliarden Jahre lang hat das Leben auf der Erde in einem Rhythmus von Licht und Dunkelheit existiert, der allein durch die Beleuchtung von Sonne, Mond und Sternen bestimmt wurde. Heute überlagern künstliche Lichter die Dunkelheit.

Unsere Städte und Dörfer leuchten nachts, wodurch der natürliche Tag-Nacht-Rhythmus und das empfindliche Gleichgewicht unserer Umwelt gestört werden. Und es gibt immer mehr Belege dafür, dass die Aufhellung unseres Nachthimmels mit messbaren negativen Auswirkungen verbunden ist, darunter:

- Kontinuierlich steigender Energieverbrauch
- Beeinträchtigung der Ökosysteme, besonders der Tierwelt
- Schädigung der menschlichen Gesundheit

Was können wir gegen Lichtverschmutzung unternehmen?

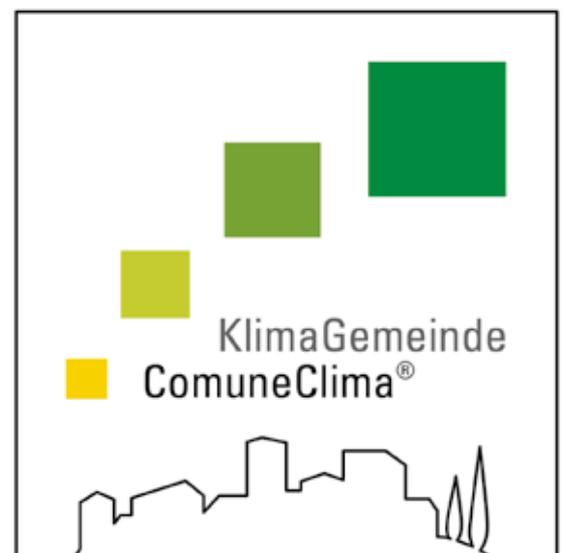
Die gute Nachricht ist, dass die Lichtverschmutzung im Gegensatz zu vielen anderen Formen der Umweltverschmutzung reversibel ist und jeder von uns etwas dagegen tun kann, zum Beispiel:

- Beleuchtung nur verwenden, wenn sie wirklich benötigt wird
- Sicherheitsbeleuchtung mit Bewegungsmeldern und Zeitschaltuhren ausstatten
- Außenleuchten ordnungsgemäß abschirmen
- Jalousien und Rollläden schließen, damit die Innenbeleuchtung auch drinnen bleibt

Im Juli 2022 hat die Südtiroler Landesregierung neue Richtlinien verabschiedet, mit denen die nächtliche Lichtverschmutzung verringert und gleichzeitig Energie und Geld gespart wird. Die Bestimmungen sehen vor, dass Leuchtschilder, Leuchtschriften, Schaufensterbeleuchtung und auch die Beleuchtung von Bau- und Kunstdenkmälern zwischen 23 und 6 Uhr abgeschaltet werden müssen. Ausnahmen sind für essenzielle Dienste vorgesehen, wie z. B. für Apotheken im Dienst oder für Sicherheits- und Zivilschutzeinrichtungen.

Weiterführende Infos: www.hellenot.org | <https://umwelt.provinz.bz.it/energie/oeffentliche-beleuchtung.asp>

Irene Senfter,
Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige



Jetzt erst recht!

Mit einer Fotoaktion lanciert Bioland Südtirol das Motto „Bio aus Überzeugung“: Gerade in den derzeit schwierigen Zeiten auch für Biobetriebe braucht es ein starkes Lebenszeichen gegenüber Politik und Gesellschaft.

Über 80 Einsendungen ergab die Foto-Mitmachaktion, die Bioland Südtirol unter den 1.000 Mitgliedern startete. Die Aufkleber „Bio aus Überzeugung“ sollten auf möglichst originelle Weise dargestellt werden. Auf diese Weise wollte man den ideellen Ansatz, Biolandwirtschaft zu betreiben, stärken und in die Gemeinschaft tragen. Die 3 Gewinner sind David Tappeiner vom Pröfinghof in Partschins, Ewald Steger vom Parrainerhof in St. Jakob in Ahrntal und Michael Gostner von der Huber Schwaige auf Compatsch/Seiser Alm. Ewald Steger aus dem Ahrntal ist sich seiner Sache sicher: „Bio ist für uns die Zukunft, ich bin Vieh- und Milchbauer im Ahrntal und froh, 2018 umgestellt zu haben, der Gedanke trieb mich schon länger um.“

Etwas Leichtigkeit in schwierigen Zeiten

Diese kreative Aktion bringe etwas Leichtigkeit in die derzeit auch für Biobetriebe schwierigen Zeiten, so der Geschäftsführer von Bioland Südtirol, Reinhard Verdorfer: „Auch die Bioszene kämpft derzeit um neue Märkte, und auch der Wunsch auf eine Umstellung auf den Biolandbau in Südtirol ist gebremst.“ Während 2019 noch 127 Betriebe hinzukamen, gab es 2021 ein Mitgliederwachstum von lediglich 22 Betrieben.

Die biologische Produktion vereint konkret sämtliche Aspekte von Nachhaltigkeit. Im Biolandbau:

1. Verzicht auf mineralische Stickstoffdünger. 1 kg Stickstoff-

dünger benötigt z.B. die Energie von 3-5 kg Erdöl.

2. Werden grundsätzlich weniger Pflanzenschutzmittel ausgebracht. 95% der Bio-Flächen, allen voran die Bio-Ackerbauflächen weltweit, kommen ohne Pflanzenschutzmitteleinsatz aus, durch die Verwendung einer standortangepassten Fruchtfolge.
3. Bio setzt in erster Linie auf eigene Futter- und Betriebsmittel. Das macht das Gesamtsystem stabiler, heute wird auch vielfach der Begriff Resilienz dafür verwendet.
4. Bio trägt durch den Herbizidverzicht zu mehr Biodiversität bei.
5. Durch die organische Düngung steigt die organische Masse im Boden, ein Vorteil sowohl in Dürrezeiten bezüglich Wasserspeicherung als auch bei Starkregenereignissen in Bezug auf das Wasserhaltevermögen im Boden.
6. Lieferketten sind stabiler und unterliegen in der Regel weniger stark Preisschwankungen.
7. Durch die Verarbeitung von qualitativ hochwertigen Produkten wird das Handwerk und durch lokalen Verkauf ebenso regionale Kreisläufe gestärkt.

Die Bio-Kontrollkosten abfedern

Vor rund 10 Jahren wurden die Bio-Kontrollkosten in Südtirol zu 80% von der Provinz Bozen zurückerstattet. Gerade in den letzten Jahren sind die Kontrollkosten aufgrund der allgemeinen Verteue-



Foto: Bioland Südtirol

Der prämierte Aufkleber-Entwurf von Ewald Steger aus St. Jakob

rungen wieder angestiegen und belasten unsere Bio-Betriebe, v.a. die kleinen direktvermarktenden Betriebe, die Mutterkuh haltenden Betriebe und die kleinen Milch-, Obst- und Weinbaubetriebe. Wenn wir Bio wieder einen Aufschwung verleihen wollen, dann gilt es zum einen, die Kosten zu reduzieren und zum anderen, neue Märkte und Absätze zu schaffen (z.B. im Tourismus und in den öffentlichen Mensen). Denn, wie die vorab genannten Gewinner der Fotoaktion deutlich machen, Bio macht man am besten aus Überzeugung, die politischen Rahmenbedingungen müssen allerdings auch stimmen.

Bioland Südtirol

Theater im Ahrntal

Seit 100 Jahren blüht die Tradition der Heimatbühnen

Am 23. Februar 1922, also vor gut 100 Jahren brachte der „Volksbote“ folgende Meldung:

„... Weiters, lieber Michl muß ich dir erzählen, wie eine Theater-Dilettanten-Gesellschaft in fast allen Dörfern des Ahrntales dem Fasching mit Gewalt Eingang verschafft hat. Gespielt hat sie „Die Räuber am Glockenhof“. Niemand hat es der Mühe wert gefunden, darüber einen Bericht zu senden. Es ist eigentlich auch nicht der Mühe wert, darüber ein Wort zu verlieren, aber weil sie es schon aufgeführt hat, will ich dir meine Meinung sagen: Das Stück wäre an und für sich ja ganz schön, wenn es ordentlich verstanden und geleitet würde. Aber diese Spieler haben nur das Rohe und Derbe des Stückes hervorgehoben, wollten damit Effekt machen und hatten somit wirklich ein „Räuberstück!“ geleistet, so daß alle ernsten und und auch viele leichtsinnige Zuschauer urteilten: Das Stück und das Spiel hat nichts geheißt! Und dabei hatten auch die Schulkinder Zutritt! Das Nachspiel war dann freilich netter und lustiger, weil es da bis in die Morgenstunden „Dumdidum“ ging. So ist die Theatergesellschaft Nebensache, die Tanzgesellschaft Hauptsache und das Ganze ist und endet mit einer Saufgesellschaft, basta!“

Der Verfasser des Artikels, wahrscheinlich ein damaliger Geistlicher des Ahrntales hat also wahrlich nicht mit Kritik gespart. Besonders ins Auge gestochen haben ihm dabei wohl die Feierlichkeiten nach der Aufführung des Stückes. Er fürchtete wohl um das Seelenheil seiner Schäfchen.

Mit der Machtergreifung des Faschismus in Italien und somit auch in Südtirol und im Ahrntal wurde die Tradition des Theaterspieles abrupt unterbrochen.

Zum Inhalt des Stückes „Die Räuber vom Glockenhof“

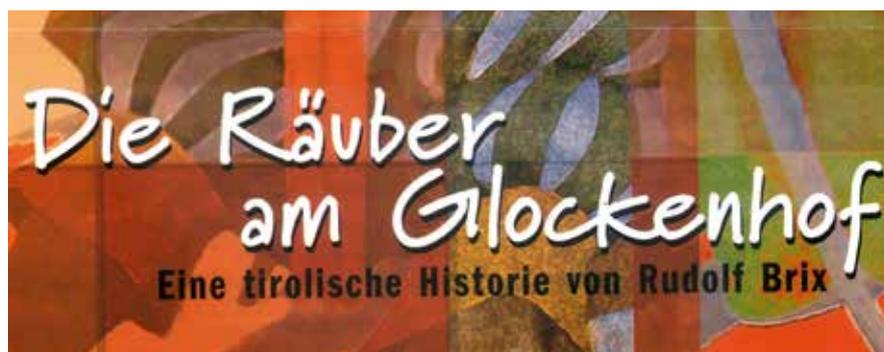
Im Volderwald, in früheren Jahrhunderten Versteck unheimlicher Gesellen und Verbrecher, liegt noch heute auf halbem Weg zwischen Hall und Tulfes in Tirol der Glockenhof, auf dem der Schatten einer düsteren Sage lastet.

Im 16. Jahrhundert lebte auf dem Glockenhof der kunstreiche Meister Hanns Gatterer, der mit seinen Gesellen tagsüber das ehrsame Handwerk des Glockengießens ausübte. Zur Nachtzeit legten sich die Glockengießer in den Hinterhalt, überfielen und beraubten reich beladene Fuhrwerke oder lockten arglose Wanderer und Kaufleute in die Schenke beim Glockenhof, um sie im Schlaf meuchlings zu ermorden und in tiefer Nacht im Rosengarten zu verscharren. Im Keller des Glockenhofs häuften sich Gold und Silber und manch andere Beute der räuberischen Glockengießer. Jahrelang blieben die Räuber und ihre schändlichen Taten unent-

deckt, bis eines Tages eine Näherin in früher Morgenstunde zum Glockenhof aufstieg und zu ihrem Schrecken den Meister und seine Gesellen beim gierigen Zählen der erbeuteten Goldstücke überraschte.

Die Räuber wurden gefangengesetzt und zum Tod durch das Schwert verurteilt. Der Räuberhauptmann erbat sich eine besondere Gnade. Er wollte eine klangvolle Glocke gießen, deren erste Klänge ihn am Todesmorgen begleiten sollten. Die Bitte des Meisters wurde gewährt, der Vollzug der Todesstrafe aufgeschoben, bis der Glockenguss vollendet war. Als Hanns Gatterer reumütig sein Haupt unter das Henkersschwert beugte, ertönte zum ersten Mal der helle Klang der Glocke und geleitete den büßenden Glockengießer in die Ewigkeit.

Die Volkserzählung Josef Praxmayers zieht den Leser ganz in den Bann der Ereignisse. Hin- und hergerissen zwischen Entsetzen, Abscheu und Mitgefühl für Hanns Gatterer, der sich immer wieder vergebens bemüht, sein Leben auf die rechte Bahn zu lenken, wird der Leser tief in die Geschehnisse verstrickt, die ihn bis zum aufwühlenden Ende nicht loslassen.



Zur Theatertradition im Ahrntal

Die Volksbühne Prettau und ihr Volksschauspiel

Das Volksschauspiel hat in Prettau seit dem 15. Jahrhundert Tradition. Im Spannungsfeld zwischen Bauern und Knappen entfaltete sich im Umfeld des Prettauer Kupferbergwerks eine der ältesten Theaterkulturen des Alpenraums. Die Knappen hatten streng geregelte Arbeitszeiten und damit so etwas wie Freizeit. Diese nutzten sie zum Proben, Spielen und Schauen. Zudem stachelten sich die Knappen, die im Austausch mit anderen Bergbaugebieten standen, gegenseitig zum Spielen an und tauschten Stücke aus.

Ein Beleg dafür ist das „Theaterbuch vom Stegerhof“. Diese Handschrift ist im Kornkasten in Steinhaus ausgestellt und geht auf einen Prettauer Bauerndichter zurück. Gregor Steger (1807–1875) sammelte und bearbeitete die darin enthaltenen Stücke. Sein Sohn Friedrich (1859–1922) hielt die Rollenhandschriften fest.

Weit über die Grenzen hinaus bekannt ist das darin enthaltene „Johann-Doktor-Faustus-Spiel“. Dieses bildete mit dem „Zillertal-, Rupertus-, Hexen- oder Soldatenspiel“ die Grundlage des bäuerlichen Stubentheaters, welches in Prettau als „Nigglaasspiel“ (Nikolausspiel) bis in die 1960er-Jahre gepflegt wurde.

Die Stücke hatten wenig Handlung und lebten von der Sprache. Kulissen gab es keine, gespielt wurde maskiert. Die Prettauer Lorfn waren berühmt, vor allem die Teufelsmasken, von denen eine besondere Dämonie ausgegangen sein soll. So prägten einst Maskenschnitzer das Theater im

Ahrner Talschluss nicht minder als die Darsteller.

Quelle: Volksbühne Prettau

Theater in St. Jakob

In St. Jakob wurde bis in die frühen 1970er-Jahre herauf im alten Pfarrschulhäusl (heutiges Kulturhaus am Bühel) Theater gespielt. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ich als Kind einer Theateraufführung beiwohnen durfte, in der ein Räuber- und Wildererstück zur Aufführung gebracht wurde. Der böse Wilderer wurde schließlich dadurch zur Strecke gebracht, indem die Guten an seinem Waffenversteck, am Eingang einer Höhle, eine Schlinge legten. Diese zog man just in dem Moment zu, als der freche Wilddieb wieder einmal zur verbotenen Tat schreiten und seine Waffe aus dem Versteck hervorholen wollte. Die Schlinge war aber so schlecht ausgelegt, dass der Wilddieb regelrecht nachhelfen musste, von der Regie allerdings nicht so vorgesehen – um seinen Kopf in diese zu bekommen und seiner gerechten Strafe zugeführt zu werden. Wir Zuschauer haben damals Tränen gelacht.

Schon im Jahre 1960 taten sich auf Initiative vom damaligen Lehrer Herbert Stolzlechner einige junge Leute zusammen und planten die Gründung eines Theatervereins. Die Begeisterung war groß, aber das Vorhaben war nicht leicht, zumal kein geeigneter Saal vorhanden war. Schließlich wurde den theaterbegeisterten Leuten



Die Theatergruppe von St. Jakob. Heimatbühne St. Johann. 1. Reihe von links nach rechts: Medus= Josef Steger- unbekannt. II.Reihe: unbekannt- Anna Steger W. Enz- David Brugger- Maurberger Aloisia- Moziler- Kirchler Maria- Silvester Maier III. Oberleiter Sebastian- unbekannt- Maria Steger W. Steger- Stegner Agnes W. Pahe- Rudolf Gruber- Brugger Alois.



„Andreas Hofer“ Aufführung der Theatergruppe St. Jakob, Moser Josef, Oberlacher als Andreas Hofer

der Turnsaal der Volksschule zur Verfügung gestellt. Als erstes Stück lief: „Der Bauer als König Herodes“. Herbert Stolzlechner, der Regie führte, spielte auch die Hauptrolle. Das Stück wurde mit

Erfolg 3-mal aufgeführt. Von 1965 bis 1972 wurde regelmäßig mit großem Erfolg gespielt, bis 1972 den Spieltätigkeiten vorläufig ein Ende gesetzt wurde, da die Gruppe aus dem Saal der Schule ausziehen musste. Im Herbst 1996 trat der Obmann der Musikkapelle Hermann Niederkofler an Herbert Stolzlechner heran und ersuchte ihn, bei der Cäcilienfeier der Musikkapelle mit einigen Musikanten einen Einakter aufzuführen. Von der Idee begeistert, suchte er sich die passenden Spieler aus und ging mit diesen an die Arbeit. Nach 11 Proben konnte das Stück am Cäciliensonntag in der Aula der Mittelschule aufgeführt werden. Alle Spieler gaben ihr Bestes und ernteten viel Beifall. Der Einakter hieß „Das liebe Finanzamt“. Am 14. Dezember 1996 wurde auf Drängen von Herbert Stolzlechner im Keller der Volksschule die Heimatbühne St. Johann wieder gegründet. Das lustige Stück „Das Herz am rechten Fleck“, welches im April 1997 in der Mittelschule zur Aufführung kam, war ein voller Erfolg. Noch im selben Jahr folgte der Schwank „Warum lügst du Jörgl“ und 1998 lief kurz nach Weihnachten das Stück „Mama macht mobil“. Regie führte jeweils Herbert Stolzlechner. Walter Kaiser, der einen 2-jährigen Spielleiterkurs besuchte, übernahm ab 1999 die Regie. „Da hat sich sogar der Herr Pfarrer geirrt“, hieß das Stück, in dem er zum ersten Mal Regie führte und das am 28. Dezember 1999 Premiere hatte. Letzteres wurde bereits von der „alten Garde“ in den 1960er-Jahren aufgeführt. Es folgten im Jahr 2000 „Der Zwillingbruder“, 2001 „Die Ledigensteuer“, 2002 „Geld isch net olls – oder – La koan Schnops!“, 2003 „Allerweil die Aufregungen in dem Haus“, 2004 „Der Meisterlügner“ und 2005 die



Ausflug der Mitglieder der Volksbühne Prettau. Quelle: facebook

Kriminalkomödie „Die Leiche im Schrank“. Seitdem sind noch viele Stücke zur Aufführung gekommen.

Quelle: Auszug aus der Chronik

Heimatbühne Steinhaus

Auch die Heimatbühne Steinhaus mit ihrer Obfrau Evelyn Innerhofer und der Spielleiterin Klothilde Egger bringt immer wieder interessante und lustige Stücke zur Aufführung.

Im Jahre 2022 feierte die Heimatbühne Steinhaus ihr 100-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurden die Stücke „Kirchleit afn Kirchplotze“ und „Drei Christnächte“ aufgeführt.

Quelle: Facebook

Heimatbühne Weißenbach

Die Heimatbühne Weißenbach wurde im Jahre 1963 gegründet. Von der Geburtsstunde an leitete Johann König als Obmann den Verein. 1987 übernahm Gabriela König dieses Amt, 2009 übergab sie die Obfrauenschaft an Brigitte Niederkofler.

Die Heimatbühne zählt aktuell 39 aktive und 13 unterstützende Mitglieder. Unter der sachkundigen

Führung von Regisseuren aus den eigenen Reihen sowie von befreundeten Bühnen hat die Heimatbühne Weißenbach eine bunte Produktions-Palette aufzuweisen, so unter anderem: „s‘Trauringl“, „Das Kreuz in der Finsterklamm“, „Theaternacht“, „Sternsteinhof“, „Die Todsünden“, „Bauer sucht Frau“.

Auch mit anderen Bühnen und Institutionen ist eine rege Zusammenarbeit entstanden. 2010 hat die Heimatbühne Weißenbach in Co-Produktion mit dem „Bergbaumuseum im Kornkasten“ und Schauspielern aus dem Ahrntal in der Maria-Loreto-Kirche Steinhaus den „Prettaufer Faust“ realisiert. Die Pustertaler Theatergemeinschaft beehrte uns mit den Gastspielen „Die Eisernen“ und „Der Weibsteufel“. Josef M. Lanz berührte uns mit seinem Einmann-Stück „Die Legende vom Ozeanpianisten“.

Ziel der Heimatbühne ist es nach wie vor, jedes Jahr eine unterhaltsame und komische oder tragische und anspruchsvolle Produktion zur Unterhaltung von Groß und Klein auf die Beine zu stellen. Quelle: weissenbach.it

Konrad Steger

High tec anno 1833

Die Drendl vom Grießerhof in St. Peter

Die Drendl vom Grießerhof in St. Peter ist eine mechanische Dreschanlage aus dem Jahre 1833. Sie kann seit 1981 im Volkskundemuseum in Dietenheim bewundert werden, wo sie ohne Zweifel zu den wichtigsten Ausstellungsstücken zählt. Sie gilt als einzige noch erhaltene Anlage dieser Art im gesamten Tiroler Raum.

Spannend ist auch, wie die Maschine in das Volkskundemuseum in Dietenheim gelangte:

Mein Onkel, Jakob Mölgg, hatte diese nämlich an eine Privatperson in Osttirol verkauft. Auf diesen Umstand aufmerksam geworden, da man zu dieser Zeit landesweit allerlei volkstümliche Gegenstände für das geplante Volkskundemuseum anzukaufen suchte, gelang es schließlich den Abtransport zu verhindern.

Das Prinzip der Drendl

Das Prinzip der Drendl wurde nicht eigens zur Erleichterung der bäuerlichen Arbeit „erfunden“, sondern von bereits bestehenden Pochwerken aus dem Bergbau adaptiert, was zweifelsfrei nachweisbar ist. Im Kupferbergwerk von Prettau z.B. kann ein mit Wasserkraft betriebenes Werk zum Pochen des Kupfererzes aus dem Jahre 1573 nachgewiesen werden, worüber die vorhandene „Memori der Raittung“ detaillierte Auskunft gibt (befindet sich im Bergbaumuseum, Kornkasten Steinhaus). Durch eine etwas modifizierte Bauausführung konnten solche Bergbauanlagen auch für bäuerliche Zwecke – in diesem Fall zum Dreschen – verwendet werden.

Antrieb mit Wasserkraft

Die Anlage ist zur Gänze aus Holz gebaut, ausgenommen Schrauben, Klammern usw. und war bis nach dem 2. Weltkrieg in Betrieb. Mein

Vater hat damit – in Jahren, in denen die Heuernte nur sehr mager ausfiel – Stroh zerstampft, um es den Kühen unter das Heu zu mischen. Laut seinen Erzählungen haben diese es dann „anstandslos“ gefressen. Aber auch Korn wurde noch gedroschen und zwar von mehreren Bauern aus dem Dorf. Im vollen Betrieb soll die Drendl einen furchtbaren Lärm erzeugt haben, der im ganzen Dorf hörbar war. Den elterlichen Bauernhof hat mein Vater im Jahre 1953 verlassen. Angetrieben wurde die Maschine mit Wasserkraft. Der Versuch, einen Elektromotor als Antrieb zu verwenden, scheiterte anscheinend an der zu hohen Drehzahl des Motors (Auskunft meines Onkels Jakob Mölgg).

Das Wasserrad, das riesige Ausmaße gehabt haben soll, existiert heute leider nicht mehr. Als Antriebskraft wurde das Wasser aus dem Grießbach genutzt, das über eine Rinne, den sogenannten Nü-

isch, herangeführt wurde und kurz vor dem Wasserrad ca. auf dessen Mittelhöhe auf die Schaufeln gelenkt wurde. Es handelte sich also um eine mittelschlächlige Antriebsart.

Mit Hilfe von 2 Seilen konnte ein „Muddla“ (kleinere Dreschmaschine) oder eine „Gsöüdemaschine“ (Vorrichtung zum Schneiden von Stroh) angetrieben werden. Ob diese Antriebsmöglichkeit für zusätzliche Maschinen bereits beim Bau der Anlage eingeplant war oder erst in späteren Jahren hinzugefügt wurde, konnte ich leider nicht mehr in Erfahrung bringen.

Zur Geschichte der Drendl

Am obersten Querbalken und an 2 Balken ist in länglichen, schild- bzw. kartuschenartigen Vertiefungen je ein Lehrvers geschrieben. Auf dem obersten Balken steht – in zwei Felder unterteilt:

Betrachte mich und das Meinige, betrachte dich und das Deinige



Rückansicht der Drendl mit Wellbaum

und findest du ohne Tadel dich
als dan kome und verachte mich

An der oberen Führungsschiene
heißt es:

In meiner ganzen Jugendzeit /
Hast du auch mich ernährt,
Mich froh gemacht, und man= /
ches Leid von mir zurückgekehrt

Und die untere Führungsschiene
weist die Inschrift auf:

Vergiß nicht Seele, deinen /
Gott Was er an dir gethan,
Verehr, und halte sein Gebot /
und beth ihn kindlich an

Zwischen dem zweigeteilten Lehr-
satz am obersten Balken ist ein
drittes, kleineres Feld eingearbei-
tet, das den Namen Johann Nö-
ckler Emmerenz Steger enthält.
Dabei handelt es sich um die Ehe-
leute, welche zu jener Zeit Inhaber
des Grießergutes waren und den
Bau der Drendl in Auftrag gaben.
Unter diesen Namen steht die Zahl
1833, womit sicher das Baujahr der
Drendl gemeint ist.

Während also die Drendl selbst
einen sicheren Hinweis auf Bau-
herrn und Baujahr gibt, gestaltet
sich die Suche nach dem Hand-
werker, der die Anlage erbaute, et-
was schwieriger.

Auf der senkrechten Säule unter-
halb einer schönen ornamentalen
Verzierung steht der Name:
Johann Innerbichler. Man kann
zwar annehmen, dass es sich da-
bei um den Handwerker handelt,
jedoch ist dies nicht eindeutig zu
beweisen.

Um dennoch im Falle Handwer-
ker auf ein vielleicht befriedigen-
des Ergebnis zu kommen, muss
zuerst einiges vorausgeschickt
werden: Die Drendl vom Grießer-
gut war seinerzeit nicht die einzi-
ge und wohl auch nicht die erste
mechanische Arbeitsmaschine
dieser Art im Tale.

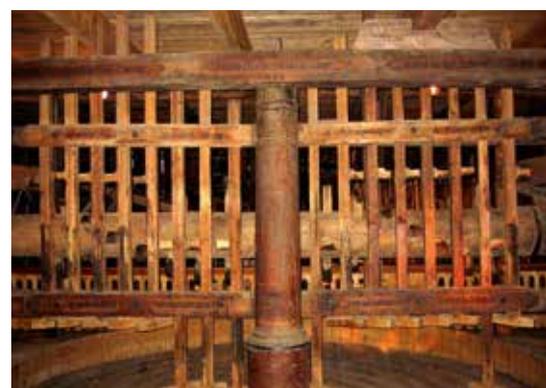
Aus einem Artikel von Karl Gru-
ber (TZ „Dolomiten“ v. 21.8.1964):

„Bis vor 30 Jahren (also bis etwa
1934) gab es noch eine andere
Dreschmaschine zu „Voppichl“ in
St. Jakob. Im Unterschied zur Drendl
beim Grießer war dort nicht eine
drehbare Scheibe, sondern eine
Kiste, die auf Rollen hin und her lief.
Mit dieser Bewegung der Kiste war
ein Figurespiel verbunden. Wenn
die Kiste sich der Stadelwand nä-
herte, erhob eine Statue des Hirten-
knaben David eine gewaltige Keule
und ließ sie auf den martialischen
Riesen Goliath niedersausen, der
dann prompt zusammensackte und
sich erst langsam wieder erhob, so-
bald die Kiste zurückrollte. Wech-
selte die Kiste wieder die Rich-
tung, so erhob Klein-David erneut seine
Keule. Vermutlich stammt dieses
Figurespiel vom selben Knecht,
der zu Voppichl um 1820 herum
eine höchst interessante astron-
omische Uhr mit Glockenspiel u. a.
m. gebaut hat.“

Auch beim Tasserhof in St. Peter
stand – höchstwahrscheinlich bis
zum Ersten Weltkrieg – eine Drendl.
Am Nikolaustag jeden Jahres waren
dort alle Schulkinder von St. Peter
zum Mittagessen eingeladen. Dies
war angeblich ein Versprechen, ver-
bunden mit der Bitte, dass der Hof
im kommenden Winter vor Lawinen
verschont bleiben möge. An einem
solchen Tag vergnügten sich die
Kinder auf der Drendl, die wohl als
Karussell zweckentfremdet wurde.
Dabei ereignete sich ein tragischer
Zwischenfall. Ein Mädchen verletzte
sich so schwer, dass es bald darauf
verstarb. Dieser Vorfall ist manchen
Bewohnern in St. Peter noch heute
bekannt. Mein Vater erzählte mir,
dass auch er, seine Brüder und wei-
tere Freunde dieses „Spiel“ auf dem
väterlichen Hof gerne betrieben –
auch bei laufender Maschine. Sie
legten sich auf den Boden der Gar-



Modell im Maßstab 1:15, nachgebaut
von Martin Mölgg



Original der Drendl im Heimatkunde-
museum Dietenheim; Vorderansicht

benbühne und ließen sich im Kreis
herumfahren. Aber zurück zu besag-
tem Unfall:

In den Sterbebüchern der Pfarre
von St. Peter gibt es nur einen Ein-
trag, der auf ein solches Unglück
hinweist und zwar für das Jahr 1889.
Demnach handelte es sich um
Maria Steger, Tochter des Simon
Steger, Besitzer vom Leiterhäusl in
St. Peter und der Maria Steger. Das
Mädchen verstarb am 7. Dezember
um 12 Uhr mittags im Alter von 8
 $\frac{3}{4}$ Jahren und ist am 9. Dezember
in St. Peter begraben worden. Als
Todesursache wird lediglich eine
„Quetschung der Brusteingeweide“
angegeben. Der genannte Unfall
hat sich also am 6. Dezember des
Jahres 1889 ereignet. In der Pfarr-
chronik von St. Peter findet sich –
aus welchen Gründen auch immer
– kein weiterer Hinweis auf diesen
tragischen Vorfall.

Die Anlage vom Tasserhof hatte also ebenfalls einen drehbaren Dreschboden und funktionierte wahrscheinlich nach dem gleichen Prinzip wie jene vom Grießerhof.

Einen vagen, jedoch mit Vorsicht zu genießenden Hinweis, könnte eine Äußerung meines Großonkels Josef Mölgg (Schoch Seppl) geben, der gegenüber meinem Vater stets meinte, dass die Drendl vom Tasser nicht so gut funktionierte und auch nicht so modern war. Sollte sich die Aussage „nicht so modern“ auf die Bauart und Funktionsweise beziehen, dann ist wohl anzunehmen, dass sie älteren Baujahres war.

Ein weiterer, höchst aufschlussreicher Bericht über eine weitere Dreschanlage in St. Peter ist in „Tinkhauser's Brunecker Chronik 1834“ nachzulesen. Er schreibt bezüglich seiner Nachforschungen über die Akatholiken im Ahrntal:

„Als ich mich in einem Geschäfte, im Jahre 1827, im Thale Ahrn befand, trieb mich und meine Gefährten der Vorwitz in das Haus des Hofers an der Walchen; wir ersuchten die Bäuerin ob sie uns nicht gegen Bezahlung eine Milch geben wollte. Sogleich trug sie mit vieler Bereitwilligkeit Milch und Brot daher, welche uns trefflich schmeckte. Auf die Frage um unsere Schuldigkeit gab sie zur Antwort,

daß sie die Milch nicht zum Verkauf gebracht habe, und für eine solche Kleinigkeit nichts verlange. Unsere übrigen Bemerkungen waren:

a) Eine einfache Bauernstube mit einen Hausaltar an der Wand, wie sie in anderen Bauernstuben gewöhnlich sind. b) Eine alte Weibsperson die (wie wir darnach hörten, eine Tochter vom Hause, und noch lutherisch sey) uns schüchtern ansah, und uns auszuweichen schien. c) Während wir die Milch assen, kam ein altes Bettelweib und bath um ein Almosen, die Bäuerin griff freundlich nach einer holzernen Schüssel mit Mehl gefüllt, das eigends zum Almosen bestimmt war, und gab. Die alte Weibsperson kam mit einen paar abgetragenen Schuhen in die Stube und schenkte sie der Armen. d) An dem Hause angebaut befand sich ein vortreffliches Walkwerk und Dresch-Maschine; die Bäuerin sagte uns: ihr Großvater habe ein solches im Zillertal gesehen, und dieses hie selbst nachgemacht. Die Mannsleute vom Hause waren in der Arbeit auf dem Felde.

Wie man uns hernach berichtete, soll sich die Bäuerin als Besitzerin des väterlichen Anwesens zur catholischen Religion bekennet, und einen catholischen Mann gehayratet haben.“

Johann Innerbichler, möglicher Erbauer der Drendl vom Grießerhof

Bei der Bäuerin – also die Enkelin des Erbauers der genannten Walk- und Dreschmaschine – handelt es sich um Maria Innerbichler, die in den Verfachbüchern des Gerichtes Taufers für die Jahre 1822–1867 als Besitzerin des Hofergutes nachweisbar ist und mit Georg Künig aus St. Jakob verheiratet war. Als ihr Großvater ist Jakob Innerbichler zu identifizieren, der von 1753 bis zu seinem Tod im Jahre 1800 Inhaber des Hofergutes war.

Und dieser Jakob Innerbichler hatte ein sehr bewegtes Leben: Im November des Jahres 1767 wurden in St. Jakob, St. Peter und Prettau Hausdurchsuchungen durchgeführt, wobei u. a. auch bei Jakob Innerbichler Bibeln gefunden wurden. Er bekannte sich, nachdem in seinem Haus „lutherische“ Bibeln aufgetaucht waren und er im Pfarrwidum von Taufers vor eine Kommission gestellt worden war, auch öffentlich als Akatholik. Seine Frau Anna Oberkofler hingegen blieb katholisch und erzog auch die gemeinsamen Kinder dementsprechend. Da Jakob aber an seinem Bekenntnis festhielt, wurde er 1778 neben anderen Gleichgesinnten nach Ungarn abgeführt, konnte aber nach einiger Zeit – v. a. nach



Antrieb der Garbenbühne – nicht mehr funktionsfähig



Sperrvorrichtung eines Schießers

Bekanntwerden des Toleranzpatentes von Kaiser Joseph II. – wieder zurückkehren. Obwohl er bis zu seinem Tode im Jahre 1800 Besitzer des Hofergutes und Anhänger der akatholischen Lehre blieb, hatte er sich nach seiner Rückkehr anscheinend wenig um den Hof gekümmert, sodass dieser zeitweise sogar an seine Kinder verpachtet werden musste.

(Quelle: Dissertation von Rudolf Fischer).

Aus der Tatsache, dass er sich kaum noch um den Hof gekümmert hat, kann abgeleitet werden, dass diese Dreschmaschine vor 1778, also vor seiner Deportation nach Ungarn entstanden ist. Auch kann aus dem Hinweis der „Großvater habe ein solches im Zillertal gesehen“ geschlossen werden, dass es sich dabei möglicherweise um die erste Anlage dieser Art im Tale handelte. Über Machart und Funktionsweise ist leider nichts bekannt.

Im Jahre 1797 überließ Jakob seinen 3 Söhnen Josef, Johann und Andrä auf 3 Jahre „bestandsweis“ gegen einen jährlichen Betrag von 120 Gulden den Hof. Im Alter von 69 Jahren ist er am 20. Februar 1800 verstorben. Sein ältester Sohn – der Vater der genannten Maria Innerbichler – erbte den Hof und seine 7 weichenden Geschwister wurden durch ein Erbgeld entschädigt (Quelle: Dissertation von Rudolf Fischer).

Der 2. Sohn, Johann Innerbichler – wobei wir wieder bei der Inschrift auf der Säule der Drendl angelangt sind – hatte 1798 das Obergruber-Gut in St. Peter käuflich erworben. Er ging jedoch 1825 in Konkurs und das Gut musste versteigert werden. Anschließend lebte er in einem Soldhaus – ob als Besitzer oder nur in Herberge müsste noch genauer untersucht werden.



Fotos: Martin Mölgg

Die Namen der Eheleute vom Grießerhof, aufgemalt auf dem obersten Querbalken der Drendl

Zu jener Zeit musste sich Innerbichler sicher seinen Lebensunterhalt auf irgendeine Art und Weise selbst bestreiten – wieso also nicht mit etwas so Exklusivem wie dem Bau von Dreschanlagen? Zudem war sein Sohn Peter (*1809) Zimmermann, ein Umstand der auch dafür sprechen würde, denn dieser Beruf ist geradezu prädestiniert für die Bauausführung. Womöglich haben beide unter der Federführung des Vaters an der Drendl gearbeitet. Ich nehme also an, dass sich das Jahr 1833 auf die Fertigstellung der Maschine bezieht.

Zusammenfassend kann m. E. aus folgenden Gründen mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, dass obgenannter Johann Innerbichler der handwerkliche Erbauer der Drendl vom Grießerhof ist:

- Auffallenderweise häuft sich das Vorkommen von mechanischen Dreschmaschinen in St. Peter (Hofer, Tasser, Grießer);
- Im übrigen Tal (mit Ausnahme vom Voppichler in St. Jakob und Brugger in Steinhaus, wo eine ziemlich ähnliche Drendl stand) sind solche nicht nachweisbar, was auch dadurch untermauert wird, dass Tinkhauser in seinem Bericht über die Akatholiken ausdrücklich auf diese „Dresch-Maschine“ hinweist. Anscheinend waren auch ihm solche Maschinen unbekannt.

- Johann Innerbichler hat mit Sicherheit schon in seiner Jugend mit der väterlichen Dreschanlage gearbeitet, sie möglicherweise auch gewartet und war dadurch also mit solchen Maschinen vertraut;
- Sein Vater Jakob (Bauer und kein Handwerker) war imstande gewesen, eine derartige Anlage aus dem Gedächtnis oder aufgrund mitgebrachter Notizen selbst nachzubauen, nachdem er sie im Zillertal gesehen hatte. Warum sollte also sein Sohn – mit dieser Anlage seit Jahrzehnten bestens vertraut – dazu nicht imstande gewesen sein, auch wenn die Bauart und Funktionsweise wohl eine andere war? Im Gegenteil, es drängt sich förmlich dieser Gedanke auf.

Wer sich genauer für die Konstruktion und Funktionsweise der Drendl informieren möchte, kann sich gerne mit mir in Verbindung setzen.

Quellen: Dissertation Rudolf Fischer | Artikel von Karl Gruber, veröffentlicht in den „Dolomiten“ Nr. 195, vom 26.8.1964, S. 3 | Tinkhauser's Bruncker Chronik 1834 (bearbeitet und kommentiert von Hubert Stemberger) | Pfarrarchive von St. Peter, St. Jakob und Prettau.

Martin Mölgg

Wenn das Wörtchen

• WENN nicht wär ...

Wenn s Glasl net laare wa, na wa s holt völle
 Wenn du zi kolt hosch, isch do Pullouva net va
 Wölle

Wenn i net a Gietsche wa, war i sicho a Büi
 Wenn do Gotto net öffe isch, na ischa holt züi
 Wenn die Kirchleit nö betn, ischs Kirchn net vie
 Wenn sie net s Kathile wa, na wa s vielleicht i
 Wenn i kua Feu moch, isch do Öufn net worm
 Wenn i net reich wa, na war i holt orm

Wenn do Baam net grie wesch, na ischa durre
 Wenn die Moidl net fei isch, na isch se murre
 Wenn do Schüich zi klua isch, haschn gimisst
 messn

Wenn s Brüet net augeht, hosche in Germ
 vogessn

Wenn do Koffee net sieß isch, na ischa hantig

Wenn i net freindlich bin, na bin i grantig

Wenn i net auchnsteig, kann i net ochnfolli

Wenn i kua Viecho hon, brauch i kuan Stoll

Wenns net asöü geht, na geht's ondoscht

Wenn de an Muschklkouto hosch, bische zi viel
 giwondoscht

Wenn de voliebt bisch, vodrahsche die Augn

Wenn net, tüsche jo net amo schaugn

Wenn die Kotze a Henne wa, was jo kua Kotze

Wenn se wa, hat se Krahle und kua Totze

Wenn do Berg net ocha kimmp, na müss i auchn

Wenn do Seppl an Traktor hot, wescha ihn schu
 brauchn

Wenn i an Dreivioschtltakt hia, ischs kua Rock
 and Roll

Wenn i sing, ischs fo mi schie und fo di ischs
 grauenvoll

Wenn i net grüeß wa, war i holt klua

Wenn i kuan Lööto hat, na wari allua

Wenn olla streitn, wa nie kua Friedn

Wenn do Knecht net austeht, wescha nö liegn

Wenn do Hund meeh schreit, ischs kua Hund

Wenn die Küih kikerikie schreit, isch se sicho net
 gsund

Wenn mei Konto laare isch, hon i s Geld
 vobraucht

Wenn do Ibrecha net zi fin isch, ischa
 untogitaucht

Wenn do Fliega net startit, na bleib a am Böüdn

Wenn do Fliega gstartn isch, na ischa gflöügn

Wenn a Gschichte gilöügn isch, na isch se net
 wouh

Wenn i in Urlaub fouh, bin i nimma dou

Wenn do Fernseha la schwoschz isch, ischa
 ougscholtn

Wenn i nö jung wa, gihiarat i net zi die Oltn

Wenn a Gänseblieml blau wa, was a
 Vergissmeinnicht

Wenn s Wetto schie isch, na spinnts amo nicht

Wenn, wenn, wenn, hundoschttausnd Frougn

Wenn, wenn wenn, dou wa nö viiiel zi sougn

Wenns net asöü isch, ischs holt ondoscht

Wenns kua Giwitto gab, hats nie gitonndoscht

Es wescht schu richtig sei, wies isch

Hüech ödo niedo, grüeß ödo klua, schie ödo
 wilde, gioltoscht ödo frisch

Wenns kuana Reimwäischto gab, kann i net
 dichtn

Af des WENN kann man jo wirklich net
 vozichtn

Obo se bin i sicho, i wa a Millionär

Wenn i net i wa und wenn das Wörtchen WENN
 nicht wär

Anni Imer

Weihnachtsfreude

Net là ---- owo bsundos in do
Weihnachtszeit,
mochts atì zi denkn – olla
Leit...

... wos eignglich wichtig ischt
in Leb'm ----,
und vawoi, dassis wiè'niga
und vawoi dass's meah mecht
geb'm...

Denkn tüt man ans Ogilèige
und ans Essn,
ans Füißgiwond zi denkn, mog
man à net vogessn...

Af awì Perfeem denkn atoal
und af die Frisur,
donna kroasn die Gidonkn à in
die Natur...

öbs öppa wö frièh ginüi
schneibb –
und dea köschtbore Schniè
donna à liegn bleibb.

Und öbse wö olla kemm?
Die Hearischn – i moa, die
Fremm?!

Jo, die Weihnachtsfreide ischt
awì ondoscht wöschtn – sè
stimp, weil ebm die Jouh
vogièhn – und die Zeit iiong
Lauf nimmp. Und weil die
Leit olbm weita denkn,



Foto: Aus dem Buch „...und dohinto do Dreiheanga, Gedichte und Gedanken“
von Klothilde Oberarzbacher Egger, Verlag A. Weger

tinnse heit holt oafoch à on-
doscht schenkn.

Owo s'Gfihl va do Freide, tüt
olbm 's gleiche bleibm,
und söü?, a Gfihl ischt oafoch
net sövl leicht zi beschreibm!
Und Weihnachtsfreidn gib's jò
gonz ginüi,
dou giheascht à dèi Freide do-
züi,

woascht, die Freide an inson
Dousai, die Freide mit do Zeit,
die Freide mit do Luft und die
Freide mit die Leit;

jo, weil, wenn wo ins ananon-
do frein – hobwos nöemo sövl
schìè -,

owo a freidvölla Zeit tüt à giè'tla
vogièh;

sebmpegn ischt's wichtig, wenn
wo sè donkbo ohnemm,
weil, die Zeit, die vogonge, tüt
gou nièma kemm!

Owo lisnd ---- wos i denk: und
sai tüt's gonz giwiss wouh,
Weihnächtn – Weihnächtn – sè
ischt olle Jouh!

Sebmpegn ---- und sai tüt dos
umsinnidig schiè:

Megn wio olla, ins olle Jouh, af
die Weihnachtsfreide vostièh!

Viel Freide wintscht
D'Enko Klothilde

Im Religionsunterricht

Wahre Geschichte zum Schmunzeln ...

Bis in die 1960er-Jahre gab es an
den Volksschulen am Ende des
Schuljahres eine strenge Religi-
onsprüfung, bei der auch der De-

kan anwesend war. Michael Ober-
hollenzer, gebürtig aus St. Peter
und Dekan von Taufers, fragte
einen Buben aus dem Ahrntal:
„Was hat Maria geantwortet, als
der Erzengel Gabriel ihr die Bot-
schaft brachte, dass sie Mutter
Gottes werden soll?“ Dem Buben

war die Antwort Marias „Siehe,
ich bin die Magd des Herrn, mir
geschehe nach deinem Wort“ of-
fensichtlich zu lang und antwor-
tete kurz und bündig: „Sie tüt's
schu.“

Gebhard Kirchner

Herzliche Gratulation den Geburtstagsjubilaren

Geburtstage von Januar bis Juni 2023

101

**MARIANNA
OBERHOLLENZER**
am 2. Juni
Luttach

99

JOHANN GRUBER
am 2. April
St. Johann ‚Geiregge‘

98

**MARIA JOSEFA
GROSSGASTEIGER**
am 11. März
Weißenbach

97

**REINHOLD KLEMENS
MARIA OBERKOFER**
am 6. April
St. Johann

**ROSA OBGRIESSER
WEGER**
am 21. Mai
St. Johann ‚Geiger‘

**AGNES INNERHOFER
STEGER**
am 1. Juni
St. Johann Senioren-
wohnheim ‚Georgianum‘

96

**PETER
OBERHOLLENZER**
am 1. März
Steinhaus ‚Tischler‘

JAKOB GRUBER
am 16. Mai
St. Johann ‚Weida‘

95

**ADELHEID
MITTEREGGER GRUBER**
am 22. Juni
Steinhaus ‚Oberwiller‘

**MATHILDE NERB
STEGER**
am 7. Juni
St. Johann Pension
‚Sonnenhof‘

94

**MARIANNA RIER
GROSSGASTEIGER**
am 16. März
Luttach Hotel ‚Alpenblick‘

PETER STOLZLECHNER
am 20. Juni
St. Jakob ‚Niederkofl‘

**JOLANDA STOLZ-
LECHNER SEEBER**
am 6. Juni
St. Johann

93

**MARIA AUER
ZIMMERHOFER**
am 26. Januar
Luttach

**CHRISTINA KÜNIG
FISCHER**
am 9. Januar
St. Peter

JOSEF INNERBICHLER
am 15. März
St. Jakob ‚Tischler‘

JOHANN NIEDERKOFER
am 8. April
St. Johann ‚Waldstein‘

JOSEF KLAMMER
am 30. April
St. Peter ‚Unterhöhe‘

**ANTONIA KAMMER-
LANDER NIEDERKOFER**
am 31. Mai
St. Peter ‚Achenstein‘

ALOIS MÖLGG
am 21. Juni
Luttach

WALTER LECHNER
am 23. Juni
St. Johann ‚Bichl‘

92

**MARIA LEITER
UNTEREGGER**
am 5. Januar
St. Johann Senioren-
wohnheim ‚Georgianum‘

ALOIS KÜNIG
am 5. Februar
Weißenbach ‚Grabe‘

JOHANN LECHNER
am 2. März
Steinhaus ‚Pranta‘

**ANTONIA KOFLER
ZITTURI**
am 7. März
Luttach

**KATHARINA
UNTEREGGER TREFFER**
am 7. März
Luttach

**MARIA GROSS-
GASTEIGER WINKLER**
am 10. April
St. Johann Senioren-
wohnheim ‚Georgianum‘

**MARIA STEGER
PLANCKENSTEINER**
am 19. April
St. Johann ‚Zehenthof‘

JOHANN LEITER
am 7. Mai
Steinhaus ‚Mentler‘

**ALOISIA GARTNER
GASTEIGER**
am 13. Mai
St. Johann

91

SIEGFRIED HOFER
am 14. Januar
Steinhaus Tischlerei
‚Hofer‘

ANNA STEGER STEGER
am 26. Januar
St. Jakob

**ANNA MARGARETH
KIRCHLER PAREINER**
am 29. Januar
St. Jakob ‚Pareiner‘

FELIX ENZ
am 16. Februar
Steinhaus ‚Waldruh‘

ANNA LECHNER HOFER
am 24. Februar
St. Johann ‚Vilegge‘

ANNA MÖLGG HOFER
am 2. März
St. Johann ‚Schmöll‘

**ANNA
GROSSGASTEIGER**
am 18. Mai
Weißenbach ‚Schneider‘

**ANNA HOPFGARTNER
PRANTER**
am 28. Mai
Weißenbach ‚Gartner‘

**FLORA GERTRAUD
OBERHOLLENZER
INNERBICHLER**
am 21. Juni
Steinhaus ‚Stefflhäusl‘

**ROSWITHA ANTONIA
OBERHOLLENZER AUER**
am 4. Juni
Luttach

**MARIANNA KIRCHLER
GRUBER**
am 14. Juni
St. Jakob Hotel ‚Markus‘

90

VINZENZ SEEBER
am 10. Januar
St. Jakob ‚Waldhaus‘

**HILDEGARD AGNES
LECHNER**
am 21. Januar
St. Johann ‚Bichl‘

ANTONIO SCANNAVINI
am 2. Februar
Steinhaus ‚Egge‘

ALOIS HOFER
am 25. Februar
St. Johann ‚Innerhofer‘

**ROSA AUSSERHOFER
TASSER**
am 23. März
Luttach

JOSEF MÖLGG
am 10. April
Steinhaus ‚Brunnkofl‘

MARKUS KÜER
am 14. April
St. Johann Senioren-
wohnheim ‚Georgianum‘

JOHANN GASSER
am 5. Juni
St. Johann ‚Gall‘

89

**MARIA NIEDERKOFLER
LEMPFRECHER**am 10. Januar
Steinhaus ‚Schmalzer‘**PETER LUDWIG**am 10. Januar
Weißenbach ‚Oberdörfler‘**ANNA MARIA MAURER
GRUBER**am 3. Januar
St. Johann**FRANZ LECHNER**am 28. Januar
St. Johann ‚Lechner‘**JOHANN JOSEF STEGER**am 21. März
Steinhaus Hotel ‚Amonti‘**ROSA HOFER
OBERHOLLENZER**am 29. März
Steinhaus ‚Kropfhaus‘**ANNA GASTEIGER
MAIR AM TINKHOF**am 12. März
Luttach**THERESIA AGNES
STOLZLECHNER
NIEDERKOFLER**am 19. Juni
St. Jakob ‚Knospmer‘**FRANZ JOHANN
PARRAINER**am 9. Juni
St. Johann
‚Schmied in der Au‘**REINHILDE MARIA
OBERKOFLER
OBERKOFLER**am 25. Juni
St. Johann ‚Rutscherhaus‘**ANNA PAULA LECHNER
PLANKENSTEINER**am 28. Juni
St. Johann

88

**MARIA MARCHER
GRUBER**am 4. Januar
St. Jakob**AGNES EDER KLAMMER**am 21. Januar
St. Johann Hotel
‚Ahrntalerhof‘**JOHANNA OBERHOFER**am 6. Januar
St. Johann ‚Schachenhäusl‘**AGNES TASSER
OBERKOFLER**am 25. Januar
St. Johann**HEDWIG LECHNER
ISSINGER**am 8. Januar
St. Johann ‚Martinswirt‘**PAULA GRUBER FEICHTER**am 28. Februar
Luttach**MARIA THERESIA
HOFER MARCHER**am 19. Februar
St. Jakob Garni ‚Waldeck‘**HILDEGARD
OBERKOFLER NÖCKLER**am 17. Februar
St. Johann ‚Haus Nöckler‘**JOHANN ENGL**am 4. Februar
St. Johann Senioren-
wohnheim ‚Georgianum‘**MARIA AUSSERHOFER
GROSSGASTEIGER**am 22. März
Weißenbach ‚Schneider‘**JOSEF HERBERT
MAIRHOFER**am 13. März
St. Johann**THOMAS HAINZ**am 7. März
St. Johann ‚Kottersteg‘**KRESZENZ LEITER
MAURER**am 10. April
St. Johann**AGNES ELISABETH
KIRCHLER STEGER**am 19. April
St. Johann Senioren-
wohnheim ‚Georgianum‘**MARIA BACHER KÜNIG**am 2. April
St. Johann Senioren-
wohnheim ‚Georgianum‘**ANNA AUSSERHOFER
KÜNIG**am 12. Mai
Weißenbach ‚Grabe‘**ALOISIA ZIMMERHOFER
HOFER**am 29. Mai
St. Johann ‚Eggehäusl‘**MARIA KIRCHLER TESTOR**am 16. Juni
St. Johann Senioren-
wohnheim ‚Georgianum‘**KATHARINA JUSTIZIA
KÜNIG KÜNIG**am 19. Juni
St. Peter ‚Maure‘

87

ROSA LUDWIG KIRCHLERam 27. März
Weißenbach
Garni ‚Weißenbach‘**JOHANN KÜNIG**am 27. März
St. Johann ‚Künig‘**ANNA KOTTERSTEGE
HOFER**am 19. Mai
St. Johann ‚Posthiasl‘**JOHANN BACHER**am 17. Mai
St. Johann ‚Sonnenblick‘**MARIA SCHNEIDER
GRUBER**am 8. Mai
St. Johann ‚Weida‘**MARTHA AGNES
OBERHOLLENZER
OBERSCHMID**am 18. Juni
St. Johann

86

**MARIANNA VOPPICHLER
OBERKOFLER**am 16. Januar
St. Johann ‚Tannengrün‘**MARIA PIPPERGER
OBERHOLLENZER**am 9. Februar
Steinhaus ‚Untergall‘**PAULA HOFER**am 26. Februar
Luttach ‚Gratzen‘**MARIA AUER STEGER**am 6. Februar
St. Johann Senioren-
wohnheim ‚Georgianum‘**MARIA JOHANNA
STEGE MÖLGG**am 24. März
Steinhaus ‚Brunnkofl‘**PETER JOSEF LEITER**am 22. März
Steinhaus
Pension ‚Alpenland‘**JOSEF KONRAD HOFER**am 31. März
St. Peter**JAKOB LEITER**am 11. April
Weißenbach ‚Vestler‘**JOHANN HOFER**am 9. Mai
Steinhaus**ALOISIA LECHNER**am 24. Juni
St. Johann ‚Huben‘**JOHANN HAINZ**am 18. Juni
St. Johann

85

**IRMGARD HOFER
INNERBICHLER**am 6. Januar
Steinhaus**JOHANN OBERLEITER**am 11. Januar
Luttach**FRIEDRICH KLAMMER**am 28. Januar
Luttach**MARIA OBERLECHNER
MARCHER**am 24. Januar
St. Jakob**ROSA AGNES KIRCHLER
BACHER**am 14. Januar
St. Johann ‚Sonnenblick‘**VINZENZ GARTNER**am 11. Januar
St. Johann ‚RIEPE‘**HUGO LINGG**am 26. Februar
Luttach**ADOLF AUSSERHOFER**am 5. Februar
Weißenbach
‚Oberschöllberg‘**MELCHIOR LECHNER**am 26. Februar
St. Johann**WALBURGA KÜNIG
VOLGGER**am 3. Februar
St. Johann Senioren-
wohnheim ‚Georgianum‘**JOSEF LUDWIG**am 23. März
Weißenbach**JOSEF INNERBICHLER**am 8. März
Weißenbach**ADOLF KIRCHLER**am 16. April
Weißenbach ‚Obereggen‘**ALFRED HOFER**am 2. April
St. Jakob ‚Niedermoar‘

**MATHILDE
OBERHOLLENZER
INNERHOFER**

am 29. April
St. Johann

SIEGFRIED STEGER

am 24. April
St. Johann ‚Bader‘

EHRENFRIED PLATTER

am 18. Mai
Steinhaus ‚Berger‘

ALOIS HOPFGARTNER

am 2. Mai
Luttach Appartement
‚Hopfgartner‘

PETER BRUGGER

am 23. Mai
St. Peter ‚Taser Häusl‘

GISELA OTT HOFER

am 22. Juni
Steinhaus ‚Bruggen‘

ALOIS LEMPFRECHER

am 20. Juni
Luttach ‚Lempfrecher‘

**FRIEDA INNERHOFER
LEITER**

am 24. Juni
Weißbach ‚Neuhaus‘

PAULA LECHNER KÜNIG

am 17. Juni
St. Johann Senioren-
wohnheim ‚Georgianum‘

**THERESIA INNER-
BICHLER MARCHER**

am 8. Juni
St. Johann ‚Marcher‘

**JOHANNA KLAMMER
BRUGGER**

am 14. Juni
St. Peter ‚Giroit‘

84

**MARIA PIPPERGER
MOSER**

am 10. Januar
St. Jakob ‚Kranebitt‘

**BARBARA STIFTER
OBERMAIR**

am 30. Januar
St. Johann
‚Haus Obermair‘

ALOIS STOLZLECHNER

am 6. Februar
Steinhaus ‚Wiesenhof‘

**HEDWIG AUER
KLAMMER**

am 27. Februar
Luttach

**MARIA THERESIA
BRUGGER**

am 27. Februar
St. Jakob ‚Lahntal‘

**ANNA KIRCHLER
TRATTER**

am 15. Februar
St. Jakob ‚Wieserer‘

**ANNA MARIA
MITTERMAIR**

am 11. Februar
St. Johann ‚Meister‘

**MARIA KÜNIG
STOLZLECHNER**

am 6. Februar
St. Peter ‚Auchte‘

**MARIA THERESIA
STEGER MAURBERGER**

am 10. Februar
St. Peter

**ROSA ANNA BERGER
VOLGGER**

am 3. März
Weißbach ‚Bergfrieden‘

JOSEF AUSSERHOFER

am 26. März
Weißbach ‚Feldegg‘

JOSEF KÜNIG

am 3. März
St. Peter ‚Tschingl‘

**HEDWIG NÖCKLER
MAIRHOFER**

am 28. April
Luttach

RUDOLF KAMMERER

am 17. April
St. Johann

**JOSEFA INNERBICHLER
BACHER**

am 31. Mai
Luttach

**MARIANNA STEURER
AUER**

am 8. Mai
St. Johann ‚Soldanella‘

83

**ANNA MARIA MITTER-
STEINER PIPPERGER**

am 28. Januar
Steinhaus ‚Heimatland‘

**JOHANN SEBASTIAN
TASSER**

am 8. Januar
St. Johann ‚Klamperhaus‘

**FRANZ SEBASTIAN
PIPPERGER**

am 19. Januar
St. Peter, Pension ‚Ederhof‘

JOSEF HOFER

am 18. Januar
St. Peter ‚Pileggen‘

HERMANN MÖLGG

am 19. Februar
Steinhaus

**JOHANN
STOLZLECHNER**

am 11. Februar
Luttach ‚Kleinwiese‘

JOHANN KIRCHLER

am 15. Februar
St. Johann ‚Weissnbachl‘

ADOLF NIEDERKOFER

am 5. Februar
St. Johann ‚Unterkohler‘

**MATHILDE WILLEIT
KAISER**

am 14. März
Luttach

HEDWIG AUER KAISER

am 4. März
Luttach ‚Kaiser‘

ANDREAS JOSEF HOFER

am 20. März
Luttach ‚Mona Lisa‘

**ROSA GERTRUD
GEIREGGER TASSER**

am 31. März
St. Johann Feuerwehrhaus

HERMANN OBERHOFER

am 9. März
St. Johann
Sägewerk ‚Oberhofer‘

**ANNA MARIA PEZZI
GARTNER**

am 27. April
Luttach

JOHANN SEEBER

am 16. April
Weißbach ‚Lechen‘

**ROSA OBERHOFER
FEICHTER**

am 21. Mai
Luttach ‚Höfeler‘

PETER PAUL FORER

am 27. Mai
St. Peter

**ALOISIA EPPACHER
STIFTER**

am 21. Juni
Luttach ‚Haus Stifter‘

82

**AGNES MAIRHOFER
SEEGER**

am 20. Januar
Weißbach ‚Schusterhaus‘

**MARIA GARTNER
OBERKOFER**

am 30. Januar
St. Johann

**SIEGFRIED
STOLZLECHNER**

am 8. Februar
Steinhaus ‚Auerhof‘

JOSEF PAREINER

am 21. Februar
St. Jakob

**NIKOLAUS
NOTDURFTER**

am 18. Februar
St. Johann

**GERTRUD MARIA
HOLLAUS MASONI**

am 5. Februar
St. Peter

JOSEF KIRCHLER

am 26. März
St. Johann

ADOLF RIEDER

am 22. April
Steinhaus

**CÄCILIA LEMPFRECHER
OBERLECHNER**

am 26. April
Steinhaus

JOSEF ABFALTERER

am 23. April
St. Johann

**FILOMENA KIRCHLER
HOFER**

am 23. April
St. Johann ‚Reicheggen‘

**AGNES HOPFGARTNER
KAISER**

am 24. April
St. Johann

**HERMANN
NIEDERKOFER**

am 29. Mai
Luttach

**MARIA THERESIA
REICHEGGER**

am 8. Mai
St. Johann Senioren-
wohnheim ‚Georgianum‘

**ERNA STEFANIA
GOSTNER MAIRHOFER**

am 3. Juni
Luttach ‚Im Anger‘

PAULA MAIRHOFER

am 7. Juni
Luttach

ANTONIA MARGHERITA OBERHUBER KIRCHLER

am 8. Juni
Weißenbach ‚Obereggen‘

REGINA MARIA INNERBICHLER NIEDERWIESER

am 21. Juni
St. Jakob ‚Maurberg‘

PETER GARTNER

am 26. Juni
St. Jakob

81**WALTER GRUBER**

am 31. Januar
Luttach

JOSEF OBERSCHMID

am 13. Januar
St. Johann

ERIKA ANNA KLAMMER STOLZLECHNER

am 31. Januar
St. Peter

FRIEDA SCHLECHT-LEITNER HOFER

am 10. Februar
Steinhaus
Garni ‚Kaisermüller‘

MANFREDO ZÖLLNER

am 1. Februar
Luttach

FRANZ OBERMAIR

am 4. Februar
St. Jakob ‚Obermoar‘

FRIEDA MARIA STEIN-KASSERER SEEBER

am 2. Februar
St. Jakob ‚Waldhaus‘

ROSA OBERKOFER

am 23. Februar
St. Johann ‚Neuhaus‘

ANNA INNERHOFER HOFER

am 8. Februar
St. Johann ‚Innerhofer‘

JOSEF GARTNER

am 17. Februar
St. Johann

GABRIEL PLANKENSTEINER

am 26. Februar
St. Peter ‚Feuchtenberg‘

JOSEF TASSER

am 26. März
St. Johann ‚Obertrippach‘

ALBERT OBERLEITER

am 4. April
Luttach
Pension ‚Oberleiter‘

RUDOLF HOFER

am 30. April
St. Jakob

PETER EUGEN NIEDERKOFER

am 18. Mai
Weißenbach

JOHANNA KATHARINA KOFER KIRCHLER

am 16. Mai
St. Johann

TONI ASTNER

am 1. Juni
Steinhaus
‚Schusterhäusl‘

RUDOLF JOSEF STOLZLECHNER

am 4. Juni
Steinhaus

PAOLA REICHEGGER SCANNAVINI

am 14. Juni
Steinhaus ‚Egge‘

KRESZENZ LECHNER NOTDURFTER

am 21. Juni
St. Johann ‚Niederhof‘

80**SIEGFRIED MARCHER**

am 3. Januar
Steinhaus ‚Wiesengrund‘

MARIA JOSEFINE MITTERMAIR STRAUSS

am 29. Januar
Luttach

ANNA MAIRHOFER KIRCHLER

am 1. Januar
Luttach

ALOIS STRAUSS

am 21. Februar
Luttach

MARGARITHA AUER AUER

am 12. Februar
St. Johann ‚Außerbach‘

HERMANN NOTDURFTER

am 17. Februar
St. Johann Senioren-
wohnheim ‚Georgianum‘

ALBERTA KAISER KÜNIG

am 26. Februar
St. Peter ‚Hof‘

CÄCILIA ENZ NÖCKLER

am 22. März
Steinhaus

PAULA INNERBICHLER UNTEREGGER

am 27. März
Luttach

ANNA EPPACHER OBERLEITER

am 24. März
Luttach

JAKOB KIRCHLER

am 19. März
Weißenbach
Garni ‚Weißenbach‘

ROSA RITA OBERMAIR GRUBER

am 31. März
St. Jakob Pension
‚Gruben‘

JOHANNA MARIA OBERLEITER INNERBICHLER

am 11. März
St. Johann

MARTHA KIRCHLER GROSSGASTEIGER

am 22. April
Weißenbach ‚Kirchla‘

ANTONIA OBERMAIR OBERLEITER

am 19. April
St. Johann ‚Waldrast‘

RICHARD FURGLER

am 19. April
St. Johann
‚Tschurtschenmühle‘

PAULA HOFER GARTNER

am 26. April
St. Johann

ALOIS OBERMAIR

am 19. April
St. Johann ‚Haus Obermair‘

ROSA RITA BRUGGER KIRCHLER

am 5. April
St. Peter ‚Hollechen‘

MARTA HOFER FEICHTER

am 23. Mai
Luttach

JOHANN GRUBER

am 10. Mai
St. Jakob Pension ‚Gruben‘

FRANZ TASSER

am 21. Mai
St. Jakob

ALOIS OBERLEITER

am 9. Mai
St. Johann ‚Waldrast‘

GOTTFRIED STEGER

am 2. Mai
St. Johann

LUIGI CRAZZOLARA

am 25. Juni
Steinhaus Hotel
‚Bergland‘

ALOIS NIEDERKOFER

am 17. Juni
Weißenbach
Pension ‚Mitterbach‘

ROSA LECHNER INNERBICHLER

am 26. Juni
St. Jakob ‚Tischler‘

ALBERT STOLZLECHNER

am 6. Juni
St. Peter

MARIA LECHNER STEGER

am 8. Juni
St. Peter

HELENE HOFER MUTSCHLECHNER

am 3. Juni
St. Peter

Wer bei den Geburtstagen nicht angeführt werden möchte, melde sich bitte bis zum jeweiligen Redaktionsschluss in der Gemeinde Ahrntal oder unter Tel. 0474 651500, info@ahrntal.eu

Ein ehrendes Gedenken an unsere Verstorbenen



* 17.06.1937
† 06.05.2022
**PAULA
WWE. ABFALTERER
GEB. NIEDERKOFER**
St. Johann



* 24.11.1931
† 09.05.2022
JOSEF MAURBERGER
„Niedowega-Seppl“
St. Peter



* 23.06.1928
† 25.05.2022
**ANNA WWE. MARCHER
GEB. WEISSTEINER**
„Schlösssa-Nanne“
St. Johann



* 12.12.1967
† 03.06.2022
MICHAEL TASSER
„Mike“
St. Johann



* 02.11.1955
† 20.06.2022
CHRISTA GEYER
St. Johann



* 08.08.1939
† 21.06.2022
ALFONS KIRCHLER
St. Johann



* 04.12.1984
† 23.06.2022
**CHRISTIAN
AUßEROFER**
Luttach



* 25.07.1954
† 28.06.2022
ERHARD RUPRECHT
„Haus an der Wiese“
St. Johann



* 30.03.1933
† 28.06.2022
JOHANN SEEBER
„Brunegg-Hansl“
St. Johann



* 17.09.1935
† 30.06.2022
**EDELTRAUD
WWE. ACHMÜLLER
GEB. OBERKOFER**
St. Johann



* 25.07.1937
† 09.07.2022
JAKOB GARTNER
„Lerchau-Jaggl“
Steinhaus



* 24.04.1931
† 06.07.2022
**GEORG
NOTDURFTER**
„Lerch-Jergl“
St. Johann



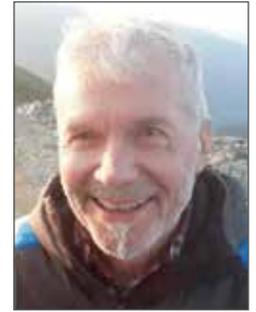
* 15.01.1949
† 13.07.2022
HERMANN HAINZ
Luttach



* 07.11.1942
† 30.07.2022
MARIANNA LECHNER
„Hermonn Marianna“
St. Johann



* 14.03.1939
† 02.08.2022
GOTTFRIED
OBERKOFLER
„Mesn-Gottfried“
St. Johann



* 05.08.1938
† 05.08.2022
SIEGBERT DAX
„Sigi“
Luttach



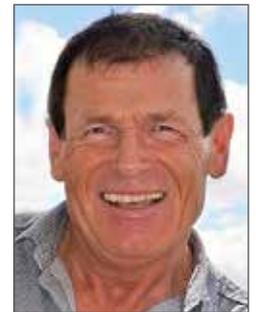
* 10.05.1933
† 06.08.2022
ALOIS STOLZLECHNER
„Köfl-Lois“
St. Jakob



* 06.12.1953
† 07.08.2022
JOSEF OBERLEITER
„Grabmair-Seppl“
Luttach



* 21.02.1932
† 19.08.2022
IDA WWE. GARTNER
GEB. NIEDERKOFER
„Sigile-Ida“
Steinhaus



* 23.11.1956
† 05.09.2022
MARTIN ZITTURI
Luttach



* 14.09.1937
† 14.09.2022
HEDWIG
WWE. STIFTER
GEB. NIEDERBRUNNER
Luttach



* 21.09.1951
† 17.09.2022
LIDIA
WWE. VOPPICHLER
GEB. HALLER
St. Johann



* 22.08.1935
† 20.09.2022
MARIA LECHNER
„Hüiba-Moidl“
St. Johann



* 31.10.1946
† 05.10.2022
HUBERT KIRCHLER
„Flox-Hubert“
St. Jakob



* 20.10.1952
† 17.10.2022
**MARIA
OBERHOLLENZER**
Steinhaus



* 21.02.1999
† 19.10.2022
**MARA
ABFALTERER**
Luttach



* 23.02.1928
† 21.10.2022
**FRIEDA WWE. HOFER
GEB. MAURER**
St. Johann



* 16.10.1931
† 31.10.2022
VINZENZ HOFER
„Eggehaisl-Zenz“
St. Johann



* 09.09.1930
† 31.10.2022
**MARIA WWE. GRUBER
GEB. GRUBER**
St. Johann



* 08.11.1931
† 05.11.2022
PETER HOFER
„Roana-Pieto“
Steinhaus



* 24.11.1924
† 05.11.2022
JOHANN NIEDERKOFLER
Bühelwirt – Lehrer i. R.
St. Jakob

Nachruf an Ernst König

Schützenkompanie St. Johann in Ahrn verliert treuen Kameraden

Am 25. August hat sich Ernst König ganz plötzlich und unerwartet von dieser Welt verabschiedet. Wir von der Schützenkompanie St. Johann waren zutiefst erschüttert und erschrocken zugleich.

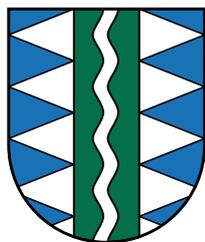
Ernst ist im fernen Jahr 1979 als einer der ersten Jungschützen der Kompanie St. Johann in Ahrn beigetreten. Er hat sich voll und ganz für die Kompanie eingesetzt, war als Trommler tätig und das Scheibenschießen war ihm besonders wichtig. Ernst hat so manchen Wettkampf bestritten und war sehr engagiert. Einige Jahre war er

Oberjäger und von 1995 bis 1998 hat er als Hauptmann die Kompanie St. Johann angeführt. Eine Vielzahl an Fahnenabordnungen aus dem Schützenbezirk Pusterstal begleiteten unseren Ernst am 31. August 2022 auf seinem letzten Weg. Wir Ahnga Schitzn verabschiedeten uns von Ernst mit einer exakten Ehrensalve und dem „Guten Kameraden“. Vergelt's Gott Ernst für alles – Ruhe in Frieden!

Kurt Gasteiger
Schriftführer der Schützenkompanie St. Johann in Ahrn



Foto: Alfred Stolzlechner



GEMEINDE AHRNTAL

Tel. 0474 651500 · Fax 0474 651565 · Homepage: www.ahrntal.eu

E-Mail: info@ahrntal.eu · Zertifizierte E-Mail (PEC): ahrntal.valleaurina@legalmail.it

Öffnungszeiten Rathaus/Pfisterhaus in Steinhaus:

MO–FR 8:30–12:00 Uhr, DO 14:00–17:00 Uhr

(Bevölkerungsdienste jeden ersten Donnerstag im Monat bis 18:00 Uhr)

Rathaus Erdgeschoss

Bevölkerungsdienste:

Standesamt, Wahlamt, Statistikamt	Andrea Steger	Tel. 0474 651521
Meldeamt, Militäramt und Fundbüro	Verena Hainz	Tel. 0474 651515
E-Mail: bevoelkerungsdienste@ahrntal.eu	Eva Maria Fischer	Tel. 0474 651520

Informatik	Gertrud Kirchler	Tel. 0474 651542
	Franz Hofer	Tel. 0474 651522

Rathaus 1. Stock

Bürgermeister	Geom. Helmut Klammer	Tel. 0474 651532
Sekretariat	Annelore Außerhofer	Tel. 0474 651532
Lizenzamt – E-Mail: lizenzamt@ahrntal.eu	Andreas Volgger	Tel. 0474 651524
Protokollamt – E-Mail: info@ahrntal.eu	Maximilian Innerhofer	Tel. 0474 651517
Buchhaltung	Verena Hofer	Tel. 0474 651534

Rathaus 2. Stock

Gemeindesekretär	Ernst Hofer	Tel. 0474 651528
Vize-Gemeindesekretärin	Lydia Gasser	Tel. 0474 651527
Sekretariat	Sabine Hainz	Tel. 0474 651511
	Anna Auer	Tel. 0474 651541
Buchhaltung	Silvia Kamelger	Tel. 0474 651536
E-Mail: buchhaltung@ahrntal.eu	Manuela Steger	Tel. 0474 651510
	Maria Furggler	Tel. 0474 651525
	Angelika Innerbichler	Tel. 0474 651514

Rathaus 3. Stock

Bauamt	Manfred Lechner	Tel. 0474 651535
E-Mail: bauamt@ahrntal.eu	Günther Lechner	Tel. 0474 651530
	Harald Egger	Tel. 0474 651531
Sekretariat – Anordnungen und Verträge	Martin Mölgg	Tel. 0474 651537
Sekretariat – zentrale Dienste	Sandra Stolzlechner	Tel. 0474 651548

Pfisterhaus

Steueramt, Gebühren und Abgaben	Katharina Stocker	Tel. 0474 651533
E-Mail: steueramt@ahrntal.eu	Stefanie Plankensteiner	Tel. 0474 651523
	Helga Tasser	Tel. 0474 651539
	Maximilian Hofer	Tel. 0474 651516
Personalamt	Kathrin Mittermair	Tel. 0474 651529
	Agnes Klammer	Tel. 0474 651549
Sekretariat – zentrale Dienste	Tobias Kaser	Tel. 0474 651555
Vize-Bürgermeister und Referenten, Sprechstunden siehe www.ahrntal.eu		Tel. 0474 651526

Bauhof in Steinhaus

Öffnungszeiten Wertstoffsammlung: Donnerstag 8:00–16:00 Uhr (außer an Feiertagen)

Christian Steger, Heinrich Hofer, Martin Innerbichler, Georg Röd, Georg Brugger, Peter Stolzlechner, Markus Oberkofler

E-Mail: bauhof@ahrntal.eu Tel. 0474 651580

Öffentliche Bibliothek Ahrntal in der Mittelschule St. Johann

Öffnungszeiten: Montag–Freitag 10:00–12:00 Uhr und 14:30–17:00 Uhr

Petra Hofer, Renate Hopfgartner, Julia Bachmann, Regina Kosta (Schulbibliothekarin)

Homepage: www.biblio.bz.it/ahrntal

Tel. 0474 671795

E-Mail: bibliothek@ahrntal.eu

Tel. 0474 651595

Inhaltsverzeichnis

WORTE DES BÜRGERMEISTERS HELMUT KLAMMER	3
AUS DER GEMEINDE	4
WIRTSCHAFT	20
BILDUNG UND KULTUR	23
KIRCHE UND SOZIALES	26
MENSCHEN	34, 51
AHRNTAL IM KONTEXT	35
VEREINE	54
NATUR & UMWELT	63
CHRONIK	65
HUMORVOLLES	72
GEBURTSTAGE	74
IN GEDENKEN	78



Homepage



Online-Ausgabe

GEMEINDE AHRNTAL

Tel. 0474 651500
Fax 0474 651565
www.ahrntal.eu
info@ahrntal.eu
ahrntal.valleaurina@legalmail.it

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe des Teldra: 5. Mai 2023

Später eingehende Beiträge können nicht berücksichtigt werden. Beiträge senden an: info@ahrntal.eu oder ahrntal.valleaurina@legalmail.it. Bei Artikeln Text und Fotos als getrennte Anlage vorsehen; die Fotos nicht in eine Word-Datei integrieren. Texte bitte als Word-Datei, nicht als PDF senden. Bitte immer Textautor, Bildtext und Bildautoren angeben. Fotos sollten eine Mindestauflösung von 300 dpi (zirka 1,5 MB oder mehr) aufweisen.

IMPRESSUM

Teldra: eingetragen beim LG Bozen am 16.03.1988, Nr. 7/88

Schriftleitung und presserechtliche Verantwortung:
Ingrid Beikircher (ib)

Eigentümer: Gemeinde Ahrntal, 39030 Steinhaus/Ahrntal

Druck und Grafik: Athesia Druck GmbH

Auflage: 4.200 Stück

Die Redaktion behält sich die Auswahl, Kürzungen, die redaktionelle Bearbeitung und den Erscheinungstermin der Beiträge vor. Die Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und nicht jene der Redaktion.

Die Berichte unterliegen der Verordnung des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 34 vom 15.10.2015 (siehe www.ahrntal.eu/verordnungen).

Fotos: Alfred Stolzlechner

S. 1: Göge Alm in Weißenbach

S. 2: Kirche in St. Martin

S. 83: Mondaufgang über der Dreiherrnspitze

SPRECHTAGE

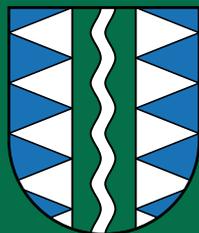
Name	Sprechtage	Telefon
Geom. Helmut Gebhard Klammer (Bürgermeister)	Montag 10–12 Uhr – derzeit nur telefonisch erreichbar	+39 348 4205450
Markus Gartner (Vize-Bürgermeister)	Dienstag 10–11 Uhr – derzeit nur telefonisch erreichbar	+39 339 7334404
Michael Hofer	Mittwoch 14-15 Uhr in Präsenz – auch telefonisch erreichbar	+39 348 3924670
Barbara Nöckler	Montag 18–19 Uhr in Präsenz – auch telefonisch erreichbar	+39 349 1359828
Anita Strauß	Mittwoch 15–16 Uhr in Präsenz – auch telefonisch erreichbar	+39 348 5833559

Ich weiß, dass Berge auf mich warten,
Draußen – weit –
Und Wald und Winterfeld und Wiesengarten
Voll Gotteseinsamkeit

Weiß, dass für mich ein Wind durch Wälder dringt,
So lange schon –
Dass Schnee fällt, dass der Mond nachtleise singt
den Ewig-Ton

Gerrit Engelke (1890–1918)





www.ahrntal.eu